MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

207 (7.5.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141504

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 207. Samstag, 7. Mai 1910. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Luftschiffahrt.

* Düsseldorf, 6. Mai. Nachdem kurz nach 5 Uhr auf den heftigen Regen unerwartet Windstille eintrat, sind Baron de Caters und Jeannin aufgestiegen. Jeannin erreichte bei seinem Fluge über den Grafenberger Wald eine Höhe von über 200 m. Baron de Caters stieg ebenfalls mehrere Male mit seinem Apparat auf und flog in eleganter Weise über das Flugfeld. Kurz vor 6 Uhr befanden sich beide Flieger noch in der Luft. Falls die Witterung einigermaßen günstig ist, werden voraussichtlich Samstag und Sonntag sämtliche 5 gemeldete Flieger Flugversuche machen.

Der Fall Hofrichter.

* Wien, 6. Mai. Wie die „Korrespondenz Wilhelm" von gut unterrichteter Seite erfährt, ist die militärische Untersuchung gegen den Oberleutnant Hofrichter bereits abgeschlossen. Das Kriegsgericht trifft nach den bisherigen Dispositionen in den ersten Tagen der zweiten Hälfte des Monats Mai zusammen.

Vom Balkan.

* Korfu, 6. Mai. Das Namensfest des Königs wurde festlich begangen. In der St. Georgskirche fand ein Tedeum statt. Als der König die Kirche verließ, wurde er von einer großen Volksmenge mit begeisterten Zurufen empfangen.

* Athen, 6. Mai. Dem anläßlich des Namensfestes des Königs in der Kathedrale abgehaltenen Tedeum wohnten zahlreiche Offiziere bei.

* Konstantinopel, 6. Mai. Der Kriegsminister ist heute abend nach Saloniki und Kossowo abgereist, um, wie in Kreisen der Regierung erklärt wird, das dritte Armeekorps zu inspizieren. Wie ferner verlautet, soll der Kriegsminister die Lage in Albanien und die erforderlichen Reformmaßnahmen studieren.

Die Zerstörung Cartagos.

* Newyork, 6. Mai. Nach einer etwas ausführlichen, telegraphischen Meldung des Newyork Herald aus Managua begann das Erdbeben in Cartago am Mittwoch abend 6 Uhr 50 Min. Während die entsetzte Bevölkerung auf die Straßen stürzte, fielen die Häuser zusammen. Nur wenige Personen waren imstande, sichere Plätze zu erreichen. Das Kriegsrecht wurde verkündet, aber es war für die Truppen außerordentlich schwierig, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Hunderte von Flüchtigen sind auf der Straßenbahn in San José angekommen. Eine große Zahl von Familien lagert auf den Höhen bei Cartago. Aerzte und Nahrungsmittel sind dorthin entsandt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

* San José, 6. Mai. Unter den mehreren hundert Toten bei der Zerstörung Cartagos befinden sich keine Deutschen.

* Newyork, 6. Mai. In Cartago wurden bisher 450 durch das Erdbeben Getötete geborgen.

Der Aufstand in Albanien.

* Saloniki, 6. Mai. Nach einer amtlichen Meldung, übt die Verhängung des Belagerungszustandes über die Ortschaften des Aufstandsgebietes eine beruhigende Wirkung in Ober-Albanien aus. Die Vorhut der gegen Preschowo bei Tilhan vorrückenden Truppen stieß bei Budakowa auf die Rebellen, mit denen es zu einem heftigen Gefecht kam. Nähere Einzelheiten stehen noch aus.

* * *

* Stuttgart, 6. Mai. (Priv.-Telegr.) Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 22jährigen Zimmermann Eugen Mößner aus Zuffenhausen, der seine Mutter am 5. März im Streite durch mehrere Revolverschüsse getötet hat. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

* Rom, 6. Mai. Im Senat brachte Arcoleo eine Interpellation über die Reform des Senats ein. Ministerpräsident Luzatti setzte auseinander, aus welchen Gründen die Regierung für die Reform sei. Es sei wünschenswert, daß das Ansehen der hohen Kammer gestärkt werde. (Beifall.) Nachdem verschiedene Redner sich dazu geäußert hatten, wurde eine Tagesordnung Finali angenommen, welche besagt, die Reform des Senates verlange ein eingehendes Studium und die den Präsidenten ersucht, eine aus 9 Mitgliedern bestehende Kommission damit zu betrauen.

König Eduard von England †.

Die Todesnachricht.

w. Berlin, 6. Mai. (Telegr.) Der Kaiser hat befohlen, daß ihm über das Befinden König Eduards durch die kaiserliche Botschaft in London fortlaufend direkt Bericht erstattet werde. Bei der hiesigen englischen Botschaft ließ der Kaiser heute vormittag Erkundigungen einziehen.

* London, 6. Mai. 7 Uhr 41 Min. Alle Mitglieder der Königlichen Familie wurden in den Buckingham-Palast berufen.

⊙ London, 7. Mai. 7.40 vorm. (Von uns. Londoner Bureau.) König Eduard ist kurz nach Mitternacht gestorben. Um 12 Uhr 19 Min. verließ der Prinz von Wales den Buckingham-Palast und kehrte nach der Residenz zurück.

* London, 7. Mai. Ein amtliches Bulletin von gestern abend 11 Uhr 50 Min. meldet, daß der König um 11 Uhr 45 Min. sanft verschieden ist in Gegenwart der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Princeß Royal Luise und des Herzogs von Fife, der Prinzessin Viktoria, sowie der Prinzessin Luise Herzogin von Argyll.

* London, 7. Mai. Dem Vernehmen nach befand sich der König Eduard den ganzen Abend über in schlafartigem Zustande. Nur zwischen 9 und 10 Uhr trat ein leichtes Erwachen ein. Darauf wurde der König bewußtlos.

* London, 7. Mai. Beim Ableben des Königs war von seinen Kindern nur die Königin von Norwegen nicht anwesend. Diese telegraphierte, daß sie sofort abreise. Ihre Ankunft dürfte am Sonntag erfolgen.

Die letzten Stunden König Eduards.

⊙ London, 7. Mai. (Von uns. Londoner Bureau.) Ueber die letzten Stunden König Eduards VII. werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Gestern morgen bestand tatsächlich große Hoffnung, daß die starke Konstitution des Monarchen auch diesmal die Gefahr überwinden werde, insbesondere soll die Königin den Zustand ihres Gemahls am Morgen als sehr zufriedenstellend angesehen haben und den ersten Besuchern des Palastes, unter denen sich Lord Rothschild und Miss Asquith befanden, wurden demzufolge guter Bericht gegeben. Desto größer war die Enttäuschung, als die Aerzte den Zustand des hohen Patienten als bedenklicher bezeichneten als am Abend vorher. Die Täuschung wurde dadurch hervorgerufen, daß der König mit unverminderter Energie die Krankheit zu überwinden suchte und darauf bestand, sich anzuziehen und aufzustehen. Allein die Asthma-Beschwerden wurden im Laufe des Vormittags immer schlimmer und gegen mittag traten starke Ohnmachten ein, die natürlich zu großer Besorgnis Anlaß gaben. Auch versagten die Sauerstoff-Einatmungen, die dem König verabreicht wurden, ihre Wirkung. Die Aerzte hatten am Donnerstag befürchtet, daß eine Operation nötig würde und darum Prof. Thomson, den berühmten Kehlkopfspezialisten, hinzugezogen. Es wurde beschlossen, von einer Operation abzusehen. Der Prinz von Wales erschien in der Frühe im Buckinghampalast und er sowie seine Mutter blieben beinahe den ganzen Tag im Krankenzimmer. Sobald die Ohnmachtsanfälle nachgelassen hatten, stellte sich immer wieder die alte gewohnte Energie des Königs ein und er bestand darauf, Regierungsgeschäfte zu erledigen. Eine der Angelegenheiten, die ihm gestern noch vorgelegt wurden, war die Vorbereitung für den Besuch des japanischen Prinzen Fushimi. Der König sah das Programm durch, er war mit einigen Einzelheiten nicht zufrieden und ordnete verschiedene Aenderungen an.

So war der Zustand des Königs bis spät nachmittags ziemlich unverändert, dann aber verschlimmerte sich sein Zustand sehr. Die Aerzte bestanden darauf, daß sich der König absolut ruhig verhalte, wogegen er energisch protestierte mit der Begründung, die Politik sei zu wichtig, als daß er ihre Geschäfte liegen lassen könne. Gegen 6 Uhr abends traten die Aerzte zu einer neuen Beratung zusammen worauf ein veröffentlichter Bericht das Befinden des Königs als ein nach wie vor bedenkliches bezeichnete. Die Asthmabeschwerden und Hustenanfälle wurden immer schwerer und um 7 Uhr abends hatte man bereits jede Hoffnung aufgegeben, daß noch eine Besserung eintreten könne. Es wurden alle Mitglieder der Königl. Familie in den Buckingham-Palast berufen, denn die Katastrophe konnte jeden Augenblick eintreten. Auch der Erzbischof von Canterbury und der Minister des Innern Winston Churchill wurden schleunigst herbeigeholt. Kurz nach 11 Uhr setzte plötzlich ein heftiger Sturmwind ein mit gewaltigen Regengüssen, allein die dicht gedrängte Menschenmenge vor dem Schloß wich u. wankte nicht. Zehntausende hatten sich eingefunden und beobachteten mit ängstlich gespannten Mienen alles, was sie vor dem hellerleuchteten Schlosse sehen konnte und wiederholt verbreitete sich die falsche Nachricht, daß der König bereits ausgerungen habe. Auch dann blieb noch eine große Menschenmenge auf dem Platze, als auf Anordnung der Königin noch ein Bulletin herausgegeben wurde, in welchem der Zustand des hohen Patienten als unverändert bezeichnet wurde. Kurz nach 12 Uhr verschied dann der König.

Die Krankheit König Eduards.

⊙ London, 7. Mai. Der Korrespondent der „Daily Mail" in Biarritz, der während des dortigen Aufenthalts des Königs Eduard alarmierende Nachrichten seinem Blatte schickte, die keinen Glauben finden wollten, telegraphiert heute, er habe damals aus begreiflichen Gründen keine weiteren Einzelheiten veröffentlichen können; das Befinden des Monarchen sei aber einmal so schlecht gewesen, daß sein Leibarzt drei Tage und drei Nächte lang nicht zu Bett gehen konnte. Nachträglich erfährt man auch, daß der Zustand des dahingeschiedenen Monarchen während seines letzten Aufenthaltes in Paris bereits ein so schlechter war, daß er einmal im Theater noch vor Beendigung des Stückes infolge eines asthmatischen Anfalles ins Hotel gebracht werden mußte. Der schlechte Gesundheitszustand des Königs war auch schuld, daß sein letzter Aufenthalt in Paris so auffällig abgekürzt wurde. Die Königin-Mutter der Niederlande hat gestern die Reise nach London angetreten. Die Königin von Norwegen befindet sich gleichfalls auf der Fahrt dorthin. Desgleichen kehrt der Herzog von Connaught zurück. Er ist bereits in Suez eingetroffen. Auch der Premierminister hat seine Reise nach Gibraltar aufgegeben und kehrt zusammen mit dem ersten Lord der Admiralität nach London zurück. Ebenso hat der Schatzkanzler Lloyd George seine Villa am Lago Maggiore verlassen. Die Meldung, daß der deutsche Kaiser die Absicht aufgegeben habe, das gestrige Konzert in Wiesbaden zu besuchen, sowie seine Aeußerungen sympathischen Mitgefühls haben hier einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Desgleichen die bedauernden Aeußerungen der deutschen Presse über die Krankheit des Königs. „Daily Chronicle" sagt, die Sympathiebeweise Deutschlands seien rührend. Die heutigen Morgenblätter meinen, daß die innere Lage durch das Ableben des Monarchen natürlich eine gewisse Beeinflussung erfahren werde. Allein man gibt doch der Ansicht Ausdruck, daß es noch zu früh sei, sich hierüber in Vermutungen zu ergehen.

* * *

Eduard VII. wurde geboren am 9. November 1841 im Buckinghampalast zu London als ältester Sohn der Königin Viktoria und des Prinzgemahls Albert; er wurde nach seinem Vater Albert Eduard getauft und am 4. Dezember 1841 zum Prinz von Wales ernannt. Zuerst durch Privatlehrer unter Oberleitung seines Vaters erzogen, studierte er in Edinburg, Oxford und Cambridge, bereiste 1860 Nordamerika und von 1861—62 den Orient. 1863 trat er als Herzog von Cornwall ins Oberhaus und übernahm seitdem für seine Mutter, die sich nach dem Tode ihres Gemahls (1861) allmählich immer mehr von allen öffentlichen Festlichkeiten zurückzog, im weitesten Umfang die königlichen Repräsentationspflichten. So machte er häufige Reisen nach fast allen Teilen Großbritanniens, zur Eröffnung von Ausstellungen, zu Grundsteinlegungen, Denkmalsenthüllungen usw. 1875—76 besuchte er Ostindien und war 1878 Vorsitzender der englischen Kommission für die Pariser Ausstellung. 1858 wurde er zum Oberst, 1862 zum General, 1875 zum Feldmarschall der brit. Armee ernannt. 1883 erhielt er, zum Chef der Blücher-Husaren ernannt, den Rang eines preußischen Generalfeldmarschalls. E. war ein großer Freund des Jacht- und Rennsports und galt lange als tonangebend für die Moden der eleganten Herrenwelt. Peinliches Aufsehen erregte 1891 seine Verwicklung in einen Prozeß, nach dessen Ausgang der ihm befreundete Oberst Gordon-Cumming wegen falschen Spiels aus den Listen der englischen Armee gestrichen wurde. Nach dem Tode der Königin Viktoria bestieg er 22. Januar 1901 den Thron und nahm den Namen Eduard VII. an. Er war vermählt seit 10. März 1863 mit Alexandra (geb. 1. Dezember 1844), Tochter Christians IX. von Dänemark. Von seinen Kindern starb der älteste Sohn, Albert Victor, Herzog von Clarence; präsumtiver Thronfolger ist sein zweiter Sohn, Georg, Herzog von York. Von seinen Töchtern ist Luise (geb. 20. Februar 1867) seit 1889 vermählt mit dem Herzog von Fife, Victoria (geb. 6. Juli 1868) unvermählt, Maud (geb. 26. November 1869) seit 22. Juli 1896 vermählt mit Karl, Prinzen von Dänemark.

* * *

MARCHIVUM

König Eduards geschichtliche Bedeutung.

Dieser überraschend schnelle Tod König Eduards wird seine tiefen Wirkungen tun auf England, auf die europäische, auf die Weltpolitik. Es ist ja bekannt, daß dieser Monarch eine Persönlichkeit war von festem Willen und großen weltpolitischen Zielen, deren größtes wohl war die „Befreiung Europas von der deutschen Hegemonie", wie Andre Tardieu sagen würde. Welche Rolle er in der Einkreisungspolitik gespielt hat, weiß die Welt und sie sah mit Staunen, daß dieser Monarch, der ein so sehr lustiger Prinz von Wales gewesen war, sich zu einem schlauen und erfolgreichen Diplomaten im Dienste großer nationaler Interessen entwickelte, für die er in aller Welt tätig war und mit Erfolg in Frankreich, Spanien, Italien, Rußland, bis er an Oesterreich-Ungarns Nibelungentreue auf einen Widerstand stieß — trotz persönlicher Einwirkungen auf Kaiser Franz Josef — den er nicht überwinden konnte, so daß jene englisch-französische Politik, die die „Hegemonie Deutschlands in Europa" brechen wollte, sich damit begnügen mußte, daß eine Politik des Gleichgewichts die Politik der Einkreisung ablöste, des Gleichgewichts der großen Bündnissysteme. Wenn König Eduard glaubte, die Welt von der Hegemonie Deutschlands befreien zu müssen, so sehen wir Deutschen umgekehrt in seiner Einkreisungs-Politik den Versuch, die internationale Hegemonie Englands fest zu gründen durch Einschnürung Deutschlands, und diese Politik mißlang. König Eduard selbst hat dann aus diesem wohltätigen Scheitern einer kriegsdrohenden Politik die einzig mögliche Konsequenz gezogen und sich freundlicher zu Deutschland gestellt, bis er die Wiederherstellung des Gleichgewichts feierlich anerkannte mit jener Rede im Berliner Rathause, in der er die Notwendigkeit herzlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England betonte und sich zu ihrem Bahnbrecher machen zu wollen verhieß. Wir können nur wünschen, daß sein Nachfolger diese Politik des Friedens und der freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland fortsetze und die Unmöglichkeit anerkenne, das Gleichgewichtssystem in ein System europäischer und internationaler Hegemonie Großbritanniens umzuwandeln. Mehr fordert Deutschland nicht, die Erde hat noch Räume für alle Völker, auch für Deutschland, und die notwendigen Expansionen der Nationen brauchen nicht zu Zusammenstößen zu führen, in deren Vermeidung schließlich auch König Eduards Politik einmündete.

In dem großen Gegner Deutschlands, der er innerlich wohl geblieben ist, bewundern wir die große, starke Persönlichkeit, den erfahrenen Politiker und Staatsmann, den stolzen und opferfreudigen englischen Patrioten, der das Erbe seiner Mutter erhalten und gemehrt hat und der für diese nationale englische Politik bis zum letzten Atemzuge tätig gewesen ist. Ein konstitutioneller Herrscher im strengsten Sinne des Wortes, war er doch die Seele seiner Regierung und die Triebfeder ihrer Politik. Man weiß, welche weittragende Rolle er noch ganz bis kurz vor seinem Tode in den Kämpfen zwischen Oberhaus und Unterhaus gespielt hat. Er war nicht nur der passive Chef eines Welthauses, dessen Herrschertätigkeit in der Leistung unablässiger Unterschriften besteht, König Eduard hat bei aller Beschränkung nach Herkommen und Verfassung doch einen großen und entscheidenden Einfluß auf den Gang der Geschäfte geübt. Und so ist er, der sich in späten Jahren schnell in seine Regierungspflichten hineinlebte, unstreitig eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unter den Szepterträgern Europas, ja der Welt geworden, in der Welt geachtet, gefürchtet und teilweise auch wohl überschätzt, in der englischen Heimat volkstümlich dadurch, daß die glänzende Zeit der Viktoria einen Erben fand, der zielbewußte nationale englische Politik im Geiste und Zeichen des Imperialismus trieb, der sich willig und arbeitsam in den Dienst Großbritanniens stellte, die englische Seele verstand und dem englischen Ehrgeiz in aller Welt Raum und Weite schaffte.

Es ist begreiflich, daß Großbritannien aufrichtig um diesen gekrönten Politiker trauert, der seinem Vaterlande zur Zierde gereichte, der in seiner weithin wirkenden und ausstrahlenden Persönlichkeit das heutige England in aller Welt glänzend, taktvoll und erfolgreich vertrat und sich zum unentwegten diplomatischen Verfechter der englischen Weltherrschaftsinstinkte machte, zum persönlichen Träger des großbritannischen Gedankens, der in dem großen diplomatischen Gegenspiel König Eduards gegen die imperialistische Politik Kaiser Wilhelms II. seine lebendigste und volkstümlichste Betätigung fand.

Welche Folgen der Tod König Eduards für die innere und auswärtige Politik Großbritanniens haben wird, wer will das ermessen in dieser Stunde. Wünschen können wir nur, daß sein Nachfolger jene Politik freundlichen Einvernehmens, freundlichen Wettbewerbs mit Deutschland fortsetze, die doch auch König Eduard schließlich als die zweckmäßigste erkannte, weil sie nach dem physischen und politischen Kräfteverhältnisse der beiden Nationen die allein mögliche ist. Deutschland wird, indem es Großbritannien seine Teilnahme an dem jähen Verlust seines patriotischen und staatsmännischen Monarchen ausspricht, auch seinem Nachfolger gegenüber seine Politik des Friedens und des freundschaftlichen Einvernehmens fortsetzen, die dem König Eduard nur fälschlich von französischen Chauvinisten als eine Politik des Strebens nach europäischer Hegemonie gedeutet wurde, während sie doch nur die junge und starke Kraft des neues Reiches in der Welt sich tummeln lassen wollte, nicht um Eroberungen zu machen und andere Völker von ihren Futterplätzen zu verdrängen, sondern nur um den ihrer Macht gebührenden und notwendigen Anteil an den noch offenen Futterplätzen der Welt zu gewinnen in friedlichem Wettbewerb und vollster Achtung der wohlerworbenen Rechte anderer Nationen. G.

* * *

Der Eindruck des Todes in London.

m. London, 7. Mai. (Priv.-Tel.) Der Zustand des Königs galt im Laufe des Tages im Westende zwar als beunruhigend, doch wurde andererseits versichert, die Lage sei nicht ernstlich bedenklich. Der Umstand, daß die Schloßwache vormittags wie gewöhnlich mit klingendem Spiel aufzog und das Musikkorps längere Zeit im Schloßhof spielte, hatte auf die Masse des Publikums eine beruhigende Wirkung. Andererseits war in der Altstadt und in den Geschäftskreisen die Stimmung durchweg sehr pessimistisch und gedrückt und auf der ganzen Linie wurden in Kursnotierungen schwere Einbußen vermerkt. Das verursachte dann wiederum eine starke Rückwirkung im Westen der Hauptstadt. Ansehnliche Menschenmassen sammelten sich erwartungsvoll vor dem Schloß an und der massenhafte Zustrom der hohen Gesellschaft, deren Mitglieder herbeieilten um ihre Namen einzuschreiben, wirkte wieder auf die versammelten Neugierigen beunruhigend. Mehr als 2000 Personen machten im Laufe des Tages Besuch und als es Abend wurde, nahm die allgemeine Besorgnis zu. Der Bericht der Aerzte, der von einer Verschlimmerung der Symptome und der kritischen Lage des Monarchen sprach, hatte den auf den Gemütern lastenden Druck noch mehr verschärft und die Menschenmenge vor dem Palaste befand sich in einer schwer zu schildernden Aufregung. In der ganzen Stadt wuchs die Besorgnis und die Aufregung am Abend von Stunde zu Stunde und als sich bald nach Mitternacht die Kunde von dem Hinscheiden des Monarchen verbreitete, herrschte zwischen 1 und 2 Uhr eine allgemeine Bestürzung im Mittelpunkt der Stadt, die schwer zu beschreiben ist.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. Mai 1910.

Zur Vertagung der Wertzuwachssteuervorlage

schreibt die „Köln. Ztg.": Man darf annehmen, daß der auch im Interesse einer sorgfältig überlegten Gesetzgebung zu begrüßende Beschluß des Seniorenkonvents des Reichstags, wonach die Erledigung des Zuwachssteuergesetzes bis zum Herbst vertagt wird, wesentlich durch die vielfachen und überzeugenden Vorstellungen aus den weitesten Interessentenkreisen veranlaßt worden ist. Der Zentralverband deutscher Industrieller hat, nach verschiedenen andern von ihm in dieser Angelegenheit unternommenen Schritten, noch am 3. Mai eine Darlegung sämtlichen Reichstagsabgeordneten persönlich übersandt, in welcher der Grundgedanke, vom Wertzuwachs bei Grundstücken, insoweit er „ohne Zutun des Eigentümers" entstanden ist, eine Abgabe zu Reichszwecken zu erheben, durchaus anerkannt wird, aber die schweren Unbilligkeiten bekämpft werden, mit denen der vorliegende Entwurf auch den vom Eigentümer bezw. Unternehmer hervorgerufenen Wertzuwachs allgemein und u. a. namentlich bei Bergwerken belastet.

Reichstag und Tabakindustrie.

Man schreibt uns: „Eine bescheidene Freude hat der Reichstag gestern der schwergeprüften Tabakindustrie bereitet, in dem er die im Konsulatsgebührengesetz vorgesehene Beglaubigungsgebühr für Rohtabakfakturen gestrichen hat, so daß in Zukunft die Fakturen seitens des zuständigen Konsulats kostenlos beglaubigt werden müssen. Wenn auch der Wegfall dieser Gebühren gegenüber der enormen Belastung durch den Wertzoll nicht so sehr ins Gewicht fällt, so gebühret doch in erster Linie Dank der Beteiligten der nationalliberalen Partei, auf deren Antrag die Gebührenfreiheit festgelegt worden ist, die sich auch also hier wieder, wie in den Steuerkämpfen 1908/09 als treue Freundin der Tabakindustrie erwiesen hat. Man darf aber auch der geschickten und klugen Leitung des Deutschen Tabakvereins die Anerkennung nicht versagen, daß sie die ihr anvertrauten Interessen des Tabakgewerbes in umsichtiger Weise vertritt und bei allen Gelegenheiten immer rechtzeitig auf dem Plan ist."

Deutsches Reich.

— **Einigkeit im Liberalismus.** Im Reichstagswahlkreise Jauer-Bolkenhain-Landeshut haben die Nationalliberalen in ihrer Vertrauensmännerversammlung endgültig beschlossen, von der Aufstellung einer eigenen Kandidatur Abstand zu nehmen. Damit ist erfreulicherweise die Einigkeit des Liberalismus gegenüber den Konservativen gesichert.

— **Der Geschäftsführende Ausschuß des Badischen Landesverbandes des Hansa-Bundes** hat einstimmig folgende Resolution angenommen: „Da die Abnahme der Erzvorräte in den deutschen Bergwerken geeignet ist, unserm Wirtschaftsleben ernste Schwierigkeiten in Aussicht zu stellen, muß es mit Freude begrüßt werden, daß die Tatkraft deutscher Unternehmer durch den Erwerb wertvoller Nutzungsrechte den Erzreichtum Marokkos dem deutschen Bedarf nutzbar zu machen sucht. Der badische Landesverband des Hansa-Bundes hält es für ein gemeinsames Interesse von Gewerbe, Handel und Industrie, daß diese für die deutsche Volkswirtschaft überaus wichtigen Rechte mit aller Energie gesichert werden, und bittet das Präsidium des Hansa-Bundes, darauf hinzuwirken, daß die amtlichen Vertretungen des Deutschen Reiches bei den internationalen Verhandlungen in Paris diesem Standpunkt Rechnung tragen."

Badische Politik.

Die Reichswertzuwachssteuer.

(Von unserem Karlsruher Bureau).

Karlsruhe, 6. Mai.

Der Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe, wohl der temperamentvollste Bekämpfer der Wertzuwachssteuer, hatte auf gestern abend wieder im Saale III der Brauerei Schrempp eine öffentliche Versammlung anberaumt, um Stellung zu nehmen gegen die vom Reiche geplante Einführung der Wertzuwachssteuer, die ja schon wiederholt Gegenstand der Erörterung in den Grund- und Hausbesitzervereinen der Städte des Landes gewesen ist. Der Vorstand des Vereins, Herr Rechnungsrat Merkel, eröffnet die mittelmäßig besuchte Versammlung und verwies auf die Landesversammlung des Verbandes der Grund- und Hausbesitzervereine, die vor ca. 4 Wochen in der Festhalle stattgefunden, auf welcher der badische Gesetzentwurf der Wertzuwachssteuer einer eingehenden Besprechung unterzogen worden sei. Rascher wie man gedacht, sei auch dem Reichstag der Entwurf einer Wertzuwachssteuer vorgelegt worden, den man am liebsten noch vor Pfingsten zur Erledigung gebracht hätte. Diesem Gedanken habe nun allerdings nach den neuesten Nachrichten der Seniorenkonvent des Reichstags insofern ein Ende gemacht, als er die Beratung des Gesetzentwurfs bis in den Herbst vertagt habe. Der Entwurf decke sich im Prinzip mit dem Entwurf der badischen Regierung, erfreue sich nur noch einer Anzahl wesentlich verschärfter Einzelbestimmungen, die noch wesentlich weniger anzunehmen seien, als der badische Entwurf. Der Referent geht auf die einzelnen Bestimmungen näher ein, die das Gesetz unmöglich empfehlenswert machen könne und nur zum entschiedenen Protest gegen das Gesetz führen müsse. Die Steuer gehe bis zu 30 Prozent und übersteige jeden Begriff und werde nur zu ungeheueren Verlusten führen. Ganz exorbitant seien auch die Strafen, die das Gesetz in einzelnen Punkten vorschreibe. Ueber einen solchen Entwurf mußte ein Sturm von Petitionen sich erheben und dies sei auch geschehen nicht zuletzt vom Verband der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine. Der verdiente Teil des Wertzuwachses müsse unbesteuert bleiben. Bei unserer hohen Verkehrssteuer sei der Steuersatz viel zu hoch und stehe in keiner Verbindung mit dem niederen Zinsfuße. Durch solch kleine Chikanen würden die Verkäufe geradezu unmöglich gemacht und den Grundstücksverkehr nahezu ausschließen. Vor allem werde das bautätige Volk getroffen — könne nicht mehr gebaut werden, steige der Wert der Mieten in das Ungemessene. Dadurch werde auch die Kleintätigkeit des Mittelstandes vernichtet. Vor allem aber eile es gar nicht mit einer übereilten Gesetzgebung. Hoffen wir, daß das Gesetz nur auf die wirkliche Bodenspekulation sich verlege und daß es vorerst nicht zustande komme. Jedenfalls müsse eine überhastete Beschlußfassung vermieden und zur Fernhaltung weitgehender Schädigungen die Meinung der Interessentenkreise eingeholt werden. Der Grundstückverkehr werde über die Maßen gehemmt und die Bautätigkeit zurückgehalten werden und die Kleinspekulation dem Großkapital überantwortet werden. Dem Gesetzentwurf könne der Vorwurf nicht erspart werden, daß er in dem Bestreben, möglichst fiskalisch zu wirken, jede Berücksichtigung berechtigter Interessen außer Betracht lasse. Der Gesetzentwurf habe nicht die Steuerkraft des Volkes, sondern bringe eine schwere Schädigung des Mittelstandes. In der Debatte ergreift das Wort Rechtsanwalt Dr. Marx, der erklärt, daß die Wertzuwachssteuer einen berechtigten Kern habe, nur müsse dies Einkommen nicht in einer vierfachen Form besteuert werden, wie dies die Wertzuwachssteuer tatsächlich darstelle. Man habe allen Anlaß, sich gegen diese Steuer entschieden zu wehren. Nachdem noch der Vorsitzende betont, daß der Bauunternehmer am meisten unter dem neuen Gesetz zu leiden habe. Man müsse von neuem die Interessenten mobil machen, um das Gesetz abzuwehren. Der Vorsitzende gibt sodann bekannt, daß der Verein eine Nachpetition zum Gemeindesteuergesetz eingereicht habe, um den Schuldenabzug bei den Gemeindesteuern herbeizuführen. Wenn dies nicht möglich, so erstrebe man eine gerechte Vermögenssteuer. Gegen das Bestreben der hiesigen Gartenstadtgesellschaft, von der städtischen Verwaltung Unterstützung für ihre Bestrebungen zu erhalten, müsse Front gemacht werden, denn es seien nicht arme Leute, die diese Unterstützung verlangten. Die Angehörigen der Gartenstädte seien in der Hauptsache Angehörige der gut bemittelten Kreise. Vergünstigung und Beihilfen seien hier nicht am Platze. Die interessant verlaufene Versammlung wird gegen 11 Uhr geschlossen.

Vom badischen Landtag.

Fortsetzung der Eisenbahndebatte.

J. W. Karlsruhe, 6. Mai.

Der vierte Tag der Debatte ist vorüber und noch sind 14 Redner vorgemerkt. Der Präsident ersuchte die Herren, doch aufs Wort verzichten zu wollen. Ihm liegt am Herzen, vor dem Beginn der Pfingstferien am kommenden Freitag noch das Eisenbahnbudget und das Schulgesetz zu erledigen. Das sei nur bei Selbstbeschränkung möglich. Und dann wird die Erreichung des Zieles nur durch Dauersitzungen und wenn am Dienstag zwei Sitzungen stattfinden, möglich sein.

Generaldirektor Roth befaßte sich mit den verschiedenen Einzelfragen, die im Laufe der Debatte auftauchten. Der Abg. Venedey (B.-P.) brachte temperamentvoll die Wünsche der Stadt Konstanz zur Sprache, und der Abg. Kolb (soz.) wandte sich nochmals heftig gegen den Minister und das heutige Tarifsystem, ohne beim Minister Verständnis zu finden. Der Wiedereinführung des Kilometerheftes stehe die Vereinbarung zwischen den andern Bundesstaaten entgegen und eine Verbilligung des Tarifs könnte in absehbarer Zeit nicht in Aussicht gestellt werden, weil alle anderen Staaten zu einer Tariferhöhung übergegangen sind und Konkurrenzmanöver ausgeschaltet werden.

Die Sitzung wurde um 8 Uhr abgebrochen und auf morgen Samstag früh 9 Uhr vertagt.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 75. Sitzung.

J.W. Karlsruhe, 6. Mai.

(Fortsetzung des Berichts aus der gestrigen Abend-Ausgabe.)

Generaldirektor Roth (fortfahrend) verteidigt zunächst einzelne geringe Aufwendungen bei den Bahnhofsbauten. Gebrauchte Schwellen und Schienen werden nicht vergeudet, sondern werden weiter verwandt. Auf den alten Streit, ob Holz-, ob Eisenschwellen, möchte er nicht eingehen. Muß aber doch bestreiten, daß die Fahrt auf Holzschwellen ruhiger ist. Für die Eisenbahnverwaltung ist die Frage lediglich eine Geldfrage. Die Eisenschwellen sind fast unverwüstlich und könnten nach 20 Jahren noch auf einer Nebenlinie verwandt werden. In der 2. Klasse wird bei den neuen Wagen Gaslicht eingebaut, in den alten Wagen soll die Neueinrichtung schleunigst vollzogen werden. Für die Beibehaltung des Wagenwärterdienstes ist kein Bedürfnis mehr vorhanden. Durch die Zurückziehung wird die Betriebssicherheit nicht im geringsten gefährdet. Es wird aber eine ständige Ersparnis von 370 000 Mark erzielt. Ein Teil der etatsmäßig angestellten Wagenwärter werden jetzt bei den Güterzügen als Schlußbremser verwendet, weiter können sie Schaffner und Zugmeister werden. Ein weiteres Vorrücken als bisher ist ihnen aber ermöglicht. Auch die noch nicht etatsmäßig Angestellten können jetzt vorteilhaftere Karriere machen. Der Abg. Schmidt-Bretten hat gesagt, eine Aufwendung für den Bahnhof Karlsruhe von 54 Mill. Mark sei nicht notwendig. Die Summe stimmt nicht. Es werden nur 29.1 Millionen Mark aufgewendet.

Abg. Venedey (B.-P.): Es ist bedauerlich, wenn ich auf jedem Landtag dieselben alten Klagen aus Konstanz vor-

MARCHIVUM

tragen muß. Auf kleine Besserungen sind wieder Verschlechterungen eingetreten. Wenn ich ein solches nach politischer Art gliedern wollte, so müßte ich sagen, die Verwaltung ist stark rückschrittlich. Redner führt dann Klage über die Verbindung mit Basel, und nach Offenburg. Als Wagenmaterial wird nur Ausschuß verwandt. Ich muß auch mein Bedauern aussprechen, daß der Sommerkurs erst ab 1. Juni beginnt und nicht bereits am 1. Mai. Auch ein ausdrücklich zugesicherter beschleunigter Personenzug ist weggefallen. Ich kann die Erklärung des Herrn Staatsministers nicht billigen. Aus politischen Gründen und im Interesse des Vertrauens zu der Regierung hätte die Regierung ihre feste Versprechungen nicht rückgängig machen dürfen. Die Aufhebung verstößt gegen Treu und Glauben und das Vertrauen hat einen schweren Stoß erlitten. Es ist auch die Verbindung mit der Schweiz von Konstanz aus schlechter geworden. Durch Unzweckmäßigkeiten werden die Leute auf das schweizerische Gebiet gedrängt. Früher habe ich schon auf die schlechte Verbindung über die Höllentalbahn geklagt. Jetzt ist noch alles beim Alten. Auf dem Gebiete des Dampfschiffahrtsverkehrs ist es jetzt etwas besser geworden. Die exorbitante Höhe der Dampfschiffahrtspreise ist noch immer nicht herabgesetzt worden. Dem Bund der Verkehrsvereine bin ich dankbar, daß er mit Energie die Wünsche der Schwarzwaldbahn zur Geltung brachte. Diese Bahn wird durchaus als Nebenbahn behandelt. Wir geben nur 10 000 M. für Reklame aus, Oesterreich eine halbe Million. Dem Lobe der Tüchtigkeit unseres Personals will ich mich anschließen, andererseits läßt es das Publikum oft an der notwendigen Rücksichtnahme fehlen, besonders in der 1. und 2. Klasse. Auf die kaiserlichen Sonderzüge wird eine unerhörte Rücksichtnahme geübt. Züge müssen liegen bleiben und Reisende erreichen nicht mehr den Anschluß. Man geht hier zu weit. Ein preußischer König hat gesagt, er ist der erste Diener seines Staates. Das war allerdings vor 150 Jahren. Jetzt zerbricht man sich den Kopf, wie man die Einnahmen erhöht. Weshalb hat man das Kilometerheft abgeschafft? Jetzt sagt man, wenn man das Kilometerheft einführt, so gibt das Anlaß, daß wir durch Konkurrenzmanöver erdrosselt werden. Das sind doch eigenartige schwarze Pläne, die die Regierung unseren braven preußischen Bundesbrüdern unterschiebt. Die 2. Klasse ist zu sehr verteuert worden. Meine Berufskollegen fahren jetzt 3. Klasse. Die Wiedereinführung der 4. Klasse, eine ausgesprochene arme Leuteklasse, ist nicht nur eine Zweckmäßigkeitsfrage, sondern auch eine soziale und politische Frage. Nicht einmal die Russen haben eine vierte Klasse. (Zwischenruf Kolb: Die 4. Klasse haben nur die Gegenden der Hammeldiebe und Mausfallenhändler.) Wir sollten noch eine Klasse abschaffen und nur zwei Klassen haben. Dann wird die Sache auch rentabler. Der Abg. Neuhaus hat ja in der Frage der 4. Klasse einen Eiertanz aufgeführt, aber es scheint doch seine Liebe für die Klasse zum Durchbruch zu kommen. Die Mehrheit wird aber die 4. Klasse ablehnen.

Abg. Kolb (Soz.): Der Generaldirektor hat eingangs seiner Rede nicht alle Verfügungen als einwandfrei bezeichnet. Das ist zutreffend. Es herrscht die Anschauung, daß überhaupt zuviel verordnet wird. Die Frage der Tarifierung ist ja rein theoretisch, aber aus den hier vorgebrachten Wünschen geht hervor, daß das jetzige System abgewirtschaftet hat. Eigenartig ist, wie der Antrag Muser aufgenommen wurde. Hier steht ein äußerst wichtiges Recht der Volksvertretung in Frage. Niemand wird es einfallen, den Zolltarif der Regierung zu übertragen. Das ist aber beim Eisenbahntarif, der die Zollpolitik unterstützt, der Fall. Ueber meine Ausführungen betreffend das Tarifsystem haben sich einige Kollegen mit billigen Witzen hinweggesetzt. Ich bin im allgemeinen kein Vertreter der Bismarckschen Politik. Doch hat Bismarck über den Tarif Gedanken geäußert, die heute noch nicht verwirklicht sind. Er verlangte Herabsetzung des Tarifs. Heute herrscht für Güter ein Tohuwabohu von Ausnahmebestimmungen, in dem man sich nicht hindurchfindet. Es ist gesagt worden, der Personenverkehr zehrt von dem Güterverkehr. Daran ist die Verwaltung schuld, die unzweckmäßig, unkaufmännisch handelt. Wenn ein solches Unternehmen schlecht rentiert, so liegt es an der Verwaltung. Der Abg. Haußmann hat in der württembergischen Kammer die richtigen Worte gefunden. Die Berechnung des Ministers kann ich nicht anerkennen. Im Archiv für Eisenbahnwesen wird eine Berechnung aufgemacht, daß nur die 1. und 2. Klasse sich nicht rentiert, wohl aber die 3. und 4. Klasse. Warum läßt man nicht die 1. Klasse fortfallen? Es wird da auch ausgeführt, daß die Wirtschaftlichkeit sich mit der Frequenz hebt. Deshalb muß man nicht durch hohe Tarife den Verkehr hemmen. Bei den heutigen Preisen ist man gar nicht in der Lage, eine weitere Strecke zu fahren. Aus der Statistik der Einnahmen würde ein Kaufmann den Schluß ziehen, daß mindestens eine gepolsterte Klasse beseitigt werden muß. Je mehr Klassen, je mehr unbesetzte Plätze. Und übrigens warum regt man sich auf, wenn man etwas für die Bahn zuschießen muß. Zahlen wir nicht enorme Summen zu den Hochbauten, zu den Landstraßen etc.? Die ungarischen Eisenbahnen haben nach einer Tarifherabsetzung durch Einführung des Zonentarifs eine ungeheure Steigerung der Frequenz um zwei Drittel mehr erzielt. Die Einnahmen sind zwar nicht im Verhältnis gestiegen, aber sie sind bedeutend gewachsen. Dasselbe ist in Italien der Fall. Nur wir stoßen bei so selbstverständlichen Grundsätzen auf Hindernisse. Bei der Einführung der 4. Klasse kommen auch kulturelle Momente in Frage. Wir wollen doch die Lebensbedürfnisse steigern. Der Minister hat gesagt, bei der 1. Klasse müsse Rücksicht auf die Lebensgewohnheiten der Passagiere genommen werden. Gut, ich habe nichts dagegen, aber Herr Minister, sie sollen dann auch die Gewohnheiten bezahlen. (Sehr richtig.) Es muß auch Rücksicht genommen werden auf die Lebensgewohnheiten der Passagiere der 3. Klasse (Sehr richtig). Der Abg. Rebmann hat gesagt, das Kilometerheft hat nicht die Einnahmen geschafft. Tatsache ist, daß wir zur Zeit des Kilometerheftes nicht solche Situationen hatten, wo wir nicht ein und aus wußten. Ein Geschäftsmann kalkuliert so: gehe ich mit dem Preise herunter, so erziele ich großen Absatz und verdiene am einzelnen Stück weniger, aber im ganzen mehr. Die Eisenbahn ist aber auf Massenumsatz angewiesen. Die Regierung hat eine zweite Linie Rastatt-Kehl abgelehnt. Die zweite rentierte sich nicht. Warum lehnt man jetzt die Einstellung von weiteren Zügen ab, wenn die Linie überfüllt ist. Der von Mannheim nach Straßburg fährt, geht nach Ludwigshafen und benützt die linksrheinische Bahn. Warum werden keine Extrazüge im Sommer gefahren nach dem Schwarzwald, Odenwald etc.? Haben wir solche Züge genommen, so waren die Karten im Nu vergriffen. Das Bedürfnis liegt also vor. Der Abg. Rebmann hat gesagt, die Nebenlinien sind unrentabel. Ja, auch da ist ein falsches Prinzip gehandhabt worden. Die rentablen Linien der Nebenbahnen hat man Privatgesellschaften überlassen, nun kann der Staat die unrentablen bauen. Also auch hier das Prinzip der Zweckmäßigkeit. Wenn das Eisenbahnministerium zur Vereinfachung an das Finanzministerium übertragen werden soll, so haben wir nichts dagegen, wenn der rechte Mann an der Spitze ist. Es ist ja nur eine Personenfrage. Ein Bureaukrat darf nicht an der Spitze stehen. Der Abg. Rebmann meinte, ich hätte die Gefahr, daß wir unsere Selbständigkeit verlieren, zu schwarz gemalt. Das ist nicht der Fall, eher das Gegenteil. Das jetzige System wird uns auf den Weg führen. Dann wird das badische Volk von denen Rechenschaft fordern, die es begünstigt haben.

Minister Frhr. v. Marschall: Ich wollte meiner Freude Ausdruck geben, daß der Abg. Kolb auch die Vorteile der Tarifreform anerkannt hat, aber er hat wohl Furcht gehabt, das ganz auszusprechen und ist darum zum Schluß wieder in Klagen ausgebrochen. Wir müssen doch berücksichtigen, daß die Zahl der Zugkilometer bedeutend zugenommen hat, dadurch wachsen sehr die Unkosten. Gegen den Vorwurf betr. des Personenverkehrs muß ich mich wenden. Der Fahrpreis muß für die niederen Klassen ermäßigt werden, wie es die Finanzen zulassen. Im Uebrigen gilt gleiches Recht für alle. Von einem gleichen Recht konnte man aber doch nicht bei dem Kilometerhefte reden. Nach den Vereinbarungen, die wir mit den Einzelstaaten abgeschlossen haben, ist die Wiedereinführung des Heftes einfach unmöglich. Wir würden es nur tun, um uns mit anderen Staaten zu konkurrenzieren. Und wenn wir uns konkurrenzieren, so ziehen wir den Kürzeren. Die Behauptung, daß Preußen nicht zuläßt, daß wir das tun, was wir wollen und für richtig halten, muß ich entschieden zurückweisen. Der preußische Eisenbahnminister hat im preußischen Abgeordnetenhaus erklärt, daß er seinen Einfluß auf die Einzelstaaten nicht ausdehnen will. Der Erfolg in Preußen hängt zusammen mit der Entschlossenheit des Aufbaues des preußischen Tarifs. Bei uns sind die Reisenden durch die hohen Preisen der ersten beiden Klassen in die III. Klasse abgedrängt worden. Daran sind wir aber nicht schuld, sondern die Fahrkartensteuer. Die Spannung zwischen den Klassen war zu groß. Nachdem die Reisenden sahen, wie gut sie in der III. Klasse fuhren hat sich das Herunterrücken auch auf die Schnellzüge übertragen. Wir müssen bedenken, wie klein unser Eisenbahnnetz ist. Es beträgt nur 1/... der gesamten Länge der deutschen Bahnen. Preußen—Hessen haben ⅗. Da wird uns eine Konkurrenz schwer. Wir müssen uns freuen, ein Entgegenkommen bei den anderen Eisenbahnverwaltungen zu finden. Das wird nicht der Fall, wenn wir Konkurrenz machen. Es kommt bei uns darauf an, daß die Konkurrenz zwischen einer rechtsrheinischen und der linksrheinischen ausgeschaltet wird. Auch jetzt wieder hat sich die Zahl der Zugkilometer nicht unerheblich vermehrt. Wir müssen bei den vielen Eisenbahnwünschen den Mut haben, nein zu sagen. Ich erinnere daran, was einstmals Dr. Obkircher gesagt hat. Nur wenn wir es vor der Allgemeinheit verantworten können, können wir speziellen Wünschen Rechnung tragen. An dieses Wort habe ich wiederholt denken müssen, als ich die Stellung der Regierung verteidigen mußte, die sich auf die beschleunigten Personenzüge bezog. Wir konnten es vor dem Lande nicht verantworten, Züge gehen zu lassen, die das Land zu sehr belasten. Sehr viel solcher Wünsche hat der Abg. Venedey geltend gemacht. Ich sehe die Mängel ein, aber bei der Beschränktheit unserer großen Bahnhöfe ist es nicht möglich, die Züge so ineinander greifen zu lassen, wie das wohl wünschenswert ist. Unser Netz schließt sich an 80 Punkten an andere Staaten an. Auch diese wahren ihre Interessen. Eine Einigung ist da nur auf mittlerer Linie möglich. So schweben über den Zug Konstanz-Basel noch Verhandlungen und ein Einverständnis war noch nicht zu erzielen. Was die Verhältnisse auf der Schwarzwaldbahn betreffen, so haben die Abgg. Hummel und Venedey doch etwas schwarz in schwarz gemalt. Ich glaube, daß für das Bedürfnis schon reichlich gesorgt ist. Wir haben einige Züge erst vom 1. Juli ab in Betrieb gesetzt, weil im Juni nicht genügend Frequenz war. Ich hoffe, daß sich der Verkehr so stark hebt, daß mehrere Züge eingestellt werden können. Wir forschen dem Bedürfnis sehr nach, aber nur darum Züge fahren zu lassen, um die Leute anzureizen, das können wir nicht. Wir tun alles, wie es bei den augenblicklichen Finanzverhältnissen möglich ist. Die Reklame haben wir eingeschränkt, weil das auch auf das Gebiet der Konkurrenz hinzielt, die wir besser vermeiden. Ein Konkurrenzfahren zwischen der mit Steigungen versehenen Schwarzwaldbahn und der ebenen Rheintalbahn wollen wir auch nicht inszenieren. Von einer Verbilligung des Tarifs sind die übrigen deutschen Staaten abgegangen und ich bin so auch nicht in der Lage, eine Ermäßigung in allernächster Zeit in Aussicht zu stellen. Wir können allein nichts unternehmen. Wir müssen nach einer Einheitlichkeit der Tarifierung streben und ich würde es beklagen, wenn die Konkurrenz auf den deutschen Bahnen nicht ausgeschaltet würde. Mit den Summen, die wir dadurch sparen, können wir neue Bahnen bauen.

Präsident Rohrhurst: Ich schlage vor, die Sitzung hier abzubrechen.

Abg. Frank (Soz.) (zur Geschäftsordnung): Ich bitte zwischen der Generaldebatte und der Spezialdebatte die Erledigung der Interpellation betr. der Bauarbeiter auf die Tagesordnung zu setzen. Sollte die Regierung diese noch nicht genügend geprüft haben, so bitte ich, unsere Interpellation betr. die Beschäftigung von auswärtigen Arbeitern auf den staatlichen Bauten auf die Tagesordnung zu setzen.

Präsident Rohrhurst: Die Regierung hat sich einverstanden erklärt, die Interpellationen zu beantworten.

Zu der jetzigen Generaldebatte haben sich noch 18 Redner zum Wort gemeldet. Es ist wohl kein unbescheidener Wunsch, wenn ich die Herren bitte, sich zu überlegen, ob sie sich von der Rednerliste streichen lassen wollen. Es liegt mir am Herzen, außer dem Eisenbahnbudget vor Pfingsten noch das Schulgesetz zu erledigen.

Abg. Fehrenbach (Ztr.) ist der gleichen Ansicht.

Minister v. Marschall: Ich vermag noch nicht bestimmt zu sagen, ob ich schon am Montag die Interpellation beantworten kann.

Abg. Rebmann (natl.) schlägt vor, die Spezialdebatte des Budgets nach Pfingsten zu verlegen.

Abg. Fehrenbach (Ztr.) und Abg. Dr. Frank (Soz.) widersprechen dem. Die Redner möchten sich nur kurz fassen.

Die nächste Sitzung ist morgen, Samstag früh 9 Uhr.

Zur Reform der Kreisverwaltung in Baden.

Neben anderen Kritiken des Entwurfs eines neuen badischen Verwaltungsgesetzes ist in der vom Ministerium des Innern verfaßten Denkschrift die Eingabe der Mannheimer Handelskammer vom 14. Oktober 1909, hinsichtlich der Bevorzugung der Interessen des Großgrundbesitzes gegenüber denjenigen der Industrie wie folgt berücksichtigt worden:

„Von seiten der Handelskammer Mannheim wird neben einer sparsameren Verwaltung, Dezentralisation, Vereinfachung und Beschleunigung des bureaukratischen Geschäftsganges, sowie eine stärkere Beteiligung der Bürgerschaft an der Selbstverwaltung gewünscht, ohne daß sie in dem Entwurfe eine ausreichende Erfüllung dieser Forderungen zu erblicken vermag ... Gegen den Ausschluß der Kreiseingesessenen von den Wahlen zur Kreisversammlung haben auch die Handelskammern, soweit sie zur Sache sich geäußert haben, Bedenken nicht geltend gemacht. Insbesondere weist die Handelskammer Mannheim darauf hin, daß die Befürchtung der politischen Parteien,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Der Flieger".

Posse in 3 Akten von Hans Brennert und John Lehmann. Musik von Friedrich Bermann.

Erstaufführung im Neuen Schauspielhaus zu Berlin, 4. Mai 1910.

Nach dem ersten Aufzug hat man das beglückende Gefühl, daß hier jemand aufgetreten ist, der das Zeug dazu hätte, ein modernes Berliner Volksstück zu schreiben. Man bedauert die Bescheidenheit der Autoren, die ihre Arbeit bloß eine Posse nennen, denn in diesem ersten Akt ist wirklich etwas ganz anderes als Possenhaftes: Nämlich echter Humor, feine Einblicke in Menschliches, Allzumenschliches und der Sinn für Milieuschilderung. Dabei wird man nicht etwa in das goldene Zeitalter des Vormärz mit dem sentimentalen Kindergemüt zurückversetzt, sondern es ist ganz frei die Rede von Sozialdemokratie, Streik, Debattierklubs, Gerichtsvollziehern usw. Die Szenerie zeigt das rührend humoristische Bild einer Berliner Laubenkolonie, jener schönen Einrichtung, in der sich der Berliner Volkscharakter mit seiner echten Freude an „die jriene Beeme", die schon Heine beobachtet hat, am sympathischsten zeigt. Die Familie des Metallarbeiters Karl Mindner (sprich Mindeneer) hat während eines Streiks ihre Stadtwohnung vor dem Gerichtsvollzieher räumen müssen, um nun ihre „Villa Hügel" von 6 Quadratmeter Umfang zu beziehen. Der Gerichtsvollzieher aber entdeckt sie. In dem Augenblick, wo er ihre Möbel von dem Hundekarren herabpfänden will, verwandelt sich plötzlich jedes Möbelstück in ein unpfändbares Bett. Wir sehen ein Schlafsopha, einen Schlafstuhl und einen Schlafschrank, worauf sich grinsend die Familie Mindener niederläßt, als ob sie sich photographieren lassen wollte. Der Gerichtsvollzieher hat das Nachsehen. Wir erfahren, daß der alte Mindener seinen Sohn vor ein paar Jahren verstoßen hat. Plötzlich erscheint vor der „Villa Hügel" ein elegant gekleideter Herr, es ist Willi, (denn so hieß er) der inzwischen Rekordradfahrer geworden ist mit einer zwischen 30 und 60 000 Mark schwankenden Jahreseinnahme.

Man stelle sich den tragischen Konflikt eines sozialdemokratischen Vaters vor, der nun gezwungen ist, die blauen Lappen eines verlorenen Sohnes, der im Dienste des Kapitalismus steht, anzunehmen. Den Verfassern gelingt es, diesen Konflikt uns sehr rührend nahe zu bringen. Die ganze Familie, dazu die Pflegetochter Wally, deren Ideal von der Fahrbahn Willi Mindner schon lange ist, beschließen auf den Kurfürstendamm übersuziedeln, wo es Telephon, Elektrizität und Badewannen gibt. Die ganze Villenkolonie tritt mit Lampions und Chorgesängen auf und huldigt Willi Mindner, während sich die Dämmerung über das Tal der Panke senkt. „Im Osten von Berlin, — Wo die Tomaten blühen." Leider bleibt das Stück in den 2 andern Akten nicht auf der Höhe des echten Volksstücks, sondern es wird zu dem, was die Verfasser verheißen, indem sie es Posse nennen. Es wäre Unrecht, ihnen einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie im ersten Akt mehr als ihr Versprechen gaben. Wir sehen nun Familie Mindner sich auf dem Kurfürstendamm in der bekannten Weise mit Austern, Kaviar, eleganten Morgentoiletten, einem Baron, einer modernen Schriftstellerin und einem richtigen Prinzen auseinandersetzen. Willi ist der Sklave seines Trainers und seines Managers, die ihn keinen Augenblick außer Acht lassen. Er muß essen, was zu einem Weltrekord nötig ist und darf vor allen Dingen vorher nicht heiraten, denn das ist das Allergefährlichste. Der letzte Akt spielt auf der Rennbahn Friedenau, Willi gewinnt natürlich den Weltrekord und wird nun mit seiner Wally glücklich vereint. Alles dies reicht kaum über den besseren Durchschnitt einer unterhaltsamen Posse hinaus. Immerhin gibt es noch einzelne Züge aus der Stimmung des ersten Aktes, so z. B., daß der alte Mindner jetzt Reichstagsabgeordneter für die Partei werden soll und dergl. Die Aufführung traf den Ton vortrefflich. Herr Walden gelang es besonders durch seinen Witz das Stück über einige bedenkliche Längen hinweg zu bringen.

Oskar A. H. Schmitz.

* * *

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 8. Mai (B): Festvorstellung: „Madame Butterfly". Anfang 7½ Uhr. — Montag, 9.: Volksvorstellung: „Die Liebesschule". Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, 10. (A): Zum ersten Male: „Das Konzert". Anfang 8 Uhr. — Mittwoch, 11. (Abonn. susp.): Gastspiel Frieda Hempel: „Rigoletto". Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, 12. (B): „Der dunkle Punkt". Anfang 7½ Uhr. — Freitag, 13. (Abonn. susp.): Gastspiel Frieda Hempel: „Traviata". — Samstag, 14. (Abonn. sup.): „Der fidele Bauer". Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 15. (C): „Faust I". Anfang 5 Uhr. — Montag, 16. (Abonn. susp.): „Meistersinger von Nürnberg". Anfang 5 Uhr.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 8. Mai: „Theodore u. Cie.". Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 15.: „Das Nachtlager von Granada". Anfang 8 Uhr. — Montag, 16.: „Theodore u. Cie.". Anfang 8 Uhr.

Dem Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen wurde vor 2 Jahren auf seiner Sängerreise nach Wien und Graz die Ehre zuteil, Gast des Besitzers der größten Kellereien Wiens, des Kais. Rat Herrn Pollak, sein zu dürfen. Der joviale Herr hatte den Verein zu einem prächtigen Kellerfest in seinen immensen Kellereien eingeladen. Im letzten Sommer machte ihm eine Deputation des Vereins einen Besuch in Bad Nauheim, wo er seit Jahren Heilung von einem Herzleiden suchte. Leider kann er sein damals gegebenes Versprechen eines Gegenbesuches in Mannheim nicht mehr einlösen, da er gestern plötzlich verschied. Pollak war

MARCHIVUM

künftig in der Kreisversammlung, die eigentlich seine politische Zusammensetzung erhalten sollte, nicht vertreten zu sein, von der Handelskammer nicht geteilt werde. Denn, da die Gemeinderäte und Bürgerausschüsse vielfach nach politischen Gesichtspunkten gewählt werden, dürfte auch, zumal nach der bevorstehenden Einführung des Verhältniswahlverfahrens in den Gemeinden, den politischen Parteien eine entsprechende Vertretung gewährleistet sein.*)

Beanstandet wird dagegen von dieser Seite hauptsächlich eine zuweit gehende Berücksichtigung der Interessen des Großgrundbesitzes gegenüber denjenigen der Industrie in einer überwiegend gewerblichen und kleinbäuerlichen Bevölkerung mit folgender Begründung:

„Nach der Berufszählung von 1907 gehörten 53,2 Prozent der gesamten Bevölkerung Badens zu den Berufsabteilungen Industrie, Handel und Verkehr, dagegen nur 32,7 Prozent zur Landwirtschaft und deren Nebengewerben, während noch im Jahre 1895 das Verhältnis 44,5 zu 42,2 war.

Nicht weniger als 87,8 Prozent der landwirtschaftlich benutzten Fläche entfielen auf die Größenklassen bis zu 20 ha, gegenüber 84,4 Prozent im Jahre 1895. Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von 100 ha und darüber gab es nur 119, die nur 3 Prozent der Gesamtfläche umfaßten."

Inhaber größerer gewerblicher Betriebe mit über 200 Arbeitern seien im Jahre 1907: 224, und mit über 50 Arbeitern 1457 vorhanden gewesen.

Da weiterhin die Steuerleistung der landwirtschaftlichen Betriebe geringer sei als diejenige der gewerblichen, wird die Entziehung der Wahlberechtigung aus § 30 Ziff. 2 des geltenden Gesetzes als eine Unbilligkeit empfunden, die durch das den Handelskammern neu gewährte Wahlrecht um so weniger ausgeglichen werde, als die Landwirtschaftskammer, deren Angehörige bereits durch das Großgrundbesitzprivileg und die Bevorzugung der Landgemeinden Berücksichtigung erfahren hätten, ebensoviele Vertreter wähle, wie die Handelskammer eines jeden Kreises.

Aehnlich sprechen sich die Handelskammern Karlsruhe und Konstanz aus. Auch die Kreisausschüsse haben hervorgehoben, daß die besondere Interessenvertretung seitens der Großgrundbesitzer und der verschiedenen Kammern gegenüber den gewählten Kreisabgeordneten nicht im richtigen Verhältnis stehe, da sie den letzteren gegenüber zu hoch angenommen sei.

In der Tat kann in Zweifel gezogen werden, ob gegenüber der unter Umständen auch anders zu bemessenden Berufung von Vertretern der Interessenvertretungen der Landwirtschaft, des Handels und Handwerks eine Notwendigkeit, den Großgrundbesitz als solchen in besonders starkem Umfange bei der Zusammensetzung der Kreisversammlung zu berücksichtigen, noch vorliegt, zumal dem in der Kreisversammlung zurzeit vertretenen Großgrundbesitz jedenfalls nicht mehr in dem Maße, wie bei Schaffung der Kreisorganisation, die Bedeutung der größten Steuerzahler zukommt. Evtl. würde auch der Gedanke einer rein aus Gemeindevertretern gebildeten Kreisversammlung der Erwägung wert sein. (Seite 105—106.) . . . . . .

An anderer Stelle heißt es in der Denkschrift über die Aufhebung der privilegierten Vertretung des Großgrundbesitzes in der Kreisversammlung:

Wenn man schließlich in einem näher noch zu bestimmenden Umfange Abgeordnete der Interessenvertretungen, der Landwirtschaftskammer, Handels- und Handwerkskammern sowie gegebenenfalls auch der Arbeits- und Arbeiterkammern der Kreisversammlung beitreten ließ, so wäre damit ein gewisser Ersatz für diejenigen Rechte zu schaffen gewesen, welche bei Aufhebung der Wahlbefugnisse größerer Steuerträger und des indirekten Wahlverfahrens im Interesse der Vereinfachung der Wahl überhaupt zum Opfer gebracht werden mußten.

Eine so zusammengesetzte Kreisversammlung würde, auch ohne daß eine wesentliche Veränderung in den Stärkeverhältnissen der Vertreter von Stadt- und Landgemeinden stattfand, immerhin eine Verstärkung des Einflusses städtischer Elemente bedeuten und für die Kreisversammlung den Beizug von im praktischen geschäftlichen Leben erfahrenen Kräften zu gewährleisten vermögen. Inwieweit man daneben eine Vertretung des Großgrundbesitzes mit Rücksicht auf die historische Entwicklung der Verwaltungsgesetzgebung noch zulassen wollte, war eine Frage von weniger grundsätzlicher Bedeutung, da zugegeben ist, daß einerseits der Großgrundbesitz nicht mehr in dem Maße wie früher ausschließlich die Bedeutung von Steuerquellen für Kreis und Gemeinde in Anspruch nehmen kann, und anderseits die Gewinnung von geeigneten Vertretern des landwirtschaftlichen Grundbesitzes durch die Berufung von Mitgliedern der Landwirtschaftskammer in die Kreisversammlung wesentlich erleichtert werden würde. . . . . (S. 93.)

Inwieweit neben den Gemeinden einzelne Berufsklassen in der Kreisversammlung Vertretung finden sollten, ist eine Frage von sekundärer Bedeutung. Insbesondere gilt dies auch von der Beteiligung des Großgrundbesitzes. Sie entspricht der Ueberlieferung und hat der Kreisversammlung bisher wertvolle Mitarbeiter zugeführt. Ihr Zweck wird aber mindestens teilweise schon durch die ausschließende Vertretung der Gemeinden erreicht. Auch entspricht es mehr der modernen Auffassung, Abgeordnete der Interessenvertretungen zur Kreisversammlung zu berufen, als Mitglieder einzelner Berufsstände, welche durch besondere Steuerkraft ausgezeichnet sind. . . . . (Schlußfolgerung No. 14 S. 121.)

*) Anm. In den Schlußfolgerungen Nr. 13 S. 121 heißt es: Die Kreise sind Verbände von Gemeinden; sie vollziehen ihre Aufgaben in Ergänzung der Aufgaben der Gemeinden und durch die von den Gemeinden, nicht von den einzelnen Kreisangehörigen, aufzubringenden Mittel. Die Gemeinden müssen auch deshalb einen entscheidenden Einfluß in der Kreisversammlung haben, weil die Kreise eine Einschränkung der Selbstverwaltung der Gemeinden in sich schließen. Die Ausgaben der Kreise müssen daher bestimmt werden von denjenigen, welchen sie zugute kommen sollen, also von den Gemeinden, durch deren Vertreter und nicht von Abgeordneten der Kreiseingesessenen. Das innere Verhältnis zwischen Gemeinden und Kreis kann nur beeinträchtigt werden, wenn sich Parteikämpfe der Kreiswahlen bemächtigen und die Kreisabgeordneten nach Parteirücksichten gewählt werden, mit welchen die Kreisversammlungen ihrer Natur nach nichts zu tun haben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Mai 1910.

* **Handwerkskammer Mannheim.** An der diesjährigen Ausstellung von Gesellenstücken in der Gewerbehalle sind 517 Aussteller beteiligt. Von diesen erhielten 17 Preise ersten und 168 solche zweiten Grades. Außerdem wurden 93 Ausstellern Anerkennungsdiplome zuerkannt. Die ersten Preise bestehen in Vorlagewerken, Büchern oder Werkzeugen im Werte von M. 20, die zweiten im Werte von M. 10. Auf Wunsch können die Wertpreise auch als Sparkasseeinlagen gegeben werden, die aber innerhalb einer bestimmten Zeit nicht abgehoben werden dürfen. Die Ausstellung wird am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, geschlossen.

* **Der mit 10 000 M. bewertete 1. Gewinn der Mannheimer Maimarktlotterie,** bestehend in einem Viererzug, fiel an einen Heidelberger Metzger.

* **Zentralkinematographentheater im Saalbau.** Das morgen zur ersten Aufführung gelangende 3. Programm enthält u. a. „Die Ueberführung der Leiche des Dichters Björnstjerne Björnson", „Der Ausbruch des Aetna" (Naturaufnahme). Auch an lustigen Bildern enthält das Programm eine reiche Auslese. Ein Besuch des Zentralkinematographen kann nur bestens empfohlen werden.

* **Der Ballon Zähringen,** der am Vormittag des Himmelfahrtstages vom Zementwerksplatze bei der Bangerowschule aufstieg, hatte eine glückliche und schöne Fahrt. Als Führer des Ballons fungierte Herr Leutnant Pawel. Als Gäste nahmen an der Fahrt teil: Fräulein Pawel-Straßburg, Leutnant Winterer-Heidelberg und Herr Werner-Mannheim. Nach glattem Aufstieg um halb 11 Uhr nahm der Ballon die Richtung ins Neckartal, überflog Heidelberg, Schönau, Zwingenberg, Dallau und Adelsheim. Hier geriet er in tiefhängende Wolken, die die Verfolgung durch Automobile sehr erschwerten. Der Ballon landete nachmittags 2 Uhr bei Lautenbach (A. Mergentheim).

* **Der Verein badischer und pfälzischer Zeitungsverleger** tagte am Mittwoch in der Festhalle in Landau. Die Versammlung war aus Baden und der Pfalz sehr gut besucht. Die sehr interessanten Verhandlungen dehnten sich von 10 Uhr mit einer kleinen Mittagspause, in der auch die Festhalle kurz besichtigt wurde, bis abends 6 Uhr aus. Die Tagesordnung umfaßte zehn Punkte, von denen folgende besondere Erwähnung verdienen: Der Vorsitzende, Dr. Knittel-Karlsruhe, betonte, daß fast alle Gesetze der letzten Jahre irgend eine Belästigung des Zeitungsgewerbes mit sich brachten, besonders sei dies der Fall mit dem Gesetze über die Heilmittel, das auch eine schwere Schädigung der aufblühenden chemischen Nahrungsmittel-Industrie im Gefolge hatte. Buschneid-Offenburg berichtete über eine im März in Berlin abgehaltene Sitzung des Hauptvorstandes und der Kreisvertreter, in der Stellung genommen wurde gegen die Aufnahme von Inseraten schmutzigen und betrügerischen Inhalts, wobei nicht verkannt wurde, daß es für den Zeitungsverleger mitunter recht schwierig sei, diese als solche zu erkennen, ferner über die Inserenten-Vereinigung, gegründet von einer Anzahl Großinserenten mit der Absicht, die nicht gefügigen Zeitungen zu boykottieren, über Gratisreklamen, die oft in versteckter Form den Zeitungen zugehen mit der Absicht, Inserate zu ersparen. Kölblin von Baden-Baden berichtete über Heilmittel-Anzeigen. Er hätte gegen ein Gesetz, das die Veröffentlichung von Heilmitteln verbietet, nichts einzuwenden, wenn es gleichmäßig im deutschen Reich gehandhabt und nur wirklich schädliche Mittel verbieten würde. Wenn aber in Baden altbewährte Mittel wie Hämatogen, Scotts Emulsion, Brustkaramellen, Malzbonbons als unter das Gesetz fallend bezeichnet werden, so gehe das doch zu weit. Uebrigens mache sich in der Handhabung des Gesetzes bereits eine mildere Praxis bemerkbar. Unter großer Heiterkeit erzählte er einige besonders drastische Fälle. So mußte ein automatisch in einem Schaufenster spazierender Frosch mit der Aufschrift „Diesen Frosch hatte ich im Halse" (zur Empfehlung eines Mittels gegen Katarrh) als marktschreierische Reklame, und ein zur Empfehlung eines Mastpulvers abgebildetes fettes Schwein aus den Inseratspalten einer Zeitung entfernt werden, weil es so fette Schweine nicht gebe. Dr. Knittel von Karlsruhe berichtete in ausführlicher Weise über allerlei Schäden im Zeitungsgewerbe. Johner von Landau berichtete über eine Versammlung in Berlin, in der der Zeitungsverlegerverein und Vertreter der Annoncen-Expeditionen eine Vereinbarung berieten, wodurch sich beide Teile zur strengen Einhaltung des Tarifs verpflichten. Die Festsetzung der Rabattsätze bleibt jedem Verleger überlassen. Als Ort für die nächste Generalversammlung wurde Pforzheim gewählt. Der größere Teil der Teilnehmer beteiligte sich am Himmelfahrtstag an einem Ausflug auf Madenburg und Trifels.

* **Hafen- und Waldparkfahrten.** Wie aus dem Annonceuteil ersichtlich ist, finden die Roll'schen Hafen- und Waldparkfahrten am nächsten Sonntag wieder wie bekannt statt. Wir verfehlen nicht, auf die an Pfingstsonntag stattfindende Niederwaldfahrt mit Räderboot „Mannheimia" ganz besonders hinzuweisen.

* **Das Union-Theater,** P 6, 20, wartet seinen Besuchern ab heute mit einem erstklassigen Novitäten-Prachtprogramm auf, das durch seine geschmackvolle und gediegene Inszenierung der besten und neuesten kinematographischen Attraktion den ungeteilten Beifall eines jeden Besuchers finden wird. Die einzelnen Programmnummern sind aus dem Inseratenteil zu ersehen. Ein Besuch ist sehr empfehlenswert.

* **Ringkämpfe im Apollo-Theater.** (6. Tag.) Die gestrigen Ringkämpfe boten durchweg ein hochinteressantes Schauspiel. Terrikoff (Rußland) besiegte Zapf (Nürnberg) in 3 Minuten 20 Sekunden durch Schulterdrehgriff. Der mächtige Franzose Raoul de Nancy, den man in Sportskreisen mit großem Recht den Sciganodicz 2 nennt, traf mit dem Europameister Hitzler zusammen. Der Franzose kämpfte oft sehr unfair und hatte bald die Stimmung des ganzen Publikums gegen sich. Hitzler hielt ihm jedoch glänzend Stand und nach 30 Minuten mußte der Kampf als unentschieden abgebrochen werden. Herrlich war der Kampf zwischen dem Australier Aya und Peter Debie (Rheinland). Aya, der Hüne mit dem liebenswürdigen Lächeln, blieb nach 17 Minuten 12 Sekunden durch glänzend ausgeführten Kopfzug aus dem Stande Sieger. Urbanski (Rußland) besiegte Hugo (Linz) in 8 Minuten 24 Sekunden durch Schleudergriff.

* **Mutmaßliches Wetter** am 8. und 9. Mai. Für Sonntag und Montag ist vielfach bewölktes, mäßig kühles und, wenn auch in der Hauptsache trockenes, so doch strichweise zu Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

* **Aus Ludwigshafen.** Der auf der Wanderschaft befindliche 38 Jahre alte Schlosser Adolf Michel suchte gestern abend in betrunkenem Zustande in einem Hausspeicher in der Kaiser Wilhelmstraße Nachtquartier, er stürzte jedoch von dem Gerüste herunter und wurde heute früh in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Er wurde von der Sanitätswache abgeholt und ins städt. Krankenhaus gebracht. — Ein Soldat des 17. Infanterie-Regts. 6. Komp. in Germersheim entfernte sich am Himmelfahrtstag ohne Urlaub von seinem Garnisonsorte mit einem Fahrrad, das ihm zur Reinigung übergeben war und fuhr nach Ludwigshafen zu seinen Verwandten. Von hier aus machte der leichtsinnige Mensch mehrere Spazierfahrten zu Rad. Er wurde gestern abend von der Polizei aufgegriffen.

Bürgerausschußsitzung in Weinheim.

K. Weinheim, 7. Mai.

Die gestern nachmittag 5 Uhr abgehaltene Sitzung des Bürgerausschusses wurde vom Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Ebret, in Anwesenheit von 76 Mitgliedern eröffnet. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die

Errichtung eines Gewerbegerichts.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, dem Ortsstatut für das Gewerbegericht der Stadt Weinheim seine Zustimmung zu erteilen.

Bürgermeister Ebret wies in der Begründung der Vorlage darauf hin, daß der Antrag zur Errichtung eines Gewerbegerichts schon öfters gestellt worden sei. Der Gemeinderat habe nun ein Ortsstatut ausgearbeitet und empfehle dasselbe zur Annahme. BAM. Kreis wünscht eine kleine Aenderung des § 7. BAM. Prof. Rohrschneider solche in den §§ 6, 12 und 7. BAM. Seufert findet die vorgeschlagenen Abänderungsanträge für nicht absolut erforderlich. BAM. Milbert wünscht bei § 27 Abschaffung der Gebühren für das Gewerbegericht. BAM. Prof. Rohrschneider konstatiert mit Genugtuung, daß in dem ganzen Entwurf die Fremdwörter so ziemlich ausgeschaltet sind. Zu begrüßen wäre es, wenn man reine Arbeit machen würde und anstelle der noch in dem Entwurf enthaltenen Fremdwörter gute deutsche Wörter setzen würde. So empfehle er anstatt „Ortsstatut" das deutsche Wort „Satzungen des Gewerbegerichts der Stadt Weinheim", ferner beantragt Redner die weitere Verdeutschung einiger Fremdwörter in den Entwurf, so vor allem des Wortes „kontradiktorische Verhandlung". BAM. Ph. Zinkgräf ist der Ansicht, daß man dem Vorredner nur dankbar für die Anregungen sein könne, gute deutsche Wörter anstelle der Fremdwörter zu setzen. BAM Merkel macht darauf aufmerksam, daß das Wort „Satzungen" beim Volksbüchereiverein vom Bezirksamt für unrichtig bezeichnet worden sei, denn es müsse „Satzung" heißen (Heiterkeit). Bürgermeister Ebret verspricht die möglichste Erfüllung der von BAM. Prof. Rohrschneider vorgebrachten Wünsche.

Die Vorlage wurde einschließlich der beantragten Abänderungen der angeführten Paragraphen einstimmig genehmigt.

Ankauf eines Grundstücks im Gewann „Prankel".

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Ankauf des Grundstücks L. B. Nr. 1578 zu einem aus Anlehensmitteln zu deckenden Kaufpreis von 2412 Mk., sowie zur geplanten Schuldentilgung seine Genehmigung zu erteilen.

Bürgermeister Ebret empfiehlt die Vorlage zur Annahme. BAM. Gülch ist mit dem Ankauf des Grundstücks einverstanden. Er möchte jedoch wünschen, daß man jetzt mit dem Grundstückskauf Schluß mache, denn die Grundstücke gingen rapid in die Höhe. BAM. Seufert wendet sich in längeren Ausführungen gegen die vom Vorredner vorgebrachte Argumentation. Bürgermeister Ebret erwidert dem BAM. Gülch, daß es leider nicht möglich sei, daß der Gemeinderat Grundstücke kaufe, ohne daß jemand etwas davon erfahre. Die Preise würden dann eben in die Höhe schnellen. Auch Private würden Gelände kaufen, wo sich die Möglichkeit biete. BAM. Ebert erklärt namens der Bürgervereinigung sein Einverständnis mit der Vorlage. BAM. Hofmann ist bezüglich der elektrischen Verbindung Mannheim—Weinheim sehr pessimistischer Auffassung. Bürgermeister Ebret entgegnet dem Vorredner, daß man auch in die Zukunft schauen müsse. Wer das nicht tue, der bleibe haften und komme nicht vorwärts.

Die Vorlage wurde in namentlicher Abstimmung einstimmig genehmigt.

Ankauf eines Grundstücks im Stadtteiler „Johannisgarten".

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Ankauf des Grundstücks L. B. Nr. 1301b zu einem aus Anlehensmitteln zu deckenden Kaufpreis von 12 000 Mk. und zur geplanten Schuldentilgung seine Genehmigung zu erteilen.

Bürgermeister Ebret bemerkte, daß ein Antrag auf Zusammenlegung der Grundstücke eingegangen sei. Dem Antrag müsse stattgegeben werden, weil Baugesuche eingereicht worden seien. Der Preis sei zwar etwas hoch; aber daß Baugelände erschlossen werden soll und werden muß, darüber brauche er wohl kein Wort zu verlieren. Der Gemeinderat habe deshalb auch die Sache in die Hand genommen. Der Preis der Grundstücke be-

seit vielen Jahren bis zu seinem allzufrühen Tode ausübendes Mitglied des rühmlichst bekannten Wiener Männergesangvereins. Die Teilnehmer an der letzten Sängerreise des Lehrergesangvereins werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Die erste Professur für Luftschiffahrt, Flugtechnik und Kraftfahrzeugbau an der Kgl. Technischen Hochschule Stuttgart ist dem Ingenieur Alexander Baumann, einem geborenen Württemberger, bisher in Berlin tätig, übertragen worden. Herr Baumann hat am Dienstag mit seiner Vorlesung über Luftschiffe und Flugapparate begonnen.

Vom Schillerbund. Nach einer Nachricht aus Weimar hält der Schillerbund die Bewilligung von 5000 M. Beihilfe jährlich seitens des Reiches für die Nationalfestspiele für gesichert.

Die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger hat im letzten Jahre eine sehr günstige Entwicklung genommen. Nach einer Mitteilung im „Neuen Weg", dem Organ der Bühnengenossenschaft, sind seit Jahresfrist mehr als 6000 Mitglieder neu eingetreten. Ferner ist durch die Opferwilligkeit der Mitglieder ein bedeutend erhöhter Stand an außerordentlichen Einnahmen erreicht worden. Dieser Entwicklung entsprechend und gemäß dem mehr und mehr gewerkschaftlichen Charakter, den die Schauspielerbewegung in den letzten Jahren angenommen hat, muß die Genossenschaft auch dazu übergehen, für die Leitung besoldete Kräfte anzustellen. Es wird dahin gestrebt, neben dem Generalsekretär künftig auch den Präsidenten so zu stellen, daß er unabhängiger von der Berufstätigkeit sich den Geschäften der Genossenschaft widmen kann. Der Zentralausschuß der Bühnengenossenschaft wird an den nächsten Delegiertentag den Antrag stellen, die Satzungen dahin abzuändern, daß dem jeweiligen Präsidenten für seine Mühewaltung eine Aufwandsentschädigung und eine Amtswohnung angewiesen werden kann. Bis zu der Entscheidung über diesen Antrag ist dem jetzigen Präsidenten eine angemessene Entschädigung aus dem Solidaritäts- und Aktivusfonds durch den Zentralausschuß bewilligt worden.

Ein Märtyrer der Wissenschaft. Aus Aegypten kommt die Nachricht von einem neuen Märtyrer, der im treuen Dienste der Wissenschaft sein Leben verloren hat: in Djeddah ist der italienische Arzt Dr. Cesare Zanghello, der Direktor des Lazaretts von Abu-Sad am Roten Meere gestorben. Er fiel als ein Opfer der Bubonenpest; bei der Sezierung pestkranker Mäuse und bei der Züchtung von Bazillen empfing er die Ansteckung der schrecklichen Krankheit, die zu bekämpfen er sein Vaterland verlassen hatte. Nach dem deutschen Arzte Müller und dem Portugiesen Pestana ist er das dritte Opfer, das die Wissenschaft bei der Erforschung und Bekämpfung der Pest zu beklagen hat. Noch vor wenigen Wochen schrieb der Gelehrte an einen italienischen Freund einen Brief, in dem er mit bescheidenem Stolze von dem glücklichen Fortschreiten seiner Arbeiten spricht und bereits an die Heimkehr denkt. „Ich habe bereits 700 Mäuse und Ratten untersucht und setze die Arbeit eifrig fort, um im Frühjahr 1911 fertig zu werden; dann hoffe ich in die Heimat zurückkehren zu können. Ich glaube, meine Arbeit wird lehrreich — wenn mich nicht eines schönen Tages die Pest doch noch erwischt . . ."

MARCHIVUM

laufe sich pro qm auf 15, 12, 10, 8,50 und 4,50 Mk. Wenn der Kauf nicht genehmigt werde, so werde vielleicht morgen schon ein ganz anderer Preis gefordert, wenn die Gemeinde die Grundstücke im Zwangswege erwirbt. Der Kauf sei außerordentlich vorteilhaft für die Gemeinde und der Gemeinderat stellte den Antrag, die Vorlage einstimmig anzunehmen.

BAM. Freudenberg vertritt die Ansicht, daß sich die Gemeinde diese Kaufgelegenheit nicht entgehen lassen soll. Es ist richtig, daß die Gemeinde sich weiteres Baugelände erschließen muß, denn es fehlt an erschlossenem Baugelände. Wenn aber ein Gelände derart erschlossen werden kann, wie hier, daß man nur Verbindungsstraßen und keine Zufahrtsstraßen zu erstellen braucht, so ist das weitaus die billigste Art, die man sich denken kann. Der Preis von 10 M. ist sehr teuer, aber ich wüßte mir nirgends ein so vorteilhaftes Gelände, welches billiger zu haben ist. Es ist ein saurer Apfel, in den man eben beißen muß. Ich möchte bitten, sich das Gelände ja nicht aus den Augen zu lassen.

BAM. Brecht bedauert, daß es noch Leute gibt, die sich gegen Geländeankauf abweisend verhalten können. BAM. Friedrich spricht sich für Annahme der Vorlage aus, desgl. BAM. Senfert. BAM. Gebweiler weist auf die Versammlung des Bürgervereins hin, in der beschlossen wurde, sich gegen die Vorlage auszusprechen, denn der geforderte Preis sei zu teuer. BAM. Freudenberg warnt vor einer Expropriation, denn diese sei immer ein zweischneidiges Schwert. BAM. Carrillon: Seit 27 Jahren schreit das Gelände nach Häuser. Wenn man dort vorbeikommt, so muß man immer denken: Warum stehen hier keine Häuser. Wenn nun die Sache spruchreif ist, so sollte man auch zulangen. Billiger werde man das Gelände niemals bekommen. BAM. Merkel tritt gleichfalls für den Ankauf ein.

In der hierauf vorgenommenen Abstimmung wurde die Vorlage mit allen gegen 9 Stimmen angenommen.

Verkauf eines Teilgrundstücks an der Bahnhofstraße.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Verkauf des Trenngrundstücks Nr. 1401a an Herrn prakt. Arzt Dr. Hausmann zum Preis von 10 M. seine Zustimmung zu erteilen. Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

Beiträge zur Handwerkskammer.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Uebernahme der Beiträge der Handwerksbetriebe zu den Kosten der Handwerkskammer vom 1. Januar 1910 an auf die Gemeindekasse seine Zustimmung zu erteilen. Die Vorlage wurde nach kurzen, empfehlenden Ausführungen des Bürgermeisters Ehret und B.A.M. Friedrich einstimmig angenommen.

Beitritt von Gemeindebeamten als Mitglieder der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Beitritt der Schutzmänner Martin Gumb und Heinrich Kraft IV. als Mitglieder der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte seine Zustimmung zu erteilen. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Wahl von Stellvertretern für die † Bürgerausschußmitglieder Herren Valentin Schulz I und Philipp Schwarz.

Gewählt wurden die Herren Johann Adam Hoffmann, Kaufmann und Heinrich Meiser, Landwirt.

Nachdem Herr Bürgermeister Ehret wie B.A.M. Dell zu einem Artikel in dem „Weinh. Anz." Stellung genommen hatten, wurde die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen.

Die Mordtat in Waldhof.

Eine Aufforderung des Untersuchungsrichters.

Der Großh. Untersuchungsrichter ersucht uns um Aufnahme folgender Bekanntmachung:

Kurz bevor am Donnerstag, 4. ds. Mts. (Himmelfahrtstag), nachmittags etwa um 5 Uhr, das Kind im Käfertalerwald in der Nähe der Schießstände getötet wurde, soll es sich mit dem Täter auf dem Weg aufgehalten haben, der dem sogen. „schwarzen Weg" parallel führt. In der Nähe sind Spaziergänger gesehen worden. Ich ersuche alle Personen, die etwa Schreie des Kindes gehört oder sonstige mit der Tat in Beziehung stehende Wahrnehmungen gemacht haben, sich alsbald bei der Kriminalpolizei (Schloß) linker Flügel) zu melden.

Das Ergebnis der heutigen Sektion der Leiche des Kindes ist noch nicht bekannt. Die Sektion war bei Redaktionsschluß noch nicht beendet. Wie verlautet, sollen sich keine Anhaltspunkte für die Annahme eines Sittlichkeitsverbrechens an dem Kinde ergeben haben.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 6. Mai. Der Polizeihund „Pia" des Herrn Gendarmeriewachtmeisters Wilhelm Heidt von hier hat seinen bisherigen großartigen Erfolgen (Mord in Forst, Baumfrevel in Großsachsen-Hohensachsen, Sachbeschädigung in Rappenau) eine neue glänzende Leistung hinzugefügt. Herr Heidt wurde heute vormittag nach Lampertheim gerufen, wo in der vergangenen Nacht auf dem evangelischen Friedhofe 14 Grabdenkmäler beschädigt worden waren. In gewohnter Virtuosität nahm Pia die Spur auf, die über eine Mauer und durch die Lücke eines Bretterzaunes führte und verbellte schließlich in einem Zimmer eines ungefähr 200 Meter entfernten Hauses. Der Bewohner des Zimmers, der nach Mannheim gereist war, wurde, da auch sonstige Indizien ihn verdächtig erscheinen ließen, nach seiner Rückkehr verhaftet. Ob er ein Geständnis abgelegt hat, ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden. Diese neueste Bravourleistung des Hundes läßt die höchsten Erwartungen für seine fernere Tätigkeit zu.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

oc. Heidelberg, 6. Mai. Für den von der Stadtgemeinde ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu dem am rechten Neckarufer unterhalb Neuenheims zu errichtenden Zentralfriedhof für den 1000 M., 700 M. und 400 M. als Preise vorgesehen sind, sind wie das hiesige „Tageblatt" meldet, 53 Konkurrenzprojekte eingereicht worden, mit deren Vorprüfung das städt. Vermessungsamt betraut worden ist.

oc. Eberbach, 6. Mai. Die Großherzoglichen Herrschaften werden am Mittwoch, den 11. Mai, nachmittags, zum Besuche unserer Stadt hier eintreffen. Am Bahnhofe findet Begrüßung durch den Stadtrat statt. Der Großherzog wird eine Reihe von Persönlichkeiten empfangen, während die Großherzogin die Industrieschul-Ausstellung zu besuchen gedenkt.

= Freiburg i. Br., 6. Mai. In der zweiten Hälfte des Monats August findet hier die Tagung des Bundes der Deutschen Zimmermeister statt. — Der Stadtrat genehmigte die Summe von 20 000 M. zur Verglasung der Plattformen von zwölf großen Motorwagen der städtischen elektrischen Straßenbahn.

* Wismar, 7. Mai. Die Staatsanwaltschaft erläßt einen Steckbrief hinter dem Rechtsanwalt Schlottmann, der flüchtig ist wegen Unterschlagung und Untreue. Gerüchtweise wird die Schadensumme auf 700 000 Mark geschätzt.

* Berlin, 7. Mai. Eine Gedenkfeier für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten und Stadtverordneten Dr. Otto Hermes vereinigte gestern abend zahlreiche Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei. Die Gedenkrede hielt Justizrat Dr. Flatau. Geheimer Justizrat Dr. Cassel widmete dem Freunde und Mitkämpfer einen warmherzigen Nachruf.

* Madrid, 6. Mai. Asquith und Mac Kenna haben Sevilla verlassen um nach England zurückzukehren. Es wird geglaubt, daß sie anläßlich der Erkrankung des Königs nach London berufen worden sind.

Die Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien.

* Stuttgart, 7. Mai. Zu der Meldung, daß ein Zeppelin-Luftschiff vom Grafen Zeppelin persönlich gesteuert am 6. Juni in Wien eintreffen und in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef auf der Simmeringer Heide landen werde, weist die Württ. Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz auf Grund von Mitteilungen maßgebender Stellen wiederholt darauf hin, daß ein fester Termin für die Ausführung dieser Fahrt nach Wien auch heute noch nicht in Aussicht genommen ist. Unrichtig ist auch die Mitteilung, daß die Kosten der Fahrt eines Zeppelin-Luftschiffs nach Wien vom deutschen Kaiser bestritten werden. Zutreffend ist lediglich die Tatsache, daß der junge Graf Zeppelin dieser Tage zu unverbindlichen Vorbesprechungen in Wien weilte.

Zum Kampf im Baugewerbe.

* Frankfurt a. M., 6. Mai. Eine außerordentliche Generalversammlung des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe erklärt trotz des nicht zu billigenden Abfalles von Berlin, Hamburg und Bremen die Aussperrung mit 187 000 Arbeitern als durchgeführt und sichert dem Bundesvorstand zu, alles nötige zur Durchführung des Kampfes zu tun, damit endlich Ruhe und Frieden dem Erwerbsleben gesichert werden.

* Nordhausen, 6. Mai. Der Bauarbeiterstreik hat hier der Nordhäuser Zeitung zufolge zu schweren Ausschreitungen geführt. Eine große Volksmenge sammelte sich vor einem Neubau an, auf dem italienische Bauarbeiter beschäftigt waren, und nahm eine drohende Haltung ein. Die Arbeiter mußten unter polizeilicher Bedeckung zurückgeführt werden. Ein Maurerpolier wurde von der Menge umzingelt und schwer mißhandelt, so daß er in das Gebäude der Harz-Querbahn flüchtete. Die mehrere hundert Köpfe zählende Menge hielt das Gebäude umlagert und bombardierte es mit Steinen. Die Polizei war gezwungen, mit blanker Waffe vorzugehen, um den Eingeschlossenen zu befreien.

Friedberg-Büdingen.

* Nauheim, 6. Mai. In der heute abend in Friedberg abgehaltenen Sitzung von Vertrauensmännern der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei wurde Professor van Calker-Straßburg als gemeinsamer Kandidat für die Reichstagsersatzwahl aufgestellt.

Peary in Berlin.

*** Berlin, 7. Mai. Peary ist heute früh 7.30 Uhr hier eingetroffen.**

Luftschiffahrt.

* Berlin, 7. Mai. Die militärischen Luftschiffmanöver bei Metz sollen nach der „Neuen politischen Correspondenz" am 4. Juli beginnen und ungefähr sechs Wochen dauern. Graf Zeppelin antwortete auf das Ersuchen des deutschen Volksrates für Böhmen, nicht in Prag zu landen, er werde wahrscheinlich, falls seine Rückkehr über Böhmen erfolge, bei Leitmeritz landen. Der Führer des „P 2" bei den Kölner Luftschiffmanövern und bei der Fahrt nach Homburg, Oberleutnant Stelling, erkrankte an einer Lungenentzündung.

Die Zerstörung von Cartago.

New-York, 7. Mai. Die Verluste an Menschenleben bei der Katastrophe von Cartago, beschränken sich auf diese Stadt. Diebe und Mörder entsprangen den Gefängnissen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 7. Mai. Der Reichstag wird, wie verlautet, am 11. Mai bis in die zweite Hälfte des November vertagt werden.

König Eduard von England †.

Die Trauer Großbritanniens.

* London, 7. Mai. Die Nachricht von dem Tode des Königs wurde dem vor dem Schlosse versammelten Publikum um 12 Uhr 5 Minuten, unmittelbar nachdem der Prinz von Wales das Schloß verlassen hatte, mitgeteilt und in tiefer Stille aufgenommen. Viele politische Versammlungen wurden gestern abend von den Teilnehmern durch Absingen der Nationalhymne eröffnet. Minister Seely, der in Sheffield sprechen sollte, erklärte, er könne angesichts des ernsten Zustandes, in dem der König schwebe, keine politische Rede halten, doch wies er auf die Bedeutung König Eduards als Friedensstifter hin und schilderte ihn als den stärksten Hort des Weltfriedens zu unseren Lebzeiten und vielleicht für Jahrhunderte. General Bothe habe zu ihm geäußert, nach seiner Meinung hätte die anziehende Persönlichkeit des Königs mehr als alles andere zu der Vereinigung beider weißen Rassen in Südafrika beigetragen.

Der Eindruck in Paris.

* Paris, 7. Mai. Fast die gesamte Presse widmet dem verstorbenen König von England überaus warme Nachrufe, in denen er als großer Souverän und insbesondere als treuer Freund Frankreichs gefeiert wird. Der „Figaro" schreibt: Eduard VII. war in den Augen der ganzen Welt ein großer König und aus diesem Grunde schon müsse man seinen Heimgang aufs tiefste bedauern. Er war in den schwierigsten Augenblicken der große Werkmeister internationaler Beziehungen. Seinem klugen Blick und seiner kraftvollen Weisheit sind die Wohltaten des allgemeinen Friedens zu danken, von dem man wünschen möchte, daß er den Völkern noch recht lange erhalten bleiben möge. Der „Eclair" sagt: Die vielen gerechten Besorgnisse, von denen das englische Volk gegenwärtig erfüllt, werden durch das Hinscheiden des Königs beträchtlich vergrößert. Eduard VII. hat vielleicht nicht jenen ungeheuren Platz eingenommen, den wir ihm mit an der Leitung seines Landes zugeschrieben haben. Sein unerwarteter Tod wird für alle Teile seiner Untertanen eine schmerzliche Trauer und die Ursache begründeter Besorgnis bilden.

Büchertisch.

Karl von Heigel, Das Recht auf Liebe. Roman. (Preis ℳ 2,— Geb. ℳ 3,—.) Verlag Richard Taendler, Berlin W. 50. Dieser Roman ist das letzte Werk des 1905 verstorbenen bekannten Dichters, dem hier noch einmal eine erschütternde Liebestragödie gelungen ist. Den Hintergrund der reichbewegten Handlung gibt der Gardasee, den Karl von Heigel so sehr liebte und dessen Schönheiten er oft und meisterhaft gepriesen hat. Das glänzend beobachtete und geschilderte Saisonleben der vornehmen Welt, die Charakteristik eigenartiger Menschen verleiht diesem Roman alle Vorzüge der früheren Werke des feinsinnigen Dichters, der zusammen mit Linga, Geibel, Heyse und andern jenem Kreise Münchner Künstler angehörte, den König Ludwig II. um sich versammelte. Der Roman, der bereits bei seinem Erscheinen in den „Münchener Neuesten Nachrichten" allgemein sympathisch aufgenommen wurde, wird jetzt auch als Buch gern begrüßt und verlangt werden.

Volkswirtschaft.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen-Industrie.)

In Uebereinstimmung mit dem ruhigen Geschäftsgange auf den meisten Gebieten der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit ist auch der Geschäftsgang in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie so wenig belebt, wie in den Zeiten einer abflauenden Konjunktur. Die starke Enttäuschung, welche der seitherige Verlauf des Frühjahrsgeschäftes brachte, tritt um so schärfer hervor angesichts der hochgespannten Erwartungen, mit welchen man, weit über die eigentlichen Börsenkreise hinaus gerade dem diesjährigen Frühjahrsgeschäft entgegensah. Von allen diesen Erwartungen aber hat das Frühjahr bisher nichts erfüllt. Und allem Anscheine nach wird es auch keine dieser Erwartungen in seinem weiteren Verlaufe erfüllen können. Immer deutlicher tritt zutage, daß ein großer Teil des vielgerühmten „Aufschwunges" im zweiten Halbjahr des vorigen Jahres Mache war, hauptsächlich beruhend auf der andauernden Preistreiberei der Berliner Börse in Bergwerks- und Hüttenaktien. Die Börse wurde nicht müde, den vermeintlichen sicheren „Aufschwung" der Industrie durch eine ununterbrochene Preissteigerung der Bergwerks- und Hüttenwerte zu escomptieren, und der Eisengroßhandel, ängstlich gemacht durch die fortdauernden Ankündigungen des Anbruches einer neuen „großen Konjunktur", schritt zu umfangreichen spekulativen Käufen auf langsichtige Lieferungsfristen. Die stramme, zuversichtliche Haltung des Weltmarktes begünstigte die Börsenbestrebungen. Das Frühjahr kam, — mit ihm aber auch die große Enttäuschung. Und Amerika hatte sich einmal wieder als so unzuverlässig erwiesen, wie es ja eigentlich gar nicht anders sein kann bei den immer enger und intimer sich gestaltenden Beziehungen zwischen der Newyorker Börse und der amerikanischen Eisenindustrie. Die leitenden Börsenmatadore sind nämlich auch die leitenden Persönlichkeiten der Hauptabnehmer des großen amerikanischen Stahltrusts; der amerikanischen Eisenbahngesellschaften. Dem Beispiel der Preußischen Staatsbahnverwaltung, größte Zurückhaltung zu beobachten mit neuen Bestellungen in Eisenbahnmaterial, folgen auch die Verwaltungen unserer Großstädte hinsichtlich ihrer Bestellungen zum Ausbau der elektrischen Straßenbahnnetze. Und die Bauunternehmung ruht nahezu gänzlich, wenigstens in der Provinz, wer weiß, wie lange noch, infolge des hartnäckigen Streites zwischen Bauunternehmern und Bauarbeitern. — In der Ruhrkohlenindustrie sieht es zur Zeit nicht besser aus, wie in der Eisenindustrie. Feierschichten müssen auf den Syndikatszechen immer wieder eingelegt werden. Das Geschäft in Magerkohlen ist sehr still. Ebenso leidet der Absatz von Koks unter dem verminderten Bedarf der Hochofenwerke. Kennzeichnend für die Gesamtlage ist, daß der Vorstand des Kölner Bergwerksvereins in der jüngsten Generalversammlung, ganz gegen seine sonstige Gepflogenheit, keinerlei Mitteilungen macht über die allgemeine Marktlage und den derzeitigen Geschäftsgang. Es war sicher nichts Günstiges zu berichten.

Wie beim Halley'schen Kometen

dem einen leuchtenden Kern, dem Kometenkopfe, schweifartig eine Unzahl kleinerer unbedeutender Leuchtkörper folgt, so heftet sich auch an jedes wahrhaft wertvolle Handelsprodukt eine Trabantenschar minderwertiger Nachahmungen und sogenannter Ersatzmittel. Ein sprechendes Beispiel dafür ist Liebigs Fleisch-Extrakt, das wie kein anderes Hilfsmittel der modernen Kochkunst Suppen, Saucen, Gemüse etc. zu kräftigen vermag, ohne ihren Eigengeschmack zu verdecken. 7796

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

—k. **Zentralzuchttiermarkt in Offenburg.** Der am 10. und . Mai in Offenburg stattfindende 8. Zentralmarkt des ..chen Verbandes der mittelbadischen Rindviehzuchtgenossen-schaften, verbunden mit einem Fohlen-, Zuchtschweine-, Bock- und ..ißenmarkt, wird dem Vernehmen nach reichliche Gelegenheit ..m Ankauf vorzüglicher Zuchttiere bieten. Die mittelbadische ..mmentaler Zucht ist weithin bekannt und auch die übrigen ..weige der landwirtschaftlichen Tierzucht stehen in Mittelbaden .. erfreulicher Blüte. Möge deshalb kein Interessent den Besuch ..eses Marktes (Eröffnung am 10. Mai, nachmittags 2 Uhr) ver-..umen.

Volkswirtschaft.

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau.

Das Ergebnis für 1909 beträgt auf Waren-Konto Mark .972 104 (i. V. 3 614 546). An Aufwendungen sind ver-..chnet: Abschluß-Konto M. 1 255 556 (i. V. 1 222 996). Die ..abrikations-Unkosten sind von M. 630 179 auf M. 777 323.48 ..stiegen. Der Reingewinn stellt sich inkl. Vortrag Mark ..73 447 (i. V. 484 113) auf M. 2 512 672, also ein Weniger ..n M. 267 188 gegenüber dem Vorjahre.

Nach der Bilanz betragen die Verbindlichkeiten Mark ..20 975 (i. V. 394 171), denen Debitoren M. 3 858 067 (i. V. ..545 076) gegenüberstehen. Die Effekten belaufen sich auf ... 379 318 (i. V. 379 318). In Bar werden M. 12 728 .. V. 17 757) und Wechseln M. 192 299 (i. V. 285 705) aus-..wiesen. Die Aktiva verzeichnet weiter Immobilien mit Mark ..57 Mill. (1.58 Mill.), Maschinen und Mobilien 1.08 Mill. ..17 Mill.), während die Waren-Vorräte mit 1,19 Mill. ..04 Mill.) bewertet sind.

Das Aktienkapital beträgt 2,50 Mill., Reserven sind 2,60 ..ill. vorhanden.

Das Delkredere-Konto enthält M. 200 717 (212 579), ..ährend Valuta-Gleichstellungs-Konto mit M. 48 919 ge-..ucht ist.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 6. Mai (Schluß.) **Kupfer**, stetig, p. Kassa 55.13.9 **Mon.** 56.12.6, **Zinn** stetig per **Kassa** 149.15.0, 3 **Mon.** 151.2.6, **Blei** ..ige, spanisch 12.7.6, englisch 12.15.0, **Zink** träge, **Gewöhnl. Marken** ..0.0, **spezial** Marken 22.15.0.

Glasgow, 6. Mai. **Roheisen**, stetig, **Middlesborough warrants**, per Kassa 49/10, per Monat 50/1½.

Amsterdam, 6. Mai. **Banca-Zinn**, **Tendenz**: fest, loko 90-- ..rtion 90¾.

New-York, 6. Mai.

	Heute	Vor. Kurs
..pfer Superior Ingots vorrätig	1190/1220	1190/1220
..inn Straits	3285/3305	3262/3282
..oh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1650/1725	1675/1750
..tahl-Schienen Waggon frei öftl. Fabr.	28.—	28.—

Produkte.

New-York, 6. Mai.

Kurs vom	5.	6.
Baumw.atl.Häfen	4.000	5.000
„ atl. Golfh.	4.000	2.000
„ im Innern	2.000	1.000
„ Exp. n. Gr.-B.	0.000	15.000
„ Exp. n. Kont.	4.000	3.000
Baumwolle loko	15.25	15.25
do. Mai	14.88	14.92
do. Juni	14.77	14.86
do. Juli	14.62	14.76
do. August	14.14	14.20
do. Septbr.	13.19	13.23
do. Oktbr.	12.73	12.72
do. Novbr.	12.59	12.58
do. Dezbr.	12.56	12.55
do. März	—.—	—.—
Baumw. i. New-Orl. loko	14 ¼	14 ⅜
do. per Juli	14.75	14.70
do. per Okt.	12.71	12.68
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45
do. Kand.white. New York	8.05	8.05
Petrol.Kand.white. Philadelphia	8.05	8.05
Petr.-Crd. Balanc	1.43	1.43
Terpen. New-York	62 ¼	62 ½
do. Savanah.	58 ¾	59 ½
Schmalz-W. steam	13.55	13.30

Kurs vom	5.	6.
Schm./Roh.u.Br.)	13.75	13.57
Schmalz (Wilcox	13,75	13.75
Talg prima City	7 ½	7 ½
Zucker Muskov. be	3.80	3.83
Kaffee Rio No.7 lok.	8 ¾	8 ½
do. Mai	6.40	6.35
do. Juni	6.45	6.40
do. Juli	6.55	6.45
do. August	6.60	6.50
do. Sept.	6.65	6.55
do. Okt.	6.70	6.60
do. Novbr.	6.70	6.60
do. Dezb.	6.75	6.65
do. Januar	6.80	6.68
do. Februar	6.81	6.70
do. März	6.82	6.74
do. April	6.85	6.75
Weiz. red. Wint.II.	117 ½	117 ⅜
do. Mai	116 ¾	117 ⅛
do. Juli	112 ¼	112 ¾
do. Septbr.	109 ⅞	110 ¼
Mais Mai	69 —	69 ½
do. Juli	71 ¾	72 ¼
Mehl Sp. W. cleare	4.15	4.15
Getreidefracht nach Liverpool	1 ⅛	1 ⅛
do. London	1 ¼	1 ¼
do. Antwerp.	1 ¼	1 ¼
do. Rotterdam	2 ½	3 ⅛

Liverpool, 6. Mai (Schluß.)

		5.	6.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Juli		7/3⅜	7/3⅝	+ ¼
per Okt.		7/4⅞	7,4⅞	+ ⅛
Mais	nom.			
Bunter Amerika	per März	—	—	—
La Plata	per Juli	—	—	—

* **Köln**, 6. Mai. **Rüböl** in Posten von 3000 kg 62.—, Okt. 57.50 B., 57.— G.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz		3,56	3,54		3,56		
Waldshut					2,95		
Hüningen*)	2,55	2,48	2,50	2,55	2,50	2,40	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,00	3,06	2,95	2,96	2,98	2,93	N. 6 Uhr
Lauterburg		4,64	4,57		4,56		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,71	4,74	4,68	4,67	4,66	4,66	2 Uhr
Germersheim		4,50	4,47		4,45		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4.17	4.14	4,12	4,06	4,06	4,06	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,60	1,55	1,54	1,53	1,52		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,28	2,28				10 Uhr
Kaub		2,60	2,72	2,58	2,51	2,25	2 Uhr
Koblenz		2,68	2,59		2,55		10 Uhr
Köln	2,82	2,72	2,63	2,60	2,54		2 Uhr
Ruhrort		2,09	1,97		1,83		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.17	4,13	4,11	4,05	4,03	4,03	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,90	0,95	0,93	0,94	0,94	0,85	V. 7 Uhr

*) Westwind. Bedeckt, + 11° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
6. Mai	Morg. 7[26]	748,9	7,2		SW 6		
6. „	Mittg. 2[26]	748,5	12,2		SW 6		
6. „	Abds. 9[26]	747,5	11,0		WSW 6		
7. Mai	Morg. 7[26]	748,0	8,0		W 6	3,5	

Höchste Temperatur den 6. Mai 12,5°
Tiefste „ vom 6./7. Mai 7.7°

Verantwortlich:
für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Nur einmal blüht im Jahr der Mai und das ist die Zeit, wo es auch in der Wohnung wieder neu aussehen muß: der Hausputz, das Groß-Reinemachen wird vorgenommen. Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der in ganz Deutschland bekannte Luhn's Wasch-Extrakt mit Rotband, weil er eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man jedes Teil schnell, schonend und gut reinigen kann. Wo man etwa Luhns nicht, sondern dafür anderes auszuhändigen versucht, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, welche Ihnen gern sofort die nächste Verkaufsstelle mitteilt. Ein Versuch lohnt.

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll
7821

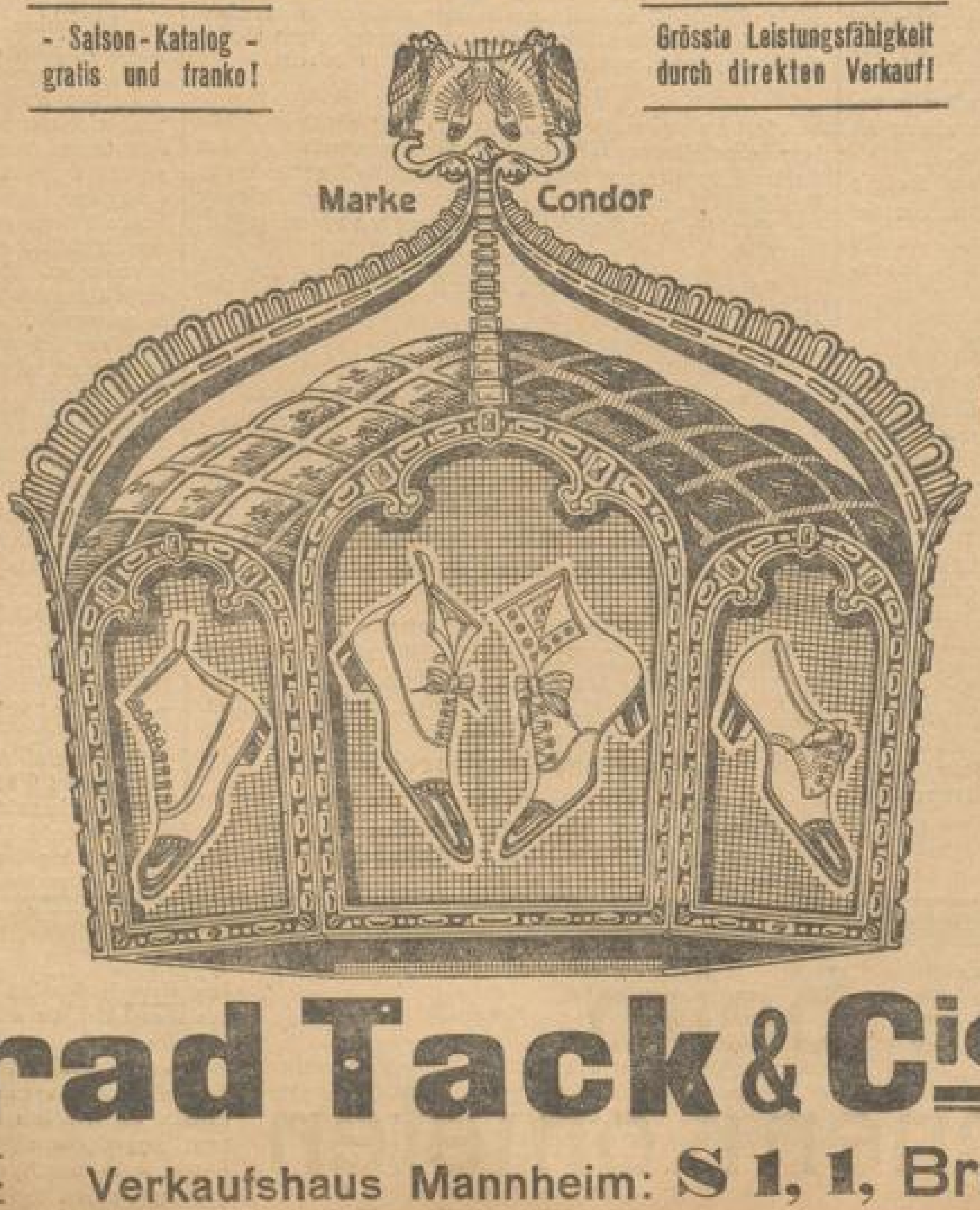
Lindenfels i. O. Hotel Odenwald
Pension Mk. 4.50. Ad. Vogel.
9930

Goldisan
bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14karätige Goldauflage. 10jährige urkundl. Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Etuis. Billige Preise. Erhältlich in Goldwarenhandlungen.
5630

Die Krone aller Schuhfabrikate!

- Saison-Katalog -
gratis und franko!

Grösste Leistungsfähigkeit
durch direkten Verkauf!



Damen-Schnürstiefel

fein Chromleder mit Lackkappen, extra preiswert 6⁵⁰
braun echt Chevreau, oder schwarz Chromleder mit Lackkappen, Derbyschnitt, amerik. Form u. Absatz 7⁵⁰
braun und schwarz Chevreau, moderne Formen . . . 8⁵⁰
braun Chevreau m. Lackkappen, od. schwarz Boxkalf, bew. Marke 9⁵⁰
braun und schwarz Chevreau, od. schwarz Boxkalf, mit und ohne Lackkappen, auch i. Derbyschnitt, neueste Fassons und Absatzformen 10⁵⁰
ff. braun u. schwarz Chevreau, schwarz Boxkalf, mit und ohne Lackkappen, auch in Derbyschnitt, „Goodyear-Welt"-Ausführung, aparte Frühjahrs-Neuheiten 16.50, 14.50, 12⁵⁰

Damen-Schnürschuhe

fein schwarz Leder mit Lackkappen, chice Form 7⁵⁰
braun Chevreau, in hochmoderner Ausstattung . 12.50, 9.50, 7⁵⁰

Von der Mode begünstigt:
Damen-Schnürstiefel
weiss, grau u. braun Leinen, Derbyschnitt, leicht u. elegant 6⁵⁰
Damen-Schnürschuhe
weiss, grau u. braun Columbiastoff, Derbyschn., mod. u. bequem 4²⁵

Tennisschuhe u. Stiefel Turnschuhe
Reform-Sandalen - - Reiseschuhe

Herren-Schnürstiefel

fein Boxleder, oder Chromleder-Lackkappen, moderne breite u. schlanke Fassons 7⁵⁰
braun echt Chevreau, hervorragend preiswert 8⁵⁰
braun Chevreau mit Lackkappen, elegante Form 9⁵⁰
braun Chevreau, oder schwarz Chevreau mit und ohne Lackkappen, moderne Ausstattung 10⁵⁰
braun Chevreau, Derbyschnitt, schlanke Fasson, od. schwarz Boxkalf, elegant und solide 10⁵⁰
ff. braun u. schwarz Chevreau, schwarz Boxkalf, mit und ohne Lackkappen, auch in Derbyschnitt, „Goodyear-Welt"-Ausführung, Neueste Frühjahrs-Moden . . . 16.50 14.50 12⁵⁰

Condor-Patent
Herren-Schnürstiefel - ohne zu schnüren
D. R. P. 174209
in den beliebtesten Lederarten u. Farben
zu 10⁵⁰ 13⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰

Mädchen- und Knabenstiefel
schwarz und braun
aus feinstem Chevreaux- od Boxkalfleder mit und ohne Lackzierkappen in vornehmen, dabei äusserst - - - bequemen Fassons - - -

Spangenschuhe - Hausschuhe
und
Pantoffel in reichhalt. Auswahl

Conrad Tack & Cie.

Schuh-Fabriken in Burg bei Magdeburg

Fernsprecher Nr. 4732.
Verkaufshaus Mannheim: S 1, 1, Breitestrasse.

Tüllbettdecken
Stores
Grosse Vorhänge
Scheibengardinen
Brise Bise
ferner feine gemusterte
Mull u. Tüll
billigst bei 7791
J. Gross Nachf. Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt.

„Korrektiv"-Kurse in Mannheim!
Stottern beseitigt ausnahmsl. in wenigen Tagen, auch in den schlimmsten Fällen das 1000 fach bewährte, auf völlig neuer logischer Theorie begründete „Korrektiv"-Verfahren (humanist. d. höchste Auszeichn. sankt.) auch da, wo andere Methoden versagt. Zahlr. Dankschreiben. — Ueber 100000 Stotterer giebt es noch in Deutschland, (Statistisch festgestellt.)
Ehrenkreuz für humane Bestrebungen 1902.
Wohl das beste Komentar über die seitherige Heilweise! Persönl. Auskunft und Anmeldung zu den ersten „Korrektiv"-Kursen in Mannheim am Montag, den 9. und Dienstag 10. Mai von 11—1 Vorm. und von 3—8 Uhr Nachm. 30655
Q 2, 17, I. Et. Solide Honorierung. Gebühr für Konsult. w. später gutgebr.
Dir. Boeser, Ehrenmitgl. d. J. B. v. „roten Kreuz".

Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre 2c.
Nähere Auskunft erteilt: 884
Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr Telephon 4320.

Schüler-Genesungsheim
Solbad Gelnhausen Villa in altem 25 Morgen Park, Solbäder im Hause, Gebirgsluft, Tannenwald. Aerztl. Ueberwach., sorgf. Familienpflege. 9354

Wirtschaft „Alter Holzhof"
U 3, 19 Heute U 3, 19
Grosses Doppel-Schlachtfest
wozu einladet. Sebastian Rudolf.
Gleichzeitig mache ich auf meinen guten Mittag- und Abendtisch aufmerksam, auch ist daselbst ein schönes Nebenzimmer mit Klavier-Benützung auf einige Abende der Woche zu vergeben. (30723) D. O.

Um mein
reichhaltiges Lager
in Möbeln vor meinem Umzuge zu räumen, gebe ich unter anderem billig ab:
kompl. eleg. Schlafzimmer
sowie einzelne Bettstellen, Schränke, Vertikos, Buffets, Schreibtische, Stühle, Diwans, Matrazen in Capoc, Wolle und Seegras,
komplette Küchen. 6444
Alles in gediegener moderner Ausführung.
Günstige Gelegenheit für Brautpaare.
Pistiner, K 3, 21.

Jesuitenkirche. Samstag, 7. Mai 1910. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. ½8 Uhr Maiandacht mit Segen.

ARNHEITERS MAI FAHRTEN
Morgen, Sonntag vormittag 10 Uhr u. nachm. ½4 Uhr:
Rhein-, Neckar- und Hafen-Rundfahrt
wozu wir hiermit höfl. einlad. Fahrpreis 50 Pfg.
Kinder die Hälfte. Abfahrt Mannheim-Rheinvorland.
10 Minuten später ab Landebrücke Rennershof. 7809

CASINO
Sonntag, den 22. Mai 1910
Herrenausflug: Taunus.
Näheres durch Rundschreiben.
7819 **Der Vorstand.**

Trockenes Brennholz
per Ctr. Mk. 1.30 frei vor's Haus geliefert, hat zu verkaufen 7812
Carl Schön, Dampfsägewerk, Seckenheim.

Damen- Strümpfe, Unterkleidung und Handschuhe stets grosse Auswahl in Neuheiten!
Emma Mager
Spezial-Strumpfwaren-Haus
Kaufhaus-Bogen 26.
2867

Institut und Pensionat Sigmund
Gegründet 1894. A 1, 9, Mannheim Telephon 4742.
In gesunder Lage vis-à-vis dem Grosh. Schloss, Vorbereitung zur Quinta bis Prima, z. Einj.-Freiw.-Fähnrichs- und Maturitäts-Examen etc. Kleine Klassen, Indiv. Behdlg., Einzel-Unterricht, Tag- und Abendschule, 96 Schül., darunt. 10 in- u. ausl. Pensionäre, 22 gepr. u. bew. Lehrer, v. denen 18 seit mehr. (b. z. 8) Jahr. am Inst. wirken, daher stets gute Erfolge.
110 Schüler bestand. 1905 b. 1909 d. Einj.-Freiw. Primaner u. a. Examen; im Schuljahr 1908/09 allein 27 Zöglinge und im laufenden Schuljahr bereits fünf Schüler (zwei derselben nach 5 monatl. Vorbereitung.) Am Institut werden wöchentlich ca. 250 Unterrichtsstunden erteilt. 7046
Prospekte und Referenzen durch die Direktion.

Vermischtes.

30 Mark Belohnung.
Am Mittwoch abend zwischen ½9 und ¾9 Uhr sind einem Hausdiener in einem Hause der Heidelberger-Straße (O 7) 3 Pakete mit Damen-Konfektion entwendet worden.
Angaben, welche zur Wiedererlangung der Waren führen, werden mit 30 Mk. belohnt. 30471
Geschw. Alsberg
O 2, 8.

Tücht. Schneid. m. n. Kund. an. Chik. Kost. v. 10 M an, Bluse v. 2 M an. Spezialität in Kinderkl. Gute und schnelle Bedienung. Fr. Müllmaier, seit 1. F 2, 2, 4. Stock. 30743

Lindenhof.
Filiale, Laden, Bureau.
In der Meerfeldstraße in nächster Nähe des Gontardplatzes wird beabsichtigt ein Laden modern umzubauen. Bodenfläche 70 qm. 18248
Adresse zu erfrag. bei der Exped. ds. Bl.

Heirat
Witwer mit 3 Kindern, Anfang der 40er Jahre, evg., selbstg. kl. Geschäftsmann sucht passende Lebensgefährtin. Offerten unter 30698 an die Expedition erbeten. Anonym zwecklos.

Unterricht
Jg. Kaufmann
mit Primareife d. Oberrealschule, erteilt Nachhilfe in Französisch u. Englisch.
Näheres bei der Exped. ds. Blattes. 30731

Empfehle:
schwere Hühnergerste . . . Pfd. 9 Pfg.
geschälte Hirse . . . . . Pfd. 18 Pfg.
Kückenfutter, zerkleinert
Taubenfutter (Weizenabgang)
Ia. Odenwälder Hafer
Canariensaat, Hanfsaat 7794
gemischtes Vogelfutter . . Pfd. 20 Pfg
Johann Schreiber.

Für Fahrräder, Motorräder und für Automobile:
Continental Pneumatic
Das Beste vom Besten der hochentwickelten Reifentechnik. Peinlichst sorgfältige Auswahl der Rohmaterialien. Von ersten Fachleuten ständig überwachte Präzisionsarbeit. Langjährig geschulter Stamm intelligenter Arbeitskräfte.
Diese Schutz- Marke bedeutet:
Das Höchste der Vollendung!
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.
9495

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten).

11 (Fortsetzung.)

Am liebsten wäre sie sofort abgereist, aber sie wußte ja nicht, welches Ziel sie hätte wählen sollen. Aus seiner letzten kurzen Karte ging hervor, daß sich sein Regiment auf dem Marsche befand. Dazu kam, daß sie ganz im Ungewissen war über sein Schicksal. Gab es denn nicht noch irgendeine andere Erklärung seines Stillschweigens? Konnte er nicht auf Vorposten sein, von der Möglichkeit ausgeschlossen, ihr Nachricht zu geben?

Ihre Unruhe wuchs von Stunde zu Stunde. Irgendetwas mußte sie tun, um sich von diesem folternden, unerträglichen Zustand zu befreien. So peinlich es ihr auch war, sie sah kein anderes Mittel, um Nachricht über Aladar zu erhalten: sie telegraphierte an seinen Vater. Keine Antwort! Sie schrieb einen flehenden Brief. Aber keinerlei Nachricht! Da kam eine verzweifelte Entschlossenheit über sie. Hatte sie nicht das Recht, nach dem ihr angetrauten Mann zu forschen? War es nicht ihre Pflicht, wenn er krank und leidend war, zu ihm zu eilen, und ihn zu pflegen?

Sie packte das Nötigste in einen Koffer und verließ mit dem nächsten Auslandszuge London. Sie reiste Tag und Nacht. Ihr erstes Ziel war Wien. Sie begab sich unverzüglich vom Bahnhof ins Kriegsministerium. Als sie sich als die Gattin des Leutnants Grafen Odelary vorgestellt hatte, gab man ihr in bereitwilligster Weise Auskunft. Der junge Offizier war vor ungefähr drei Wochen auf einem Patrouillenritt schwer verwundet worden. Schuß im rechten Oberschenkel und im Arm. In welchem Feldlazarett er lag, konnte man ihr nicht angeben.

Die junge Frau erschrak heftig. Sie mußte alle ihre Willenskraft aufbieten, um sich aufrecht zu erhalten und die Ohnmacht, die sie anwandelte, zu bekämpfen. Jetzt war keine Zeit zur Schwäche. Aladar bedurfte ihrer, ihre Pflicht war, unverzüglich an sein Krankenlager zu eilen. Man teilte ihr auf ihre Anfrage mit, daß der Stab seines Regiments in Medjiedie, einem kleinen Ort bei der Stadt Visegrad läge. Unter großen Schwierigkeiten gelangte sie nach Serajewo, der Hauptstadt, in der sich das Hauptquartier der Armee befand. Die außergewöhnlichen Verhältnisse, das kriegerische Leben und Treiben, das fremdartige Aussehen der Stadt, die einfachen primitiven Häuser, die in orientalischem Stil gebauten Bazare, und die teils türkischen, teils serbischen Trachten der Bevölkerung hätten sicherlich ihr lebhaftes Interesse geweckt, wenn sie nicht ganz ausschließlich von ihren Sorgen und ihrem heißen Bestreben, zu Aladar zu gelangen, in Anspruch genommen worden wäre. Sie ließ sich kaum die Zeit, in dem Hotel, in dem sie abgestiegen war, eine Erfrischung zu sich zu nehmen und ihre Toilette zu ordnen. Dann begab sie sich nach dem Amtsgebäude, in dem die Bureaux des Hauptquartiers aufgeschlagen waren. So freundlich man auch war, der Bescheid, den man ihr gab, war wenig ermutigend. Möglich, daß der junge Offizier im Feldlazarett zu Visegrad lag, es konnte aber auch sein, daß er bereits nach irgendeinem größeren Lazarett überführt worden war. Nach Konar oder Trapnik zu gelangen, um dort Nachforschungen anzustellen, wäre für sie, die einzelne Dame, vollkommen ausgeschlossen. Man würde sich bemühen, in Erfahrung zu bringen, wo sich der Kranke befand und ihr sobald man etwas genaueres wüßte, nach dem Hotel Nachricht senden. Das war alles, was man unter den obwaltenden Umständen für sie tun könne.

Eva machte sich mutlos, Tränen der Verzweiflung in den Augen, auf den Rückweg ins Hotel. In dem Vestibul hatte sie eine Begegnung, die sie mit neuer Hoffnung und neuem Mut erfüllte. Graf Odelary, Aladars Vater, kam eben die Treppe hinunter, die vom Flur in das obere Stockwerk führte. In ihrer freudigen Erregung vergaß sie ganz die feindselige Haltung, die die gräfliche Familie ihr gegenüber während der letzten Monate an den Tag gelegt hatte. In ihrer heißen Angst um das Leben des Geliebten wirkte die unerwartete Erscheinung des alten Grafen wie eine Erlösung auf sie. Ohne weitere Ueberlegung, nur von dem stürmischen Verlangen getrieben, nach der langen Qual der Ungewißheit endlich einmal über das Schicksal des geliebten Mannes etwas Bestimmtes zu erfahren, stürzte sie dem Graf entgegen.

Der alte Herr stutzte, runzelte seine Stirn und lüftete nachlässig seinen Hut.

„Herr Graf," stieß sie, unfähig, ihre Aufregung zu beherrschen, hervor, „sagen Sie mir um der Barmherzigkeit willen, wo ist Aladar?"

Der Angeredete zögerte mit der Antwort. Aber der Blick der auf ihn gehefteten Augen war so flehentlich, die Mienen der angstvoll verzerrten bleichen Züge zeigten einen so verzweifelten, schmerzlichen Ausdruck, die ganze Haltung der schlanken, schwachen, zarten Gestalt war so rührend, bittend und demütig, daß sich der alte Aristokrat trotz seines Grolles und seiner Voreingenommenheit ehrlich ergriffen fühlte.

„Er ist im Lazarett."

„Und wie befindet er sich? Um Gotteswillen — ich bitte Sie, sagen Sie mir nur das Eine: ist sein Leben in Gefahr?"

„Ich glaube — nicht mehr."

Sie atmete auf, aus befreiter Seele atmete sie auf und ein inniges „Gott sei Dank" kam aus der Tiefe ihrer Brust herauf. Zugleich schossen ihr die Tränen einer ungestümen freudigen Bewegung ins Auge.

„Ich danke Ihnen, Herr Graf," sagte sie in den weichsten Tönen ihres sanften Organs, „ich danke Ihnen von ganzem Herzen."

Die kleine Szene fing an die Aufmerksamkeit einiger vorübergehender Offiziere und der Angestellten des Hotels zu erregen. Der Graf sah sich forschend um und überlegte einen Augenblick. Dann schien er einen Entschluß gefaßt zu haben.

„Darf ich Sie bitten, mir zu folgen!" sagte er zu Eva. „Ich glaube, wir haben beide den Wunsch, uns über gewisse Dinge ungestört auseinanderzusetzen."

Sie erwiderte nichts, sondern folgte gehorsam. Sie war ja so froh und so glücklich und innerlich viel zu erregt, als daß sie imstande gewesen wäre, viel über die Bedeutung der Aufforderung des Grafen nachzudenken.

Aladar lebte, war außer Gefahr! klang es in ihr. Dieses eine Bewußtsein füllte in diesem Augenblick ihre ganze Seele aus.

Der Graf schritt ihr voran, die Treppe hinauf. Im ersten Stock öffnete er eine Tür und ließ sie eintreten. Es war ein einfach möblierter kleiner Salon, von dem eine Tür in ein anstoßendes Schlafgemach führte.

Der Aristokrat wies höflich auf einen Stuhl. Eva aber nahm in ihrer Erregung keine Notiz von seiner Einladung, sich zu setzen. Näheres über Aladar zu erfahren, so rasch wie möglich zu ihm zu gelangen, war der einzige Impuls, der ihr Denken und Handeln beherrschte.

„Wo befindet sich Aladar, Herr Graf?" fragte sie. „In Visegrad?"

Er zögerte wieder ein paar Sekunden mit der Antwort, dann verneinte er.

„Er ist hier — in Serajewo."

Sie stieß einen Laut freudigster Ueberraschung aus und machte eine lebhafte Bewegung.

„Ah! . . . Ich danke Ihnen, Herr Graf."

Sie wollte sich zur Tür wenden. Aber er hielt sie zurück.

„Sie können nicht zu ihm."

Sein Gesicht hatte wieder den ernsten, strengen Ausdruck angenommen; seine Augenbrauen waren wieder finster gerunzelt.

„Ihr plötzliches Erscheinen würde ihm schaden. Sein Zustand verbietet jede seelische Erregung."

Sie sah ihn betroffen an, plötzlich erbog sie ihre ineinander geschlungenen Hände.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Wilhelm Bergdolt

vormals: M. Trautmann

empfiehlt bei riesiger Auswahl, **chike Neuheiten** in

Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzügen

in altbekannten besten Qualitäten und solidester Verarbeitung, zu wirklich äusserst billigen Preisen

zu Mk. 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30, 32, 35, 38, 40 bis Mk. 70

fertig und nach Mass. ! Garantie für elegant, tadellosen Sitz !

Nur H 1, 5 Breitestr. **Nur H 1, 5**

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.

Samstag, den 7. Mai 1910

44. Vorstellung im Abonnement C.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.
Regisseur: Emil Reiter.

Personen:

Hermann Geßler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz und Uri	Wilhelm Kolmar.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Karl Neumann-Hoditz.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Karl Fischer.
Werner Stauffacher (Landleute aus Schwyz)	Carl Schreiner.
Itel Reding (Landleute aus Schwyz)	Karl Zöller.
Hans auf der Mauer (Landleute aus Schwyz)	Jean Nicolai.
Jörg im Hofe (Landleute aus Schwyz)	Conrad Ritter.
Ulrich der Schmied (Landleute aus Schwyz)	Gotthard Deckert.
Jost von Weiler (Landleute aus Schwyz)	Alois Bolze.
Walther Fürst (aus Uri)	Paul Tietsch.
Wilhelm Tell (aus Uri)	Heinrich Götz.
Rösselmann der Pfarrer (aus Uri)	Fritz Freisler.
Petermann, der Sigrist (aus Uri)	Georg Becker.
Kuoni, der Hirt (aus Uri)	Hugo Voisin.
Werni, der Jäger (aus Uri)	Karl Marx.
Ruodi, der Fischer (aus Uri)	Gustav Trautschold.
Arnold von Melchthal (aus Unterwalden)	Georg Köhler.
Konrad Baumgarten (aus Unterwalden)	Alexander Kökert.
Meier von Sarnen (aus Unterwalden)	Hans Wambach.
Struth von Winkelried (aus Unterwalden)	Wilhelm Burmeister.
Klaus von der Flühe (aus Unterwalden)	Heinrich Füllkrug.
Burkhart am Bühel (aus Unterwalden)	Hermann Trembich.
Arnold von Sewa (aus Unterwalden)	Camillo Bolze
Konrad Hunn	Georg Maudanz.
Jenni, Fischerknabe	Jenny Hotter.
Seppi, Hirtenknabe	Hedwig Hirsch.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Toni Wittels.
Hedwig, Tells Gattin, Fürst's Tochter	Lene Blankenfeld.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin	Della Zampach.
Armgard, (Bäuerinnen)	Betty Ullerich.
Mechthild, (Bäuerinnen)	Marie Hoffmann.
Elsbeth, (Bäuerinnen)	Ellis Lübenau.
Walther, (Tell's Knaben)	Elise Gerlach.
Wilhelm, (Tell's Knaben)	Elsa Schröckhas.
Frießhardt, (Söldner)	Emil Hecht.
Leuthold, (Söldner)	Gustav Kallenberger.
Rudolf der Harras, Geßler's Stallmeister	Viktor Wahlberg.
Joh. Parricida	Hans Godeck.
Stüssi, der Flurschütz	Hermann Trembich.
Der Stier von Uri	Franz Schippers.
Ein Wanderer	Adolf Karlinger.
Der Frohnvogt	Hugo Schödl.
Meister Steinmetz	Albert Munz.
Ausrufer	Paul Bieda.
Erster Geselle	Erich Kaltenbach.
Zweiter Geselle	Eduard Dowek.
Alter Mann	Heinrich Brentano.
Erster Reiter	Karl Lobertz.
Zweiter Reiter	August Krebs.

Barmherzige Brüder. Geßlerische und Landenbergische Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldstädten. Gesellen.

Kasseneröff. halb 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende n. 10½ Uhr

Nach dem 2. und 3. Akt eine größere Pause.

Kleine Preise.

Apollo-Theater Mannheim

Heute Samstag, den 7. Mai, ringen:

Orlando Champion von Serbien	gegen	**Jess Eggeberg** Champion von Finnland
Jvan Terrikoff Kosakenringer Russland	gegen	**Mich. Hitzler** Europameisterringer
Collon Champion v. Luxemburg	gegen	**H. Lechleitner** Mannheim
Raoul de Nancy Champion von Frankreich	gegen	**Zapf** Nürnberg

Entscheidungsringkampf

Philipp Hess Mannheim gegen **Hans Roszack** Champion von Polen

Friedrichs-Park.

Sonntag, 8. Mai, nachmittags 3—6 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des II. bad. Dragoner-Regts. aus Bruchsal.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Abreise: Pfingstsonntag 15. Mai 1910.

Pfingst-Sonder-Fahrt

nach der

Schweiz, Italien, Riviera.

Die nachstehenden Preise verstehen sich incl. Eisenbahn 3. Kl. und Dampfer 2. Kl. Fahrt (bei Bahnfahrt 2. Kl. Dampfer 1. Kl. M. 11.—, resp. M. 29.— Zuschlag) voller vorzügliche Verpflegung, Hotels, Führung etc. Dauer jeder Reise: Eine Woche!

Reise 1: Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Reußfälle, Teufelsbrücke, Urner Loch, Andermatt, Brünigpaß, Meiringen, Reichenbach-Alpbachfälle, Aareschlucht Brienzersee, Interlaken, Thunersee Bern, Basel. **M. 100**

Reise II: Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Reußfälle, Teufelsbrücke Urner Loch, Andermatt und zurück nach Göschenen, Lugano-Mailand nach Genua. San Remo, Mentone, Cap Martin, Monte Carlo, Monaco, Nizza und zurück nach Basel **M. 175**

Heimreise einzeln und beliebig innerhalb 45 Tagen. — Nur kleine Teilnehmerzahl. Teilanschlüsse gestattet. — Prospekte durch (7654

Internationales Reisebureau, Straßburg i. E.
Hohenlohestraße 8. Telephon 805.

Abreise: Pfingstsonntag 15. Mai 1910.

N 7, 7 Central-Kinematograph Saalbau-Theater N 7, 7

Programm vom 7. bis 10. Mai

Marie die Tochter des Goldsuchers
Drama aus den Goldfällen von Kalifornien.

Die Liebe einer Heiligen — Eine Tragödie aus dem Leben | Wenn die Musik spielt — Komische Szene

Die Ueberführung der Leiche des Dichters
Björnstjerne Björnson
Aktualität! Aktualität! Aktualität!

Die Gewissensbisse eines Richters
Schauspiel nach einer wahren Begebenheit. Komponiert von Marcel Riché.

Müller will salomortale — Eine Posse im Bilde | Mons. Habenichts als Tänzerin — Humoreske

Der Ausbruch des Aetna Naturaufnahme.

Treue bis in den Tod
Schauspiel im Bilde in 16 Szenen. 7800

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆ — Täglich 7004 **Grosses Konzert** des Damen-Orchester La Czarina unter Mitwirkung der kleinsten Dame der Welt Prinzeß Emi und dem kleinsten Duettisten-Paar Frl. Rosa und Mstr. Charles.

Hotel „Pfälzer Hof"

Paradeplatz.

Sonntag, den 8. Mai 1910

nach den Rennen 7651

Diners mit Konzert.

Wilder Mann N 2, 13. 6060 — Täglich **KONZERT** des erstklassigen Salon-Damen-Orchesters „Walzertraum"

Restauration ‚Waldpark' **Ferd. Schlimm**

Lindenhof, Waldparkstr. 20. — Tel 3689.
in nächster Nähe des Waldparks.

Ia. Bier (Bürgerbräu) hell und dunkel.
Prima Weine • Jeden Freitag
Flaschenbier, hell u. dunkel. • Schlachtfest

Französisches Billard. 4130

Sanatorium Schloss Spetzgart

bei Ueberlingen am Bodensee (Baden)

540 Meter über dem Meer, in herrlicher, waldreicher Lage mit Alpenpanorama. Auch zur **Erholung u. Nachkur. Physik.-diätetische Heilweise. Große Luft- u. Sonnenbäder. Centralheizg.** Das ganze Jahr offen. Prospekt frei. — Vollständige Pension inkl. ärztlicher Behandlung von 8 bis 12 Mk. je nach Lage des Zimmers. — Leitender Arzt Dr. Wilh. Seitz. [16

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Union-Theater

P 6, 20 P 6, 20

Von heute ab:

Exclusives concurrenzloses Novitäten-

Pracht-Programm!

Völlig flimmerfreie und schärfste Projektion!

Hochkünstlerische äusserst interess. Darbietungen!

Programm:

Prachtvoll kolorierter Kunstfilm!
Das Zigeunermädchen.
(Romantisches Schauspiel).

Gretchen im Pensionat (Kom. Scene von Doux.) | Cavaliere. (Tragikomödie).

Eine Nacht im Altertum
(mythologische Scene).

Don Carlos, Infant von Spanien (Nach dem dram. Ged. von Schiller) | Eine Reise rnte in Japan (lehrreiche Industrieaufnahme).

Im Boudoir der Operettendiva
(reizendes Tonbild).

Union-Woche
(optische Berichterstattung). 7803

„Terminus", N 3, 12

Täglich: Künstler-Konzerte

des Italienisch. Schrammel-Quartetts und der Soubrette Fräulein Werner.

Sonntags 11—1 Uhr: **Matinée.** Dir.: Birolli Umberto.

Casino-Kinematograph Neckarau

im Saale zum „Engel", Kaiser Wilhelmstrasse.

Programm

Donnerstag, 5. Mai, ab 3 Uhr. **Samstag, 7. Mai,** ab 5 Uhr.
Sonntag, 8. Mai, ab 3 Uhr.

1. **Die wunderbare Perlenfee** — Märchendrama
2. **Ein Glas Ziegenmilch** — Humoreske
3. **Zum Kukuk mit dem Schwiegersohn** Humoristisch
4. **Aus dem Studentenleben** — Drama
5. **Ein billiges Vergnügen** — Humoristisch
6. **Die schwarze Hand** — Drama
7. **Das Leben der Con-Boys** — spannendes Naturbild
8. **Der schurkische Burgvogt** — Drama
9. **Der ansteckende Ohnmachtsanfall** Humoristisch
10. **Die Goldspinne** — prächtig koloriertes Drama.

Preise: 1 Platz: **50** Pfg., 2 Platz: **40** Pfg., 3 Platz: **30** Pfg. 7747

Schloss-Hotel Bellevue

neben dem Schlosshotel **Heidelberg.**

Prachtvolle Lage in grossem Park nahe dem Walde. Von allen Zimmern Aussicht in's Neckartal und auf das Panorama von Heidelberg. Grosses Badehaus. Volle Pension von Mk. 8.— an. 7664

Weinrestaurant

„Kümmelspalterei"

Besitzer: **Jakob Hoffmann Wwe.** 51

Hauptstr. 117 **Heidelberg** Tel. 645

Altrenommierte Weinstube.

Bordeaux-, Pfälzer-, Mosel- u. Badische Naturweine.

Bekannt für vorzügliche Küche.

Zwei sep. Weinstuben im 1. Stock für kl. Gesellschaften.

Burg-Hotel Kirnach bei Villingen

an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkur. Hotel I. Ranges. 800 M. ü. M. Mit allem Komfort. Herrliche Lage in ebenem Tannenhochwald, ruhig, geschützt und staubfrei. Ueberaus beliebter und dankbar Erholungsaufenthalt im Frühjahr, Sommer und Herbst. **Solbäder.** Garage. Pferde und Wagen. Forellenfischerei; Tennisplatz. Elektr. Licht. Mäßige Preise. Spezielle Ermäßigung im Mai, Juni und September. Als Uebergangsstation sehr empfohlen, ebenso zur Nachkur. — Saison Mai bis Oktober. Prospekte bereitwilligst. **A. Kinast,** Besitzer.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Anzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Noll's tägl. HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.

Hafenfahrten: Ab Rheinbrücke vormittags ½10 u. 10 Uhr, nachmittags ½3 Uhr.
Ab Friedrichsbrücke: vorm. ½11 und 11 Uhr, nachm. ½3 Uhr.
Waldparkfahrten: Ab Rheinbrücke ¼3 u. ¾3 Uhr. — Ab 3 Uhr nur ab Neuneröshof halbstündlich.
Gleichzeitig mache ich auf die an **Pfingsten** stattfindende **Niederwaldfahrt** aufmerksam. — Karten sind im Vorverkauf auf dem Volksbureau erhältlich. 7805

7754

Ohne

Geld gibt Ihnen niemand Ware, jedoch erhalten Sie bei mässiger

Anzahlung

und bequemer Abzahlung bei mir alles auf Kredit. Meine Auswahl in modern erstklassig verarbeiteten

Anzügen

für Herren, Burschen und Knaben ist sehr reichhaltig.

Ferner unterhalte ich grosses Lager in

Teppichen, Steppdecken Tischdecken.

Möbel

Polsterwar., Schränke Diwans, Vertikos, Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Spiegel, Bilder Uhren usw.

Kompl. Schlafzimmer kompl. Küchen in grosser Auswahl.

Möbel- und Waren-Credithaus

Merkur

Mannheim

H 1, 2, Breitestr.

Eingang nur durch das Portal des Weltkinematographen.

Hof-Kalligraph

Gander's

prám. Methode. Anfängerkurse.

Montag, 9. Mai eröffnen wir neue Kurse. **Herren** und **Damen** erhalten in kurzer Zeit eine schöne

Handschrift

(Mk. 15.) oder Ausbildung in der

Buchführung

(Mk. 12 u. 25 Mk.) **Stenografie, Maschinenschr.,** je M. 10 — Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. grat. Einzelunterr. Aufnahme täglich.

Gebrüder Gander
Mannheim
C 1, 8, am Paradepl.

50434

Ackerverpachtung

Samstag, den 7. Mai 1910, vormittags 11 Uhr verpachten wir auf unserem Bureau Luisenring 49 nachverzeichnete Grundstücke auf mehrjährigen Zeitbestand:

In der 29. Sandgew. Lgb.-Nr. 1062 Los 7 u. 8 = 2544 Quadratmeter.

In große Weidstücke Lgb.-Nr. 1909 Los 112/118 = 2270 Quadratmeter.

Auf der Gemarkung **Feudenheim**: 1

Jn Egelwasser (Kuhweidstücke) Lgb.-Nr. 2298 = 668 Quadratmeter.

Mannheim, 4. Mai 1910.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Arbeitsvergebung.

Die zum Ausbau eines Stockwerkes auf das Schulhaus Käfertal erforderlichen **Schreinerarbeiten** sollen im Wege der Submission vergeben werden. 171

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Donnerstag, 12. Mai ds. Js. vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben.

Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer Nr. 125 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwohnen.

Zeichnungen und Auskunft im Zimmer 124.

Mannheim, 30. April 1910.
Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung der Reinigeranlage im Gaswerk Luzenberg soll ungeteilt im Wege der 167

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, Nr. 1/2, Zimmer 11, II., während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens
Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr
verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt. 167

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, 25. April 1910.
Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Geldverkehr.

Epochemachende Erfindung!

Ein bereits bestehendes Patent das die Kleinmüllerei mit Bäckerei vereinigt und die höchste Ausbeutung Interessen garantiert, sucht zur Sicherstellung Kapital. Die Erfindung besteht auf Enthülsung d. Früchte, auf g. einf. Wege u. eigenart. Vermehlung, so daß das Brot sich kräftiger billiger, verdaulicher, auch besser wie bestehendes Patentroggenbrot herstellt. — Die ganze Ausführung soll mit Elektrischer Kraft in Mannheim als Mutterfabrik in Betrieb kommen. — Näheres
G. Greser, B 2, 15. pt.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 12. Mai 1910, vormittags 10 Uhr wird auf dem hiesigen Friedhof eine Partie **Grab- und Einfassungssteine** sowie eine Partie **Brennholz** — hauptsächlich Reisig — öffentlich und loSweise versteigert.

Die Sachen lagern an der östlichen Mauer der Friedhoferweiterung und können von Interessenten vorher eingesehen werden. Nähere Auskunft erteilt der Friedhofaufseher. 154

Treffpunkt bei der Leichenhalle.

Mannheim, 28. April 1910.
Städt. Materialamt:
Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt **verfallenen Pfänder** vom Monat April 1909 über **Goldpfänder** (rote Scheine)

Lit. A No. 10456 bis mit No. 13798 über **Kleider- u. Weißzeugpfänder** (weiße Scheine)

Lit. B No. 94645 bis mit No. 100411 u. (grüne Scheine)

Lit. C No. 18741 bis mit No. 25982 ferner vom Monat Okt. 1909 über **Sparkassenbücher** (blaue Scheine)

Lit. D Nr. 131 bis mit Nr. 133 werden aufgefordert, ihre Pfänder **spätestens im Laufe des Monats** Mai 1910 auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 160

Mannheim, 30. April 1910.
Städtisches Leihamt.

Versteigerung.

Mittwoch, 11. Mai 1910 und **Freitag, den 20. Mai 1910, nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litra **C 5, 1** — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt. 161

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 20. ds. Mts.,** nachmittags von 2 Uhr an zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Mannheim, 1. Mai 1910.
Städtisches Leihamt.

Nächste Woche!

Ziehung sicher **11. Mai**
50 Pfg. das Los!
der
Triberger Lotterie
Gesamtwert
11000 M.
Hauptgewinn
4000 M.
1263 Gewinne
7000 M.
11 Lose 5 Mk.
Porto u. Liste 25 Pfg.
Offenburger Lose à 1 M.
Gesamtwert
30000 M.
Die Hälfte der Einnahme wird verlost.
11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pfg.
Ziehung sicher 11. Juni
empfiehlt 6864
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. Els.
Langstrasse 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, E 4, 10, August Schmitt, F 2, 1, C. Struve, K 1, 9.

G. Engert, Fr. Metzger, Neue Mannheimer Volksblatt, Bad. General-Anzeiger, Rhein. A. Droesbach Nachf., J. Schrod, H. Hirsch, A. Kremer. In Heidelberg: J. F. Lang Söhne.

Magazine

K 2.11 Magazin, 3stöck., m. Aufzug, elekt. Licht u. Gleisanschluß an die Straße sofort oder später zu vermieten. 17731

Bund für Mutterschutz.

Auskunftstelle für schutzbedürftige Schwangere und Mütter (Frauen und Mädchen) **altes Rathaus, Zim. 12 Sprechstunde: Dienstag u. Samstag von 6—7 Uhr.**
Die **Kinderwäschesammelstelle** nimmt zur Unterstützung für hilfsbedürftige Mütter jede Art von **Kinderwäsche** an.
Adresse: Frau **M. Hagemann, E 7, 22b.** 7144

Bekanntmachung.

Die allgemeinen Grundsätze über den Ersatz der zur Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Gehwege und Kanalzuleitungen in Mannheim aufgewendeten Kosten betr. 8

Nr. 19223 I. Nachstehend bringen wir die mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 22. Februar l. Js. erlassenen und vom Großh. Bezirksamt — Abteilung IV — hier unterm 22. April l. Js. Nr. 7256 IV staatlich genehmigten

Allgemeinen Grundsätze

über
die Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Gehwege, sowie der Kanäle, welche zur Ableitung von Regenwasser und Unrat in die öffentlichen Kanäle dienen
zur allgemeinen Kenntnis.

Mannheim, 2. Mai 1910.
Bürgermeisteramt
Dr. Finter.
Zeitler.

§ 1.

Die Herstellung der öffentlichen Gehwege an Ortsstraßen umfaßt:
a) das Setzen der Randsteine in Granit mit der zugehörigen Fundierung;
b) die endgültige Befestigung in Gußasphalt oder Zementplatten.
c) die vorläufige Gangbarmachung durch Ueberkiesung und Legung eines Sandsteinpflasterstreifens.

Die Herstellung ad a und b und die Erneuerung der öffentlichen Gehwege an Ortsstraßen erfolgen durch die Stadtgemeinde.

Die Herstellung ad c erfolgt durch die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke.

§ 2.

Die Kosten der nach § 1 der Stadtgemeinde obliegenden Herstellung neuer Gehwege an Ortsstraßen und zwei Dritteile der Kosten der ersten vollständigen Erneuerung der zur Zeit der Vollzugsreife Erlassung dieses Gemeindebeschlusses an Ortsstraßen bereits vorhandenen Gehwege sind der Stadtgemeinde von den Eigentümern der anliegenden Grundstücke für die Strecke, auf die ihre Grundstücke an die Gehwege angrenzen, bis zur Gehwegbreite von 5 Metern nach dem Satze von 4.50 ℳ, bei Toreinfahrten von 6 ℳ für jeden Quadratmeter zu ersetzen.

Bei der ersten Herstellung wird außerdem eine Zusatztaxe von 9,50 ℳ für den laufenden Frontmeter als Vergütung für die Randsteine erhoben.

Alle übrigen Kosten der Herstellung und Erneuerung der Gehwege behält die Stadtgemeinde auf sich.

§ 3.

Die Herstellung eines neuen Gehweges im Sinne des § 2 wird an den zur Zeit der Vollzugsreife dieses Gemeindebeschlusses bereits bestehenden Ortsstraßen die Umwandlung eines vorhandenen Gehweges ohne Randstein in einen erhöhten Gehweg mit Randstein gleichgeachtet.

Jedoch kommt bei diesen Gehwegen an Straßen, bezüglich deren die Stadtgemeinde nicht berechtigt ist, die Angrenzer zu den Straßenherstellungskosten nach Maßgabe des § 22 Abs. 1 des Ortsstraßengesetzes beizuziehen, die Taxe für das Setzen der Randsteine in Fortfall.

§ 4.

Die Vorschrift des § 2 über den Ersatz der Kosten der ersten Herstellung findet auch Anwendung, wenn bei einer unter § 22 Abs. 6 des Ortsstraßengesetzes fallenden Verbreiterung oder sonstigen Aenderung einer Ortsstraße eine Verlegung oder Aenderung des zugehörigen Gehwegs nötig fällt.

§ 5.

Der Ersatzbetrag wird für jedes Grundstück mit dem Zeitpunkt der endgültigen Herstellung oder Erneuerung des Gehwegs in der ganzen Frontlänge des Grundstücks fällig. Bei Ausführung in Teilstrecken tritt die Fälligkeit des entsprechenden Betrags mit dem Zeitpunkte der Herstellung oder Erneuerung je eines Teils ein. Ist die endgültige Herstellung des Gehwegs bei der Fälligkeit der voranschlagsmäßigen Straßenkostenbeiträge noch nicht vollendet, so werden die Kosten für die Randsteine gleichzeitig mit den Straßenkostenbeiträgen fällig.

§ 6.

Die fälligen Beiträge sind vom Tage der Zahlungsaufforderung ab für die ersten sechs Monate mit 4 % und von da an mit 5 % zu verzinsen, sofern nicht binnen einem Monat nach der Aufforderung die Zahlung erfolgt.

§ 7.

Außer der in § 1 erwähnten Erneuerung übernimmt die Stadtgemeinde die übrige Unterhaltung der von ihr nach Maßgabe dieses Gemeindebeschlusses hergestellten oder erstmals erneuerten Gehwege von der Herstellung bezw. Erneuerung ab, und zwar ohne Ersatz der Kosten. Ersatzpflichtig bleiben nur die Kosten der Unterhaltungsarbeiten, die infolge einer außergewöhnlichen, durch die besondere Art der Benutzung eines Grundstücks verursachten Abnützung oder infolge vorsätzlicher oder grobfahrlässiger Beschädigungen seitens des Grundstückseigentümers, oder seiner Familienangehörigen und Angestellten, oder infolge von Arbeiten für Zwecke des anstoßenden Grundstücks nötig fallen. Zum Ersatz gelangt in diesen Fällen der tatsächlich entstandene Aufwand einschließlich 5 % Zuschlag als Entschädigung für allgemeine Verwaltungskosten.

Die Ersatzpflicht trifft den Eigentümer der angrenzenden Grundstücke.

Auf die Fälligkeit und Verzinsung finden die Vorschriften der §§ 5, 6 entsprechende Anwendung.

Bis zu dem in Absatz 1 bestimmten Zeitpunkt bleibt die Unterhaltung der Gehwege und etwaiger zugehörigen Rinnenhälften Sache der Eigentümer der anliegenden Grundstücke.

§ 8.

Die Pflicht zur Herstellung und Unterhaltung der unterirdischen Zuleitungen zu den öffentlichen Abzugskanälen wird den Eigentümern der Grundstücke, denen die Zuleitungen dienen, auferlegt.

§ 9.

Die vorstehenden Grundsätze finden auf Gehwege und unterirdische Kanalzuleitungen an dem Anbau dienenden öffentlichen Plätzen entsprechende Anwendung.

§ 10.

Soweit an den als Ortsstraßen dienenden Landstraßen und Kreisstraßen die Straßenbauverwaltung die Herstellung oder Unterhaltung der Gehwege und zugehörigen Rinnenhälften, sowie der unterirdischen Zuleitungen zu den öffentlichen Kanälen der Stadtgemeinde überläßt, finden die Vorschriften der §§ 1—8 mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß in den Fällen der §§ 1, Abs. 3, 7, Abs. 4 und 8 an Stelle der Naturalleistung der Grundstückseigentümer die Ersatzpflicht für den der Stadtgemeinde dadurch tatsächlich entstandenen Aufwand einschließlich 5 % Verwaltungskosten treten.

Führt die Straßenbauverwaltung bei Land- und Kreisstraßen einzelne der Leistungen selbst aus, so tritt für die Ersatzpflicht der Angrenzer an Stelle der Taxen nach § 2 und der tatsächlichen Kosten nach § 7, Abs. 1 und Abs. 1 dieses Paragraphen der von der Straßenbauverwaltung der Stadtgemeinde nach § 22 Ziffer 6 des Straßengesetzes berechnete Aufwand. Die Verteilung des Aufwandes für Herstellung und Erneuerung von Gehwegen auf mehrere beteiligte Grundstückseigentümer erfolgt nach dem Verhältnis der Frontlängen ihrer angrenzenden Grundstücke. Die Fälligkeit des Ersatzanspruchs an die Angrenzer tritt mit dem Zeitpunkt der Leistung der Stadtgemeinde ein.

§ 11.

Dieser Gemeindebeschluß tritt mit der Erteilung der Staatsgenehmigung in Kraft. Mit demselben Zeitpunkt tritt der Gemeindebeschluß vom 11. März 1889, betr. die Gehwege, Rinnen und Kanäle, außer Wirksamkeit.

Th. Wüst

Bank- und Hypotheken-Geschäft
Centrale Pforzheim : Filiale Mannheim, C 2, 10/11
empfiehlt sich in 6987
Beschaffung von I. und II. Hypotheken
An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Wechsel-Diskontierung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10|11, I.
Telephon 6488.

Hypothekengelder

nach amtlicher und privater Schätzung per sofort od. später unter günstigen Bedingungen auszuleihen durch
S 6, 21. Heinrich Freiberg. Telephon 1464.

136

Badischer Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder sind berechtigt, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mk. 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Tattersall) erhältlich sind.

Die Mitglieder werden zwecks rascherer Abfertigung gebeten, **beim Kartenkauf die Mitgliedskarte vorzuzeigen.**

Die Kasse ist geöffnet: 7568

Samstag, 7. Mai von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags
Sonntag, 8. Mai von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Oeffentlicher Totalisator

für die **Besucher der Mitgliedertribüne** und des **I. Platzes** während sämtlicher Rennen im Betrieb.

Vorwetten bis 1 Uhr des betr. Renntags im Rennsekretariat (Tattersall)

Vergebung von Sielbauarbeiten

Nr. 41321. Die Ausführung von ca. 187 lfdm Steinzeugrohrsiel von 0,30 m l. W. einschließlich der Spezialbauten und Straßensinkkasten im Weidstückerweg zwischen Neckarauer Uebergang und Emil Heckelstraße soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können von dort bezogen werden.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum
Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr
beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlungen eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 25. April 1910.
Städt. Tiefbauamt:
Stauffert. 151

Heizerschule Mannheim.

In der Zeit vom **30. Mai bis 25. Juni d. Js.** findet wieder ein

Heizer-Kurs

statt. Zur Aufnahme ist erforderlich:
a) Zurücklegung des 18. Lebensjahres;
b) mindestens einjährige Tätigkeit an einem Dampfkessel;
c) Nachweis guter Führung.

Das Schulgeld beträgt 10 Mk und ist bei Beginn des Kurses zu entrichten. Täglich werden 4 Stunden theoretischer Unterricht und 3—4 Stunden praktische Unterweisung an Dampfkesseln erteilt.

Am Schlusse des Kurses findet eine Prüfung statt und werden den Schülern über das Ergebnis des Kursbesuches **Zeugnisse** mit Empfehlung als **Kesselheizer** ausgestellt.

Anmeldungen sind zu richten an die **Kanzlei der Gewerbeschule Mannheim — C 6 —** und müssen bis längstens 23. Mai d. Js. erfolgt sein. 98

Mannheim, den 8. April 1910.
Der Großh. Rektor
Schmid,
Maschineningenieur.

Medizinalkasse der kathol. Vereine

Mannheim, K 1, 17.
Freier Eintritt
vom 15. April bis 18. Mai für 7245
Bewohner der Stadt Mannheim.
Auch Andersgläubige können beitreten.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.

Tierasyl (verläng. Stephanienpromenade.)
Verpflegung und Isolirung, sowie schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. 037

Geschäftseröffnung.

P. P.

Dem geehrten Publikum zur geneigten Kenntnisnahme, dass ich mit Heutigem eine **Filiale** der Hofbäckerei
Louis Eisinger, B 2.16
übernommen habe. 7777

Ich bringe in derselben gleichzeitig diverse
Ia. Flaschenbiere und Weine
in Gebinden und Flaschen zum Verkauf.

Mannheim, 7. Mai 1910. Hochachtungsvoll!
Fr. Mathes
Max Josefstr. 14.

Bandwurm mit Kopf

wird auch in vielen hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „**Solitaenia**“, unschädl., wohlschmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten, auch bei Maden- und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „**Solitaenia**“ echt mit Anweil. 2,50 ℳ, für Kinder 1,50 ℳ, bei Einf. u. 2,75 ℳ bez. 1,75 ℳ franko. [illegible] Labor. Leo, Dresden 3.
Erhältlich in allen Apotheken. 6205

Moderne

Haararbeiten und Zöpfe aus prima Haar von Mk. 4.— an
Damen-Kopfwaschen mit elektrischer Trocknung.
Ad. Arras, Q 2, 19/20 5219

Theosophische Volksbibliothek.

Jedermann unentgeltlich zugänglich. Ausleihstunden: Mittwoch abends 8—9 Uhr. Sonntag vormittag 10—12 Uhr. 10822
Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

Freiwillige Feuerwehr.

6. Kompagnie.
(Waldhof)
Montag, den 9. Mai, abends 6½ Uhr
Uebung
(Spritzenhaus)
Der Hauptmann:
Trauter. 4

Küchen-Lampe

Mk. 5.—

Eine schmiedeeiserne Lampe (Lyra) komplett mit Glühlichtbrenner, Schirm und Träger inkl. Stange fertig montiert empfiehlt
C. Fliegelskamp,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft, 50318
Augartenstr. 53.
Tel. 3312. Tel. 3312.

Zu verkaufen.

Lohnende Kutscherei
mit 4 Pferde, 6 Chaisen, 2 Todtenwagen mit allem Zubehör, sowie Wohnhaus und Stallung, alles komplett in bestem Zustande, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Preis 30000 Mk. Anzahlg. ca. 8000 Mark. Näheres 50000
G. Griefer, B 2, 15. p.

Guterhaltener **Kindersitz- u. Liegewagen** zu verkaufen. 50403 **U 6, 10,** 3. St. r.

Gutерh. Badewanne m. Kohlenofen, sch. fl. **Porzellanof.**, Holzfeuerg. b. z. vk. **Luisenring 11.** 50735

Zu verkaufen:
Krankenfahrstuhl, der auch gefahren werden kann. Zu erfragen **Luisenstr. 4, part., Ludwigshafen a. Rh.** 50464

Ein sehr gut erhalt. blauer **Kinderwagen** m. Nickel, sehr preiswert zu verkaufen. 50709 A 2, 3, II, rechts. 50708

Guterhaltener **Kastenwagen**, Nickelgestell, zu verkaufen. U 4, 10, 2. Stock. 50449

Zwergrehpinscher
billigst zu verkaufen. 50453
M 2, 17a, 2. Stock.

Wirtschaften.

Wirtschaft
gut gehend, in guter Lage (mit Garten) zu verm.
Näh. S 4, 10, 2. Stock lks. von 10—12 Uhr. 50246

Wirtschaft in Pacht od. Kauf gesucht. Kaution f. geft. wd. Off. u. 50727 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaft in verkehrsreicher Lage der Neckarstadt zu vermieten. Näheres **Mittelstraße 94,** 2. Stock. 50608

Werkstätte

M 2, 13 Werkstätte z. verm. Näh. 2. Stock. 50719

—— BITTEN NUR UNSERE MARKE AUS NEAPEL ZU VERLANGEN ——
Das Produkt unserer Firma ist in das amtl. Pharmakopöe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen

SYRUP PAGLIANO DER FIRMA PROF. ERNESTO PAGLIANO
NAPOLI, 4. Calata Sanmarco 4.

Das beste und erfrischendste Blutreinigungsmittel und Gesundheiterhaltend. UNSER SYRUP PAGLIANO gelangt in den ersten Apotheken zu Mk. 1.80 für Flacon oder Schachtel. 7148

Generaldepot für Deutschland: PAUL GREINER-STRASSBURG i. E. Knoblochgasse.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Regenschirme * Sonnenschirme
Grosse Posten, * **Spazierstöcke** * Weit unter Preis. 43463

Stockschirme, zusammenklappbare Schirme u. Stöcke sehr billig
Bergstöcke Mk. 0.50, 0,75, 1,25. — Grösstes Lager am Platze.

D 3, 8. — Telephon 4543 — **Max Lichtenstein** Planken. Grüne Rabattmarken.

Höchste Stufe der
Leistungsfähigkeit
in Lieferung von
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage mit 10jähr. Garantie.

W. Landes Söhne
Tel. 1163. Q 5, 4.
Man verlange Kataloge und Preislisten. 5610

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation. Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 17098
Uebersetzungen Beste Referenzen

Französisch
Ecole française
P 3, 4 50338

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben rc. 7297
Friedrich Borchardts Nachf.
(A. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie
Tel. 4301. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. Stenogr. Aufnahmen.

Pädagogium
Höhere Privatschule
Nachhilfe u. Vorbereit. Sprachen. Handelswissenschaft. K 3, 28. Tel. 625 K 3, 28. Sprechst. 5—6 Uhr. Energ. Nachh. f. zurückgeblieb. Schüler. Gepr. Kräfte. Gute Ref. Mäss. Honorar. Prosp. kostl. durch d. Direkt. 1888

Englisch.
Grammatik, Literatur, Handels-Correspondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. Miß Healty, Beethovenstraße 18. Tel. 3168. 10581

Vermischtes.

Perfekte Schneiderin, hier fremd, empfiehlt sich den geehrten Damen in Anfertigung von Kostümen, Mäntel u. dergl. Mittelstr. 77, 2. St. Frau Engel. 30631

JNO. WERNER & Co.
G. m. b. H.
·MANNHEIM·
Anerkannt bestbewährte
BODENLACKE
„SALVATOR" Pat. amtl. gesch. Marke.
Hartglanz-
BODENWICHSE
aus rein. Bienenwachs für Parket & Linoleum
Detail-Verkauf: Fabrik L 1 G 7, 12.

In wenigen Tagen prompter Erfolg bei
Harnröhren- **Frauen-** Augenleiden u. dgl.
durch **Mucusan**
In Apotheken Mk. 4.-
Dr. A. Feisling, Frankfurt a/M.
9480

Für solv. Baugeschäfte.
Zwecks Lieferung von Malerarbeiten wünscht Malermeister in Gegenrechnung auszuführen. Offerten unter Nr. 50410 an die Expedition ds. Blattes.

Alle Maler- u. Tüncher-Arbeiten werden sofort gut u. billig m. Gar. ausgef. — Off. u. Nr. 30192 befördert die Expedition ds. Blts.

Neverrip Mk. 1.20 p. ½ Dtz.
Prisma . Mk. 2.— p. ½ Dtz.
empfiehlt die
Markt-Drogerie F 2, 9a

Juwelier Werkstätte
Apel, O 7. 15, Heidelbergerstr. (Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen-u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 17099

Bill. Tüncher- u. Malerarb.
z. B. Küchen, Zimmer von 4 Mk. an usw. Tap.-Rollen von 30 Pfg. an.
30560 **Lift, Langstr. 26.**

Flaschenbier
der Bürgerbrauerei Ludwigshafen empfiehlt **Jos. Eckert**, Mannheim, Weidenstr. 7, Tel. 618. 17692

Schirme
werden schnell, billig repariert und neu bezogen. 50143
Max Morgenthau, Schirmmacher, S 4, 18, 1 Treppe.

Wein
Selbstgebaute vorzügliche Qualität 833
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Faß v. 20 Ltr. Proben u. 5 Ltr.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Mittelsbachstr. 34.

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 26 Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17385
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon Nr. 26.

Wenn Sie gute moderne
Möbel
bei enormer Auswahl billig kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere Lager
U 1, 5 und U 1, 23.
Reis & Mendle
U 1, 5, Gambrinushalle.

Wo lassen Sie Ihre Kleider
am billigsten u. schnellsten reparieren reinigen und bügeln?
Im Reparatur-Geschäft von Joh. Nöbel, S 6, 20, 4 Treppen.
Postkarte genügt. 1090

Frau empf. sich im Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern. 30578 Jungbuschstr. 20, Hinterh. 2. St.

Tüchtige Büglerin sucht Kunden außer dem Hause
Philippine Hohenadel
30516 Humboldtstr. 1, 2. St.

Herrliche Büste.
Umsonst teile jeder Dame mit, wie man diese schnell und sicher erhält. Rückporto erbeten. Frau Winkler-München 2019, Dachauerstr. 54. 6174

Damen finden streng diskrete, liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. kein Vormundschaft, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe **L. Baer, Nancy**, (Frankreich), 38, rue **Pasteur**. 30603

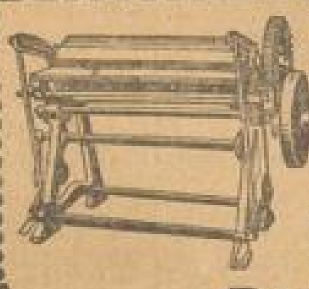
Eis! Eis!
Kunst-Eis
von Städt. Leitungswasser hergestellt
Natur-Eis
aus reinem Brunnenwasser gefroren
offerieren wir für dieses Jahr unter **billigster Preisberechnung**, bei pünktlicher und zuverlässiger Bedienung. 7212
Pfälz. Eiswerke vorm. H. Günther
Ludwigshafen Tel. 408. Mannheim Tel. 478.

Sie strafen sich selbst! 7167
wenn Sie Ihre Fahrräder u. Zubehörteile, sowie Näh-, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen nicht bei mir kaufen.
Fast jedes Fabrikat lieferbar.
Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen jeden Systems.
Vernickelung und Emaillierung äußerst billig und gut.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
—— Weitgehendste Garantie. ——
G 7, 9. **Jos. Schieber** Tel. 2726.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit von
Gardinen und Wäsche
Durch Ankauf eines **vollständigen Warenlagers** offeriere ich zu sehr billigen Preisen Gardinen am Stück und abgepasst, **Store, Brise-Bise, Zug- und Roll-Rouleaux**, weiss u. crème, in Spachtel, **Tüll-, Guipure u. point-lace**, ferner **Bettdecken, Battist, Mull, Tischtücher, Servietten, Damen-Hemden, Beinkleider, Nachthemden** etc. 6940
August Weiss
E 1, 10 Tuch- und Manufakturwaren **Marktstr.**

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner **Transmissionen**
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 6021
Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben ein- u. zweiteilig
Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 **Leopold Schneider & Sohn** Telephon 90.

Schmidt & Schmits
G.M.B.H.
Köln a. Rh. Mozartstr. 11.



Wasch- u. Bügelmaschinen 83352

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Albers Reform-
Nährsalz-Kakao
wirkt wegen seines hohen Nährsalzgehalts nicht verstopfend, sondern regelt selbst in hartnäckigen Fällen Verdauung u. Stuhlgang. Preis: 15188
¼ Pfd. 65 Pfg. 1 Pfd. Mk. 2.40
Im Gebrauch wegen seiner Ausgiebigkeit billiger als andere preiswert erscheinenden Kakaos. Probebeutel 10 Pfg.
Reformhaus Zur Gesundheit
P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46.
„ II Gontardstr. 31.

Darmstädter
Pferde-Lotterie
Ziehung am 11. Mai
450 Gewinne i. W. v.
15000 Mk.
Hauptgewinne i. W. v.
4000, 2000 M.
ferner 10 Pferde oder Fohlen i. W. v.
5800 Mk.
sowie 438 Gewinne i. W. v.
3200 Mk.
Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto 20 Pfg.) durch L. F. Ohnacker, Darmstadt u. allen bekannten Verkaufsstellen.
6449

A. Rauch
O 4, 13 — Tel. 3663
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Hygiene
Artikel f. Wochenbettpflege:
Gummi- u. Holzwollunterlagen, Verbandwatte, Irrigatoren, Bettschüsseln, sämtl. Thermometer, Kinderschwämme, Eisbeutel, Leibbinden, Krankentassen, Brusthütchen Windelhosen, Sanitaswindeln Damenbind. u. Gürtel werden wunschgemäss angefertigt.
Niederlage von **Kalasiris**
D. R. P.
das die normale Figur des Körpers und die Schönheit der Linie zum Vorschein kommen lässt, Macht schlank, stützt und hebt den Leib. 5766
Idealer Korsettenersatz.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an,
Gold-Tapeten von 20 Pfg. an
in den schönsten u. neuesten Mustern. — Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 24.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg. 15326

Wichtiges Volksgetränk
Gesunder **Apfelmost**
wird vollkommen ersetzt durch

HEINEN'S MOSTEXTRAKT
Reiner natürl. Extract aus Früchten
Portion 150 Liter Mk. 3.— 50 Liter Mk. 1.—
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.
Zu haben in Drog. und Kolonialwaren-Geschäften.
Engros und Detail bei:
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie O 4, 3
16389

Uhren, Juwelen, aparte Gold- und Silberw., Theatergläser Feldstecher (7351

gegen monatliche
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung. Best eingeführtes bekanntes Spezialgeschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung. liefert, wie Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren. Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, silberne und versilb. Bestecke, Tafelgeräte rc. in großer Auswahl. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zuges.

Die (6076
Damenwelt
liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in d. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Waldhof-Apotheke, Waldhof. Adler-Apotheke, H 7, 1. 6076 Stern-Apotheke, T 3, 1. Neckar-Apoth., E. Schütz, Langstr. 41. Mohren-Apotheke, O 2, 5. Löwen-Apotheke, E 2, 16. M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2. Ludwig & Schütthelm, Hofdr., O 4. J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 10. H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60. Ric. Dörjam, Fris., Breitstr. 2. Ferd. Bek, J 3a, 1. Edm. Meurin, Germ.-Drog., F 1, 8. Kesel & Maier, Heidelbergerstr. Ad. Link, Rheindammstr. 28. Fritz Schneider, L 6, 6. Jakob Weber, Fris., Breitstr. 30. Franz Hch. Schwetzingerstr. 66. Döppenbecker Ww., Jungb.-Str. 25. Adolf Möllert, H 4, 31. Flora-Drogerie, Mittelstr. 50. Chr. Malz, Schwetzingerstr. 146. In Neckarau: Storchen-Apotheke, K. Schmitt, Drg., Fr. Dreiß, Drg., In Feudenheim: Apothek. Halbauer, E. Hetterich Wwe. In Rheinau: E. Lindner, Drog. In Seckenheim: Apoth. Keitere.

Feinster Süßrahm-
Tafelbutter
Pfund 1.30 Mk.
Eiergroßhandel
D 1, 1. 50445

Mottentabletten
Engl. Mottenpulver
Pers. Insektenpulver
Campfer, Naphthalin.
Drogerie z. „Waldhorn,
D 3, 1. 6254
Telephon 2295.

Kaputi
allerbestes Kopfkausmittel
Fl. zu 30 u. 50 ₰ zu haben in Mannheim bei Herrn Dr. A. Fentling, Engel-Apot., in Neckarau bei Herrn Alb. Schmitt, Drogerie. 9455

7507

Ideal

Modell IV

ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart.

Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinentechnik

70000 Maschinen

abgesetzt.

Von keinem einheimischen System erreicht.

Erste Referenzen auf hiesigem Platze.

Kostenlose unverbindliche Vorführung durch

5829

Valentin Fahlbusch

im Kaufhaus.

Schwarzwälder Früchtebrot „Delikat" D.R.G.M. No. 44477
Verkauf in Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.
Engros-Niederlage **P. Schulz, P 5, 4** Tel. 4770 (7311

Frauenleiden

ärztlich- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt. 3000

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.

vis-à-vis dem Wilden Mann.

Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Rauchgas in Zimmer und Küche giebt es nicht mehr, bei Häusern deren Kamine versehen sind mit 7070

Zugregulierung System ROHRER

Garant. Erfolg u. unverwüstl., erfordert

Rohrer's ges. gesch. Zugregulierung Patent angem.

eine einmalige weit geringere Ausgabe als das veraltete Kaminaufsatz-System.

Prosp. Modell Preise grat. u. unverbindl.

Alleiniger Fabrikant **Carl Rohrer** Schlosser-Meister.

Luisenring 51. Mannheim. Tel. 2648

Geldverkehr

Kaufe II. Hypotheke

oder gebe Geld an 2. Stelle, wenn gut rentirendes Haus mit übernommen wird. 30527

Näheres bei **Max Baer,** Werderstraße 32.

Kaufmann in sicherer Stellg. sucht gegen monatliche Rückzahlung v. 50 ℳ von Selbstgeber ein Darlehen von 1000 ℳ Vermittl. verb. Gefl. Offerten u. H 30638 an die Expedition dss. Bls. erbeten.

Baugeld, große Summe, bill. zu vergeben. Offert. u. Nr. 50462 a. d. Exped. dss. Bls.

Baugelder auf 1. Hypotheke billigst. Näheres u. Nr. 15294 an die Exped. d. Bl.

Liegenschaften

Neuerbautes Haus

Heinrich Lanzstraße 7

mit modern eingerichteter

Metzgerei

zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Telephon 4415. 14551

Villa in Schwetzingen

gegenüber dem Großh. Schloßgarten zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft **Schwetzingen,** Bruchhäuserweg 4, p. (30004)

Villa und Bauplätze

in **Neckargemünd,** in schöner Lage, am Wald, zu verkauf. Erstere auch zu vermieten. **Aug. Hartenstein, Heidelberg,** Lutherstraße 39. 17935

Ein reizend am Neckar in Zwingenberg gelegenes **Landhaus** ist wegen Todesfall mit oder ohne Einrichtung 25% unterm Wert schnell zu verk. Das Spekulationsobjekt enth. 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranden, Garten mit alten Obstbäumen.

August Kreth

Heidelberg - Schlierbach, 20680

Hausverkauf, Geschäfte, Gasthöfe, Mühlen, Sägewerke, Güter, Objekte od. Besitzung jed. Art allerorts übernimmt streng diskret bek. größter Firma. Besuch kostenl. Angebote innerhalb 3 Tagen an „G. Geisenhof", postlagernd Darmstadt. 7661

Grundstücks- u. Geschäfts-

An- und Verkäufe

Finanzierungen, Teilhaber, Hypotheken u. Darlehen

Gründungen

von A.-G. und G. m. b. H. Gründungskosten u. evtl. vorgestr.

Leipziger Immob. und Finanzierungsbank. G. m. b. H., Stuttgart Hirschstr. 2. 3 565

Gewerbeplätze

hat fortwährend zu vermieten. Aug. Freytag, Rechtskonsulent D 4, 17. 18155

Anwesen

prachtvolles, f. Pensionäre, Nervöse, Kränkliche usw. sehr geeig., **m. Villa, Nebengebäude, in großem Obstgarten,** elektr. Licht, Wasserleitg. Nähe Mannheim u. Heidelberg, hart a. Neckar, in ruhig, staubfr. Lage unt. günst. Bedingung. zu verkaufen ev. auch zu vermieten.

Näheres unt. 50181 an die Exped. dss. Blattes.

Ankauf.

Altpapier

kauft unter Garantie des Einstampfens 14451

Ad. Kurz, U 6, 5, Tel. 1129.

Einstampfpapier zum Garantie des Einstampfens, alte Metall, alte Flasch., Gifen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft

S. Zwicker, G 7, 43. Telephon Nr. 799. 1306

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.

unter Garantie des Einstampfens

Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**

kauft zu höchsten Preisen. 1061

Wilh. Kahn

Q 5, 16. Tel. 1386.

Achtung! 14718

Ich zahle die höchsten Preise für gebr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel etc. B. Starkand, Traiteurstr. 28.

Zu verkaufen.

Staunend billig!!

Möbel

Ein **hochfeines Schlafzimmer**

Mk. 285.—

ebenso

feines Vertiko Mk. 38.—

zu verkaufen. 50433

Rosengartenstr. 32, 3. Stock, links.

Bad. Holzindustrie A. Posenet.

Piano wie neu, abzug.

Ratenzahl. 23524

J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

1 fast neues vollstg. **Bett** preisw. zu verkauf. Zu erfr. 30580 G 2, 3/4, a. Markt.

Blumenkasten, Ladentheken, alle Sorten **Leitern.**

Friedr. Vock, J 2, 4. Telephon 4468. 16456

Badeeinrichtungen

Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl., evtl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 16040

Karl Schatt, J 1, 20, Badewannenverleihanstalt.

Handleitern Bugleitern

für **Haus- und Gewerbe** in jeder Preislage, empfiehlt

Heinrich Kling jr.

T 6, 32 9385 **T 6, 33**

Werkstätte für Gerüstbau.

Staunend billiger Möbel-Verkauf

mit Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für

Brautleute!

!! Teilzahlung gestattet !!

Spez.: kompl. Schlafzimmer

komplette Küchen

Ia. pol. Chiffonnier . . 48.—
„ „ Vertikow . . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—

Grosses Lager **Lachierter Möbel**

Prima lack. Chiffonnier 35.— etc. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey

H 2, 6/7. — Tel. 2388. nur **Mannheim.** 16543

Gebrauchte, schmiedeeiserne Rohre

für Dampf- und Wasserleitung, sowie zur Einfriedigung von Gärten abzugeben 16855

Leop. Schneider & Sohn

F 7, 32.

Sehr schön, **Plüschdiwan,** einige Bilder billig abzugeben. L 4, 9, 2. St. rechts. 30368

Hochf. Piano,

fast neu, sowie **Diwan,** äußerst billig zu verkaufen. 50573

Karl Appel, G 7, 17.

Wenig gebrauchtes

Piano

billig zu verkaufen.

Gefl. Offerten erbeten u. Nr. 50534 an die Expedition dieses Blattes.

Große Badewanne

billig zu verkaufen. 50041

Tieg, J 2, 4. 4. Stock.

Achtung! Achtung!

Pferde

zum Schlachten sow. verunglückte werden zu den höchsten Preisen angekauft. 17915

Vermittl. erhalt. hoh. Provision Pferdemetzgerei u. Wurstfiere mit elektrisch. Maschinenbetrieb

Jakob Stephan

Mannheim, Neckarvorstadt Fröhlichstr. 29. Tel. 2655.

Ja. Kriegshund (Hündin), Stammb., f. bill. zu verkauf. Südd. Kraftfutterfabrik, Käfertalerstraße 178. 30565

Großer 50093

Bernhardiner

Rüde, Stammbaum, wohlerzogen, kinderlieb, wegen Wegzug des Besitzers preisw. abzugeben. Wo sagt die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter

(E. V.), Mannheim. B 1, 9.

Kostenlose Stellenvermittlung Unterrichtskurse, Vortrags-, Diskussions- und Unterhaltungsabende, Bibliothek und Auskunfterteilung. Mitgliederzahl 900 1400 Stellen besetzt. 30401

Feuer-Versicherung.

Vertreter für erstklassige Gesellschaft gesucht. Off. unt. D. T. 746 bef. Daube & Co., Frankfurt a. M. 1898

Seltene Vakanz für Versicherungsfachmann.

Alte, erstkl. **Lebensvers.-Ges.** mit sämtlichen **Nebenbranchen** sucht per sofort od. 1. Juni cr. zur **Oberleitung** für **Mannheim** und **Umgebung** tüchtig. energ. Herrn, der bisher als Generalagent oder Inspektor mit guten Erfolgen tätig war, als

Oberbeamten.

Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes unb Nr. 50399 erbeten.

Jüng. Herr für die Registratur

einer hiesigen Fabrik gesucht. Gefl. Offt. m. Gehaltsanspr. u. 50408 a. d. Expdt. d. Bl.

Ein größeres **Bank- und Hypotheken-Geschäft Badens** sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen

Notariats-Gehilfen

der im Grundbuchverkehr und Hypothekenwesen vollkommen bewandert ist. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre 50411 an die Exped. d. Bl.

Reisende 30453

welche Private besuchen, können viel Geld verdienen, durch mitf. unserer erstkl. Neuheitenartikel.

Zu erfr. **D 6, 7,** part., links.

Durchaus perfekte Stenotypistin

für größeres Bureau per sofort gesucht.

Gefl. Offerten unter 50429 an die Expedition d. Bl.

Jg. zuverl. Kinderpfleg. mit guten Zeugnissen, zu einem 1jährigen Kinde in ein gräfliches Haus nach Mannheim gesucht. 50440

Comptoir Fuhr, F 4, 6 Telephon 4452.

Besseres weibl. Personal

für In- und Ausland sucht und empfiehlt

Beck-Rebinger, P 3, 13. 17916

Ein jung. **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit gesucht. 30714 P 3, 3, 4. Stock.

2 tüchtige

Maschinen-Näherinnen

für **feine** Damenwäsche sofort gesucht. 50409

Weidner & Weiss N 2, 8.

Ein solides zuverlässig. Mädchen, das nur in best. Häusern gedient hat, mit guten Zeugn. z. 1. Juni als Zimmermädch. ges. Offerten u. Nr. **30571** a. d. Exp. d. Bl.

Für **Wein-Restaurant** eine jüngere 6490

Köchin

sowie solides jüngeres

Mädchen

zum Servieren gesucht.

N 3, 5.

Stellen suchen

Gewandter I.

deutsch. u. franz. Korrespondent

selbst. Disponent, 243., mit elab. Schulbildg., Abit., (so gut französ. wie deutsch in W. u. Schrift) 3 J. in hies. Masch.-Fabrik tätig, im Geschäftsverkehr durchaus erfahren, sucht gest. a. prima Zeugn. und Ref. pass. Eng. zw. Vertrauensposit. b. Kautionsst. Off. unt. M. R. 30595 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Verkäuferin

der Papier- u. Schreibwarenbranche sucht per sofort Engagement.

Offerten bitte unter L. K. 100 Heidelberg postlagernd. 30614

Frläu., 19 J., a. g. Fam., m. Liebe z. Kind, hat, näh. u. bügl. k., l. Stelle in fein. H. Näh. H 1, 15, 3. Stock. 30711

Gebildetes Fräulein sucht Stellung als Haushälterin, Hausdame bei einz. Herrn. Off. u. 30717 a. d. Exp. d. Bl.

Im Kinder-Konfektion

unterhalten wir ein ungemein reichhaltiges Lager

L. Kaufmann & Co.

Mannheim P 4, 1

6311

Firmenschildermalerei

Karl Schweizer, Schwetzingerstraße 158.

Garantie für Haltbarkeit — Billigste Preise — Voranschläge gratis. 6770

Kopfwaschen u. Haarpflege

für Damen

bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoon, Eigelb Shampoon. Kopfmassage. — Aufs erkl. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.

Spezial-Damen-Frisier-Salon Heinr. Urbach

Telephon 3868. Planken, D 3, 3 1 Treppe.

3619

Erstklassige Qualitätsmarke

sind „Gritzner"-Räder

ferner empfehle:

Fahrräder mit 1 jähriger Garantie von Mk. **85.—** an

sämtliche Zubehörteile zu ausserordentlich billigen Preisen, Lauftdecken von Mk. **2.50, Schläuche** von Mk. **1.80** an.

Bestens eingerichtete **Reparaturwerkstätte** für Fahrräder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.

Hans Schmitt, C 4, 1

Telephon 1246. 3800

Möbelschreinerei und Möbellager 7005

Ausstellungsräume Q 3, 17. Tel. 4255

Lager u. Verkaufsräume Q 3, 17 u. U 4, 6.

Beständiges Lager von kompl. Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen, sowie Anfertigen von Einzel- u. Ergänzungsmöbeln nach eigenen und gegebenen Entwürfen. — Solideste Ausführung.

Alois Bechtold, Schreinermeister.

Hemden-Reparaturen u. modernisieren, Neu Anfertigung, auch w. dazu gegeb. Stoffen, Maasn. etc. etc. jederzeit bei den Kunden. Bitte Postk. **M. Keller** Rennershofstr. 22 u. Q 3, 11 (6418)

Tätowierungen Muttermale und Feuermale

sowie Stellen durch Kohlensprengung entferne unter Garantie in einigen Tagen. — Keine Berufsstörung.

Viele Dankschreiben. 7723

Sprechstunden 10—12 und 4—7 Uhr.

C. Kamper, A 2, 4, III. Stock.

Damen-Hüte.

Das Eintreffen aller **Saison-Neuheiten** zeigt hiermit ergebenst an.

6394 **Käthe Müller**

Schimperstrasse 22, 3. Etage.

NB. Das Aufgarnieren älterer Hüte berechne äusserst billig und alte Zutaten werden gerne verwendet.

Seidenhandlung R. Kuhn Nachf.

D 3, 1

Seidenband, Samtband, Schleier, Halsrüschen

Kinder-Lavallers. 7219

Spezialität: **Seidenbandreste.**

MARCHIVUM

Der Herren-Anzug

Noch bis vor wenigen Jahren war das Interesse der Herren an den Veränderungen der Mode ein sehr geringes. Erst in der letzten Zeit, wo bedeutende Spezialgeschäfte dem Publikum stets die neuesten Schöpfungen der Herrenmode vor Augen führen, ist das anders geworden. Man sieht eben jetzt ein, dass man sich auch schon, ohne grosse Ausgaben, elegant : und geschmackvoll kleiden kann :

Unsere **Herren-Anzüge** im Preise von Mk.

14, 18, 24, 28, 34, 38, 42 bis 60

werden sicher den Beifall aller Kenner finden.

Die Auswahl in allen Grössen, Façons und Farben ist eine überaus grosse. Sowohl der Geschmack des einfachen Mannes wie des elegant. Herrn ist reichhaltig vertreten

Wir bitten unsere 5 Schaufenster zu besichtigen!

Gebrüder Stern Mannheim, Q 1, 8.

Anerkannt reelles Spezial-Geschäft für solide **Herren-** und **Knabenkleidung** fertig und nach Mass!! - - - - - 7793

Grüne Rabattmarken!

Sonntags während der Messe bis 7 Uhr geöffnet!

Gratis

übernehmen wir die Desinfektion gegen **Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.

Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.

Besuch und Kostenvoranschlag ohne Obligo.

Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle seither angewandten Mittel und Methoden nur Teilerfolg hatten oder nutzlos waren. 7801

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Inh. **Franz Münch**, Mannheim

C 2, 4 Telephon 4253 **C 2, 4**

Größte u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands

Strengste Verschwiegenheit.

Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Vermischtes

Heirat!

Mehrere vermögende Damen wünschen Heirat mit Beamt. od. Geschäftsinh. durch Frau **Rießler**, Ludwigshafen, Gräfenaustraße 48. 30715

Vorübergehend.

Eine geübte Handlinien-Leserin empfiehlt sich. 30716

Holzstr. 15, 3. Etage rechts.

Vereinslokal, hell u. freundl., im Zentrum der Stadt, 50—100 Pers. fass., (sep. Eing., Karlsruh. Bier) zu vergeben. Zu erfragen Q 3, 2. 18289

Diskr. Entbind. jederz. b. Fr. **Pfau**, Heb. **Mainz**, Jangg. 24 1/10 Tel. 2539 7743

Damen finden jederzeit in besserer Familie diskrete Aufnahme, **Frau M. Lauer**, prakt. Hebamme, gold. Med., Waldparkstraße 9. 11209

Stellen suchen

Lehr-Stelle.

Für ein Junge, 14 Jahre alt, wird in einem größeren Geschäfte gute Lehrstelle gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. 50461 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. bess. unabhäng. **Frau** f. Stellg. i. Haush. o. Stütze. Off. u. 30720 a. d. Exp. d. Bl.

Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle, geht auch als Kinderpflegerin zu kleinem Kinde, auch nach auswärts. **Bureau Mühlnickel**, N 4, 8, parterre. 30725

Mietgesuche.

Alleinsteh. ält. **Dame** (Beamt.) sucht 2 gr., ev. 3 kl. Zimmerwohnung i. u. gut. H. Nähe Friedrichsbr., Luisenr. Off. **nur mit Preisang.** unt. Nr. 30718 a. d. Exp. d. Bls.

Möbl. Zimmer u. Schlafzim. nebst gut **bürg. Pens.**, mögl. Oststadt v. led. Herrn f. dauernd zu miet. ges. Off. m. Pr. u. 30667 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Fam. oh. Kind, sucht Wohng. v. **2 Zim.** u. Küche i. e. bess. H., wo a. gleichz. d. Hausverw. übern. wd. f. Off. u. Nr. 30707 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht von kinderl. Ehepaar, 3—4-**Z.-Wohnung** in ruh. Hause, Nähe Hauptbahnhof resp. Zentrum per 1. Juli oder später. **Nur Offert. m. Preis** finden Berücksichtigung. Off. u. 30387 an die Exped. d. Bl.

Filiale

f. **a. bill. Laden** in der **Breitestr.** zu übernehmen gesucht. Näheres b. **Thiele, U 1, 9.** 18917

Bureaujunge

(nicht Lehrling) Radfahrer, von chem. Fabrik in L'hafen sofort gesucht. Melden Freitag, Samstag Mundenheimerstr. 52. 501 6

Schaufenster in gut. Lage zu mieten gesucht, für 1—4 Wochen ent ständig. Offert. unt. Nr. 30678 an die Expd.

Für ein vornehmes Geschäft der Lebensmittelbranche wird ein **schöner**

Laden

mit großen Schaufenstern in der **Mittelstraße**, nächst dem Markt, für sofort oder später **zu mieten gesucht.** Für Vermieter beste Gelegenheit zu dauernder sicherer Vermietung. Offerten unter Nr. 7795 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten

B 6,23 schöne 5-Zimmerwohng. m. reichl. Zub. part. od. 3. St. z. vm. Preis 1000 Mark. 30667

C 3,18 schöne Parterre-räume für Bur. oder Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 18182

C 8,20 3-Zimmerwohnng. mit Zubehör sof. zu verm. Näh. 3. St. 18231

D 4, 11

Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. part.

D 6,13 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli **zu vermiet.** Näheres 2. Stock. 30586

F 8, 16a (**Hafenstraße 32**), freundl. **Wohnung**, 2 Z. u. Küche zu verm. p. 1. Mai Näh. 2. St. links. 30365

G 3,8 3 gr. Zim. u. Küche zu vermieten. 30450 Nähere Laden.

G 7.17 3 Zim., Bades. u. K. p. 1. Juni z. v. 30609

G 7, 28

nächst dem Luisenring, **schöne Wohnung im 2. Stock mit 6** Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 3 bis 4 Zimmer im Parterre (evtl. als Komptoir) sowie **großer Keller mit Packraum** — für **Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910** preisw. zu verm. 13615 **Näheres L 1, 2.**

H 2, 5,

4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde und **2 Zimmer** und Küche zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007 139 7

H 7, 14, Zimmer u. Küche m. Abschl. zu verm. 30547

K 1,13 4. Stock. 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767 **Näheres O 7, 20, part.**

K 1, 15 4. Stock, 6 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 12873

K 1.20 2. St., **2 Zimmer u. Küche** auf die Straße geh., an ruh. Leute zu verm. Anzuseh. zwisch. 1 u. 3 Uhr nachm. Zu erfragen 2. Stock r. 30454

L 2,4 2 Zim. u. Küche 3. St. 3 Zim. u. Küche part. zu verm. Bei Schneider 30618

L 11, 20. Schöne Parterre-Wohnung (5 Zimmer und Zubehör) per sofort preiswert zu vermieten. Näh. bei Rechtskonsulent **Aug. Freytag, D 4. 17** 18154

S 1,14 3 Zim. u. Küche zu verm. 30724

S 6, 43

2 Tr. 4 Zimmer, Küche u. Zb. p. 1. Juli z. vm. Näh. Laden 30630

T 2, 16 1 Tr. schönes leeres Zim. m. sep. Eing. z. v. 18195

T 3, 13 17343

2. St., schöne **4-Zimmerwohnung** preiswert per sof. od. später zu verm. Näh. T 1, 6, 2. Stock, Bureau.

T 6,17 sch. **Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, Magdk. etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421 Näheres Bureau parterre.

U 4, 9

2 Tr., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubeh. bill. zu verm. 18240 Näh. **A. Aspenleiter**, T 1, 11.

U 5,18 **4 Zimm. Hochp. zu verm. Näheres 3. St. l.** 30500

Alphornstraße 44, 4. St. 4 Zim., K. u. Z. b. f. 48 M. zu vermieten. 30453

Augartenstr. 79, per Juni 1 Zimmer der St., m. Küche z. v. Näh. Friedrichsplatz 12b, Rohrer. 18205

Augusta-Anlage 15

3 Treppen, elegante Wohnung, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Juli eventl. früher zu vermieten. 30412

Obere Breitestrasse

M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 11719

Friedrichsfelderstr. 18

2 sch. 3 Z.-Wohng. z. v. 18082

Friedrichsring 44

schöne 3 Zim., Küche, Mans. u. Zub. an kl. Fam. per sof. oder spät. zu vm. Näh. 2. St. 18197

Garnisonstraße 3, Neubau. Hübsche 2- u. 3-Zimmerwohnungen sof. z. vm. Näh. **Kaufmann**, R 1, 16. 18242

Hafenstraße 46, part. Hinths., 3 Räume f. Wohn- od. Gesch.-zimmer per Juni zu verm. Näh. Friedrichsplatz 12b, Rohrer. 18206

Kepplerstr. 23.

Per 1. Juli **4 große Zimmer**, Küche u. Speisekam. sowie **3-Zimmerwohnung** preisw. zu verm. Näh. 2. Stock. 18236

Krappmühlstr. 17, 2 Zim. u. Küche, parterre, zu verm. Näheres 2. Stock. 30704

Käferthalerstr. 83

Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. daselbst 5. St. oder U 6, 3, 2. St. 18162

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche u. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 17632

Luisenring 57

6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. im 2. St. 1809

Mittelstr. 22, 5. Stock, Seitb. **2 Zimmer u. Küche** per 1. Mai zu verm. 17751

Oststadt **Mollstraße 32**, hochelegant ausgestattete **4 oder 5 Zimmer-Wohnung** mit reichlich. Zubeh., elektr. Licht etc. evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11795 Näh. parterre. Telephon 4230.

Neubau Landteilstraße 10

Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Telephon 6898. 17899

Laurentiusstraße 15, schöne 3—4-Zimmerwohng., Küche, nebst Zubehör per sofort od. spät. zu vermieten. Näheres Laden. Haltest. der Elektr. 18173

Lehnaustr. 8 u. 10

Neubau

3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im **Laden Lenaustr. 8.** 17028

Lutherstraße 5 schöne Parterre-wohnung 3 Zim. u. Zubr. per 1. Juni zu verm. Näh. 2. St. 30695

Heinrich Lanzstr. 28

(Neubau). Geräumige u. konform ausgestattete 15170

5 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per sof. oder später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Rennershofstraße 25, 3. St. rechts, schöne **3-Zim.-Wohnung** mit Bad u. Mans. per 1. Juli zu vermieten. Einzuseh. v. 10—4 Uhr. 30713

Rennershofstr 27 schöne vier Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mädchenzimmer, freie Aussicht auf Rhein, **per 1. Juli** zu verm. Näheres Heibold, pt. 18107

Rheinhäuserstr. 11a

Freundl. 3-Zimmerwohng., 3. Stock, sof. zu verm. 18282

Rheinhäuserstraße 25, 3 Zim. u. Küche im 3. Stock zu vermieten. 30676

Langerötterstr. 78, schöne 3-Zimmerwohng. m. Mans. zu vm. **W. Groß**, U 1, 20. 30705

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8

Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 13028

Am Meßplatz Schimperstraße 2 ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:

Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

Schimperstr. 12

part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans. per sofort zu vermieten. Näheres nebenan **Architekt Schweikart.** 14517

Schimperstr. 14

nächst dem Meßplatz, schöne geräum. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und sonst. Zubehör sofort oder später billig zu verm. 18127 Näh. Laden od. Tel. 4866.

Neubauten Schimperstr. 19, 25 27, 29

2, 3 u. 4 Zim., Küche, Bad, Mans., Speisek. p. sof. o. spät. zu ver. Näh. bei **B. Heckert.** Tel. 1654. 30667

Schimperstr. 20

sehr schöne **4—5-Zimmerwohnung** m. Bad, Speisekammer Mansarde und reichlichem Zubehör per sofort od. spät. äußerst preisw. zu verm. Näh. **Schimperstr. 22 part.**, Telephon 4218. 18014

Schimperstraße 24, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, sof. zu vm. Näh. U 3, 18 bei **Rh. Wenzler**, Telephon 645. 29665

Schimperstr. 28, schöne große 3-Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. 30479

Sophienstrasse 12

2 Tr., 5 Zimmer mit Bad, Speisek., Balkon, 2 Mans. Miete 1550 Mk., sofort oder spät. Teleph. 2342. 7749

Stephanienpromenade 16

Beste Etage (2. Stock) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner **großer Terrasse** und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der **4. Stock** mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. b. **B. Burbaum**, G 2, 5, Telephon 484 13807

Schwetzingerstr. 7, nächst d. Kaiserring, 2. St., eine schöne **5-Zimmer-Wohnung**, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör auf Juni od. Juli zu verm. Näh. part. 17601

Schwetzingerstr. 171, 3. St. 3 Zim. u. K., 5. St. 1 Zim. und Küche per sof. zu verm. Näheres Wirtschaft. 18105

Seckenheimerstr. 35, Eckhaus. Schöne **3-Zimmerwohnung**, neu hergericht., billig zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Herrn **Betz.** 30079

Tattersallstr. 6

am Hauptbahnhof, 2 schöne, moderne **6-Zimmerwohnung** im 3. u. 4. Stock sofort billig zu vermieten. 12843 Näheres daselbst. Tel. 3408

Tattersallstraße 27, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 18230

Traitteurstr. 46, II., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli, Preis 850 M. zu vermieten. 30524

Tullastraße 11, 5. Stock, 3 Zim., Küche Bad per 1. Juli oder früher z. v. Näh. 3. Stock. 30176

Neubau, Uhlandstr. 4c

4 und 3 **Zimmerwohnungen** per sofort zu verm. 16448 Näheres am Bau.

Waldparkstr. 24

1. od. 2. Stock, geräumige **3-Zimmerwohng.**, Küche, Bad und Zubeh. per 1. Mai oder später zu verm. (Linoleumbelag). Näh. daselbst oder L 4, 11 i. Laden. 29462

Waldhofstr. 13, 2. Stock schöne große

3-Zimmerwohnung

mit Bad, Balkonen etc., per sofort oder später zu vermiet. Näheres daselbst nachmittags. Telephon 2039 oder Rheinhäuserstr. 3, 2. Stock. 18096

Waldparkstr. 26, schöne **3-Zimmerwohnung** m. Bad auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. links. 17725

Gr. Wallstadtstr. 3.

2 Zimmerwohn. mit Küche sof. zu vermieten. 18103 Näheres 3. Stock.

Kl. Wallstadtstraße 4/6, II. St.

3 Zimmer und Küche zum 1. April ds. Js. zu vermieten. Näh. Büro Rosengarten r. 20. 16646

Wallstadtstraße 34, schöne **Wohnung**, 3 Zimmer Küche und Kammer zu verm. bis 1. Juni oder später. Zu erfragen part. 18121

Windeckstraße 5 u. 9, 4 Z.-Wohng. m. Zub. p. 1. Mai Mk. 58.—, 3 Z.-Wohngn. m. Zub. per sof. Mk. 34.— u. 46.— zu vermieten. 17056 Näh. **Windeckstr. 5, part.**

Windeckstraße 49, 2 und 3 Zimmer mit Zubehör große Räume, fein vis-à-vis, per sofort zu vermieten. 29224 Näh. bei **Brehm**, 4. Stock.

Windmühlstr. 3, 2 Zimmer u. Küche, parterre, zu verm. Näh. 4. Stock, **Heil.** 30708

2 Wohnungen von je 3 Zim., Küche, Mansarde u. Balkon per Mai u. 1. Juli zu verm. Näheres R 7, 39, part. 18170

Elegante Wohnungen

von 7, 8 u. 9 Zimmern mit Zentralheizung, Lift etc. zu vermieten. Näheres bei **J. Peter**, Rosengartenstr. 22. 11532

Neubau. 2 × 3 Zimmer, Küche u. Bad sofort oder später zu verm. **Mittelstr. 61/63**, 2. St. 17247

Sofort oder später zu vermieten:

3 Zimmer, Küche u. Zubeh.

Lindenhof

Bellenstr. 69, 3. u. 4. St.
Bellenstr. 71, 2. St.

Schwetzingerstadt

Augartenstr. 81, 2. u. 3. St.
Augartenstr. 86, 2. St.
Windmühlstr. 13/15 2. u. 4. St.
Windmühlstr. 17/19, 3 u. 4. St.
Windmühlstr. 27 2., 3 u. 4. St.
Weidenstr. 11, 2. u. 4. St.

4 Zimmer, Küche u. Zubeh.

Lindenhof

Bellenstr. 69, 2. St.

Schwetzingerstadt

Windmühlstr. 13/15, parterre.
Rheinhäuserstr. 53, 2. u. 3. St.

Näheres 18114

Bureau Geisel, B 2. 9. Tel. 809.

Kleine Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche am Friedrichsring und in der Hafengasse zu vermieten. Näh. 34306

Kirchenstraße 12, **Mehr.** neu herg. Wohnungen sof. od. spät. bill. zu vermiet. Näh. N 2, 5, 3. Stock. 30679

Eine **Wohnung** von 2 und 3 **Zimmer** u. sofort zu verm. Näheres P 6, 4. 18075

Schöne Parterrewohnung

(5 eventl. 6 Zimmer) mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 14813 Näheres Dürerstr. 4, par.

Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. 2 Balkons p. 15. Mai od. 1. Juni zu verm. Näheres **Holzstraße 9a.** 30409

Heidelberg

am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen. Untere Fauleperstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 18146

Viernheim. Bess. 3—4-Zimmerwohng. ev. m. Laden, a. Wunsch m. Gart., sehr preiswert zu verm. Näheres in der Exped. ds. Bls. 30641

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St. **Gut möbl. Zimmer**, a. besser. Herr auf 15. Mai oder 1. Juni vermieten. 30447

C 1, 15, 2. St. möbliertes Zimmer zu verm. (30410)

D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 15925

D 1, 2, 3 Tr., gut **möbliert.** Zim. sof. zu vm. 18167

D 5, 13 2. St., frdl. u. möbl. Zim. für Fräulein. Preis Mk. 15.—. 18163

E 2, 18 **Planken**, ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 30444

E 3, 5 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu verm. 30546

F 4, 14 möbl. Parterrezim. sof. zu vm. 30465

F 4, 15 part., gut möbl. Zim. zu verm. 30468

F 7, 13 1. St., sep., möbl. Zimmer zu verm. 30459

H 7, 4, für Herr od. Fräul. gut u. frdl. **möbl. Part.-Zim.** m. sep. Eg. z. v. 30488

L 3, 3a, ein sch. **möbl. Zim.** per sofort an bess. Herrn oder Dame zu verm. Zu erfrag. 3 Treppen. 18112

L 3, 3b, 3 Tr., fein möbl. Zim. zu vm. 30460

L 12, 8, 1 Tr., gut möbliert. Zimmer mit voller Pens. sofort zu vermieten. 18045

L 15, 13 nächst d. Hauptbahnhof, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sowie ein einzelnes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, Telephonbenützg. gestattet. Näh. 4. St. 30290

L 14, 20, 2 Trepp., kleineres Zimmer an jung. Herrn sofort zu vermieten. 30702

L 15, 13, Ring (Nähe Bahnhof), ein groß. u. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 30461

M 2, 9, 3 Tr. rechts, g. möbl. Zim. m. Schreibt. z. vm. 30390

N 3, 3 2 Trep., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch für 2 Herren preisw. zu verm. bis 1. Juni; prompte Bedienung zugesichert. 18216

N 3, 13 3. St., gut möbl. Zimmer m. Pens. sofort zu verm. 30536

N 4, 7, 1 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 30712

Q 4, 20, 2. St., fein möbl. **Zimmer** sof. zu v. 30179

Q 5, 1, eine Treppe gut möbl. Zimmer ev. (?) Wohn- u. Schlafzim. sofort z. v. 30390

Q 5, 1 1 Tr. gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu verm. 30448

Q 5, 4 3 Tr., 2 schön möbl. Zim. m. o. oh. Pens. sofort bill. zu verm. 30673

Q 7, 0 Wasserturm. Schön möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 30 0

S 5, 5a 3 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 18164

T 2, 16 1 Treppe, einfach möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. 18185

T 3, 24 3 Tr. r., einf. möbl. Zimm. an ein Fräulein zu verm. 30294

T 5, 5 2. St. Besser möbl. Zimmer per sof. an bess. Herrn zu verm. 18209

Augartenstr. 11, part., möbl. Zim. p. 1. Mai z. vm. 16756

Luisenring 57, 1 Treppe, fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 13211

Rupprechtstraße 19, 3. St. l., großes, schön **möbl. Zimmer** an 1 Herrn sof. zu vm. 30282

Stamitzstraße 4 3 Tr. l., schön **möbl. Zimmer** sofort billig zu verm. 30368

Tattersallstr. 27, 3. Stock, 1 groß., schön **möbl. Erkerzimmer** sof. zu verm. 30463

Waldparkstraße 26, 3. Stock links, gut möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 30458

Schönes möbl. Balkonzim. per 1. Juni an solid. Herrn zu verm. ev. mit Pens. Gefl. Anfrag. erb. u. Nr. 30701 an die Expedition dss. Blattes.

Mittag- u. Abendtisch

N 4, 22 3. St., an gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 30442

P 3, 4 zwei Treppen

An vorz. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bess. Herren teilnehmen. 30349

Pension Kuhl,

H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzügl. **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren und Damen. 17155

Wo ißt man gut und billig? D 2, 13. 29409 **in Speisers Speisehaus.** Mittagstisch zu 60 Pfg. und mehr. Abendtisch von 40 Pfg. an. Restauration zu jeder Tageszeit. Kein Trinkzwang.

Vorzüglich bürgerl. Mittag- und Abendtisch

zu mäßigen Preisen. 28359 **G 19, 2 Tr. links.**

An gut. bürg. **Mittag- u. Abendtisch** kön. n. ein. Dam. teiln. U 4, 4. part. 29487

Guten bürgerl. **Mittag- und Abendtisch** zu 70 u. 50 ₰ empf. 18023 **Privat-Pension Fahsold,** H 1, 14, vis-à-vis Tagblatt.

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

80. Sitzung vom 6. Mai 1910.

Am Bundesratstisch: v. Schoen.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 15 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über

die zweite Lesung der kleinen Aktien.

In den Konsulargerichtsbezirken und im Schutzgebiet Kiautschou sollen Aktien bis zu 200 Mk. ausgegeben werden dürfen. Die Kommission hat beschlossen, daß die Zulassung solcher Aktien zum Börsenhandel nur mit Genehmigung des Bundesrats gestattet sein soll.

Abg. Racken (Zentr.)

beantragt, daß die Genehmigung nur dann erteilt werden soll, wenn der Börsenhandel mit solchen Aktien in einem Mindestbetrag stattfindet, der den Vorschriften des § 180 des Handelsgesetzbuchs entspricht.

Ein Antrag Dr. Arendt (Rp.) will die Zulassung solcher kleiner Aktien zum Börsenhandel in jedem Fall verbieten.

Abg. Dove (Vp.):

Wir stimmen der Vorlage zu. Wer mit den kleinen Aktien nicht weitergehen will, kann ja später, wenn eine neue Vorlage kommen sollte, dann diese ablehnen. Wir halten die Sache aber für einen Vorteil. In dem Antrag Arendt scheint das geheime Grauen vor der Börse mitzuspielen, während doch gerade der Handel an der Börse den Wert eines Papieres klarer erkennen läßt und gerade in den nicht zur Börse zugelassenen Papieren eine unmäßige Spekulation stattfindet.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Kons.):

Ich habe bereits in der ersten Lesung erklärt, daß meine politischen Freunde zum Entwurf eine verschiedene Stellung nehmen. Ich persönlich bin für die Vorlage mit den durch die Kommission erfolgten Aenderungen, weil es sich um eine exzeptionelle Bestimmung handelt.

Abg. Eichorn (Soz.):

Unsere Bedenken sind durch die Kommissionsberatungen nicht erschüttert worden. Wir lehnen die Vorlage ab. Der Antrag Racken erscheint uns sogar als weiteres Entgegenkommen gegen die Regierung und ist deshalb für uns ganz unannehmbar.

Abg. Dr. Arendt (Rp.):

Den Zusatz der Kommission lehnen wir ab. Er würde die Einführung kleiner Aktien an der Börse direkt befördern. Man kann nicht dem Bundesrat die Befugnis geben, unser ganzes Aktiengesetz umzustoßen. Das würde aber durch den neuen Artikel geschehen. Gegen die englische Konkurrenz nützen die 200 Mark-Aktien nichts, denn die hat ja 20 Mk.-Aktien und 2 Mk.-Interimsscheine. Also hat die Zulassung der 200 Mk. gar keinen Zweck. Außerdem befürchten wir, daß damit der Anfang zur Einführung kleiner Aktien auch in den anderen Kolonien und dann im Mutterlande gemacht würde. Der einzige Schutz dagegen ist das vollständige Verbot des Börsenhandels in solchen Aktien überhaupt, wenn Sie schon die Vorlage für notwendig halten.

Staatssekretär v. Schoen:

Wir haben wiederholt die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die Ausdehnung der kleinen Aktien auf andere Kolonien oder das Mutterland nicht beabsichtigt ist. Die Vorlage soll den Bedürfnissen des Kiautschaugebietes dienen.

Abg. Schultz (Rp.):

Ich bin in der peinlichen Lage, gegen meinen Parteifreund Dr. Arendt sprechen zu müssen. Es ist zweifellos, daß in Ostasien ein lebhaftes Bedürfnis nach Ausgabe kleiner Aktien besteht, und daß die deutschen Interessen bisher durch den Mangel solcher Aktien schwer geschädigt werden. Die Bedenken Dr. Arendts sind unbegründet. Wir könnten für unsere Kolonien überhaupt keine Gesetze erlassen, die ihren Bedürfnissen entsprechen, wenn wir immer befürchten würden, daß damit der erste Schritt zum Erlaß gleicher Bestimmungen für das Mutterland getan werde.

Abg. Dr. Heckscher (Vp.):

Auch ich bin in der unangenehmen Lage, mich in Gegensatz zu einem Parteifreund, dem Abg. Dove, stellen zu müssen. Ich halte das ganze Gesetz für bedenklich und kann mich dabei auf unseren verstorbenen Parteiführer Eugen Richter berufen, der sich gegen die Einführung kleiner Aktien ausgesprochen hat. Ich befürchte, daß damit der erste Schritt zur Einführung kleiner Aktien auch in Deutschland getan wäre. Ich hoffe, daß das hohe Haus sich als eine Vereinigung gegen die Spielgefahr erweisen wird.

Abg. Racken (Zentr.):

Die Herren, die gegen das Gesetz sprechen, sehen Gespenster, die nicht existieren. Wir wollen natürlich die Spekulation nicht erleichtern; deshalb haben wir eben den neuen Artikel beschlossen. Wir wollen wenigstens zurzeit die Ausdehnung der kleinen Aktien auf die anderen Kolonien nicht. Wenn unsere Landsleute in Ostasien diese Waffe gegen die englische Konkurrenz verlangen, dann müssen wir sie ihnen geben. Der Antrag Arendt ist nur ein Schlag ins Wasser.

Abg. Dr. Semler (Natl.):

Genügen Herrn Dr. Arendt die Petitionen aller großen deutschen Firmen in Ostasien nicht, die um Ausgabe kleiner Aktien bitten? Ist es nicht traurig, daß eine deutsche Brauerei unter englischer Flagge segeln muß? (Abg. Heckscher: Wenn das Bier nur gut ist! Heiterkeit.) Das genügt nicht. Soll England die Steuern für unser Bier einstecken? (Sehr richtig!) Es ist nicht richtig, daß die Vorlage nur wenigen Leuten zu gute kommt. Die Interessenten wollen nur der englischen Konkurrenz begegnen können, um Spekulation in diesen kleinen Aktien ist es ihnen nicht zu tun. Die deutsche Kaufmannschaft würde die Ablehnung der Vorlage nicht verstehen. (Beifall links.)

Abg. Dr. Roesicke (Kons.):

Die politischen Freunde, in deren Namen ich spreche, sind aus prinzipiellen Gründen gegen die Vorlage. Wir sind der Meinung, daß die logische Konsequenz der Annahme dieses Entwurfs die Ausdehnung der Zulassung kleiner Aktien auf die anderen Kolonien und das Mutterland ist. Unsere Bedenken sind auch durch die eingebrachten Anträge nicht beseitigt worden.

Abg. Werner (Resp.)

spricht gegen die Vorlage.

Abg. Kaempf (Vp.):

Die Gefahren der Spekulation werden hier stark übertrieben. Eine Verletzung des Aktiengesetzes liegt in dem neu beschlossenen Paragraphen nicht.

Abg. Raab (Wirtsch. Vg.):

Warum will man denn durchaus die kleinen Aktien? Weil man nicht genügend Publikum findet, um die großen Aktien abzusetzen. Kundige Leute kann man nicht auftreiben, da sucht man unkundige Leute. Das wollen wir nicht. Die Spielleidenschaft ist bei uns schon groß genug, bei den kleinen und den jungen Leuten; man denke nur an die Sportwetten.

Abg. Dr. Arendt (Rp.):

Die Zulassung zur deutschen Börse haben die deutschen Kaufleute in China jedenfalls nicht gefordert.

Kapt. z. S. Brüninghaus:

Gegenüber den tiefgründigen Diskussionen stelle ich noch einmal fest, daß es sich hier lediglich um eine rein auf Grund der lokalen Verhältnisse notwendige Maßnahme handelt, die wir jedenfalls als einen Einbruch in das heimische Aktienrecht nicht erachten können. Kaufleute vor die Front!

Mit unerheblichen Ausführungen des Abg. Erzberger (Zentr.), der die Einwände der Gegner des Gesetzes wiederholt, endet die Diskussion. Die Abstimmung über den Artikel 1 bleibt zweifelhaft. Der Hammelsprung ergibt die Ablehnung mit 131 gegen 114 Stimmen. Auch die anderen Artikel sowie Einleitung und Ueberschrift werden abgelehnt, so daß das Gesetz nicht mehr zur dritten Lesung kommt, sondern erledigt ist.

Die zweite Lesung des Konsulatsgebührengesetzes.

Berichterstatter ist auch hier Abg. Dr. Semler (Natl.). Die Kommission hat den Entwurf nicht geändert.

Abg. v. Strombeck (Zentr.)

beantragt, den in deutscher Sprache abgefaßten Abschriften für die Bemessung der Beglaubigungsgebühr die französischen und englischen Abschriften gleichzustellen; nach der Vorlage sollen diese ebenso wie die in anderen Sprachen abgefaßten, eine um die Hälfte höhere und bei türkischen und außereuropäischen Sprachen die doppelte Gebühr tragen.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vg.)

beantragt Gebührenfreiheit für die Beglaubigungen der Unterschriften von Zeugnissen der kaufmännischen und technischen Angestellten, der Gesellen, Gehilfen und Arbeiter.

Abg. Dr. Everling (Natl.):

Dies hat die Kommission abgelehnt, weil, wenn man für einen Stand oder Beruf Ausnahmen macht, die Konsequenzen nicht abzusehen sind. Weshalb ist die Regierung aber nicht der Resolution des Reichstags gefolgt, die beim Tabaksteuergesetz die Gebührenfreiheit der Beglaubigung der Wertfakturen bei der Tabakverzollung forderte? Der Entwurf sieht nur eine Ermäßigung vor. Der Redner stellt einen bezüglichen Antrag.

Unterstaatssekretär Kühn:

Diese Beglaubigung macht besondere Kosten. Der kleine und mittlere Tabakhandel wird davon gar nicht betroffen, und der Großhandel, die Norddeutsche Tabakvereinigung, hat sich ausdrücklich einverstanden erklärt.

Nach unerheblicher weiterer Diskussion werden die Anträge Everling und Behrens angenommen (Gebührenfreiheit der Angestelltenzeugnisse und der Tabakfakturen), mit diesen Aenderungen das Konsulatsgebührengesetz.

Das Ausführungsgesetz zur revidierten Berner Uebereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst wird in dritter Lesung en bloc angenommen.

Die dritte Lesung der Entlastung des Reichsgerichts.

Abg. Heine (Soz.):

Wir bedauern, in der Ablehnung des Gesetzes ziemlich allein zu stehen.

Abg. Seyda (Pole)

erklärt die ablehnende Stellung auch seiner Freunde und beantragt über den erneut eingebrachten Antrag Schmidt (Warburg, Zentr.) auf Beibehaltung der Revision in Armensachen namentliche Abstimmung.

Abg. Bebel (Soz.)

beantragt die namentliche Abstimmung erst Dienstag vorzunehmen.

Abg. Bassermann (Natl.):

Ich beantrage heute. Das Haus ist vollbesetzt.

Der Antrag Bebel wird abgelehnt. Die namentliche Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrags mit 125 gegen 115 Stimmen bei 5 Enthaltungen.

Auch über die Gebührenerhöhung bei den Gerichten wird namentlich abgestimmt.

Sie wird mit 122 gegen 121 Stimmen bei fünf Enthaltungen, also nur einer Stimme Mehrheit, aufrechterhalten.

Ebenfalls namentlich abgestimmt wird auf Antrag Schmidt-Warburg über die Gebührenerhöhung für Rechtsanwälte. Auch diese wird aufrecht erhalten mit 134 gegen 113 bei 3 Stimmenthaltungen. Das Gesetz wird mit großer Mehrheit in der Gesamtabstimmung angenommen.

Das Kolonialbeamtengesetz wird in zweiter Lesung genehmigt, desgleichen die Nachtragsetats.

Auch die Diäten für die Sommerkommissionen wurden erledigt.

Montag: Petitionen und 3. Lesungen.

Schluß: 8 Uhr.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

April. Verkündete:

27. Fabrikarb. Ant. Leilbach und Kath. Müller.
27. Kim. Wilh. Richter und Wilh. Jillig.
27. Fabrikarb. Hch. Sack und Marg. Schulbach.
28. Metzger Wilh. Bauschert und Viktoria Kleesattel.
28. Wagner Karl Freudenberger und Elisab. Schnell.
28. Etiend. Adolf Fütterer und Lina Grönert.
28. Bureaugeh. Joh. Schmidt und Emma Hamm.
28. Fabrikarb. Ludw. Wölfl und Johanna Pab.
29. Tagl. Leonh. Ehrbar und Sofie Schifferdecker.
29. Rangierer Wilh. Hofmann und Berta Haab.
29. Schlosser Karl Maier und Wilhelmine Sutterer.
29. Schuhmacher Jakob Schad und Maria Ried.
29. Friseur Friedr. Lind und Wilhe. Walter.

Mai.

2. Maurer Friedr. Matari und Maria Adam.
2. Masch.-Ing. Otto Obenaus und Anna Reis.
3. Eisendreher Rud. Beedgen und Rosa Siering.
3. Schlosser Karl Pannen und Anna Ohlichschläger.

April. Getraute:

28. Sattler Gustav Fahrbach und Pauline Kunz.
28. Müller Maximilian Forchthammer und Maria Engert.
28. Bautechn. Philipp Hahnemann und Lisette Reineck.
28. Bootsbauer Joh. Klein und Anna Graf.
28. Friseur Hch. Lorenz und Emilie Jok.
28. Former Franz Michl und Luise Häffner.
28. Bankb. Jakob Oser und Anna Roth.
28. Kutscher Alois Strobel und Pauline Sinn.
30. Ökonom Aug. Bauer und Elisab. Pflaumer.
30. Kassengeh. Hch. Feuerpeil und Marg. Oeh.
30. Kanzleiass. Eug. Freudenberger und Susanne v. Neuenstein.
30. Schuhmacher Ad. Grimmer und Rosalia Dietrich geb. Schrotff.
30. Kaufm. Emil Hinklein und Berta Pfeil.
30. Kranenführ. Karl Keller und Christina Glastetter.
30. Registrator Karl Pelikan und Anna Meisner geb. Rechner.
30. Johannes Schäfer, Käsehdl. und Josefa Mathes.
30. Kaufm. Wilh. Betth und Maria Heckmann.
30. Kranenf. Ferd. Weis und Elisab. Englert.
30. Mühlenarb. Hch. Eberle und Magd. Hilkert.
30. Martin Stuckardt, Eisendreher und Elisab. Horn.

Mai.

3. Eisendr. Julius Alter und Elisab. Nenninger.
3. Bankbeamt. Paul Doeblin und Helene Schnurmann.
3. Burcaugeh. Otto Fürst und Anna Groß.
3. Zementarb. Andr. Groelsch und Luise Dörr.
3. Tagl. Alb. Heilig und Kath. Hug geb. Papst.
3. Schlosser Karl Friedr. Scheiffele und Frida Kramm.
3. Wagner Jak. Schmitt und Marg. Geihler.
3. Wirt Jos. Schwarz und Sui. Reusch geb. Ueberrein.
3. Markus Scheidel, Fuhrbesitzer und Anna Marie Wagner.
3. Bauführ. Bruno Weinhold und Anna Juliani geb. Schweinfurth.
3. Bankpro. Abrah. Cohn und Johanna Kaufmann.

April. Geborene:

19. Straßenbahnarb. Jos. Fauth e. S. Robert Gottlob.
21. Kaufm. Oskar Lacher e. S. Julius Arthur Lewill.
22. Schlosser Konr. Mühl e. T. Johanna Sybilla.
23. Schmied Gg. Schmitt e. T. Marie und e. T. Albertina.
23. Polschaffner Christian Kohler e. T. Luitgard.
19. Fabrikarb. Leop. Reinarth e. T. Hilda Gertrud.
22. Vorarb. Wilh. Brattling e. S. Friedrich Wilhelm.
20. Schlosser Jak. Bartmann e. T. Rosa Emma.
21. Tünchermstr. Heinr. Wichmann e. T. Rosalie Erna.
20. Kim. Jul. Droller e. T. Sofie Lotte.
25. Fabrikarb. Phil. Lenz e. T. Erna Pauline.
23. Maurer Pet. Fertig e. T. Mathilde.
23. Kanalarb. Heinr. Kohler e. T. Luise.
21. Maler Joh. Kiefer e. S. Hans Hugo.
21. Tirekt. Ernst Joh. Theod. Kehler e. S. Joh. Alfr. Ernst Maxim.
22. Schreiner Jak. Papsdorf e. T. Marg. Melita.
22. Fabrikarb. Karl Bauer e. T. Greta.
24. Weichenwärtergeh. Mich. Seebach e. T. Elisab. Mathilde Charlotte.
24. Maschinist Pet. Rup. Falkner e. S. Jakob.
24. Schreiner Christ. Friedr. Seiler e. T. Lina Anna.
25. Steinmetz Karl Rob. Hermann e. S. Rudolf Albert.
27. Heizer Christ. Groh e. T. Käthen.
24. Fabrikant Karl Taut e. T. Albine Katharine Lore.
27. Kistenmacher Pet. Hoecker e. T. Katharina Luise.
25. Kaufm. Nathan Fürst e. T. Lore Henriette.
21. Hafenarb. Lukas Burkhardt e. T. Elsa Maria.
21. Händler Phil. Gärtner e. T. Lina.
26. Glaser Phil. Sieber e. T. Johanna.
25. Maurer Joh. Luß e. S. Wilhelm.
27. Rang. Alois Hügel e. T. Helene Sofia Kath.
23. Kfm. Mendel Greff e. S. Heinrich.
25. Kfm. Gust. Krule e. T. Marie Magda.
20. Architekt Mich. Geisel e. T. Herta Eleonore Cäcile.
25. Kesselreiniger Gg. Heckmann e. S. Ludwig Karl.
27. Architekt Jos. Helfenstein e. T. Elfriede Mathilde.
21. Zimmermann Pet. Paul Tostmann e. S. Willi Peter.
27. Kfm. Nathan Dreyfuß e. T. Rosa.
22. Herrschaftskutscher Mart. Meyeler e. S. Hans.
25. Gußputzer Jos. Wallner e. S. Hans.
24. Schlosser Louis Philipp Barth e. S. Ernst Friedrich.
22. Schreiner Jul. von Roth e. T. Elli Irma.
26. Rang. Andr. Bühler e. T. Eva Maria Hilda.
26. Lokomotivheizer Friedr. Spieler e. S. Wilhelm.
24. Tapezier Leonh. Spitzfaden e. T. Maria Katharina.
26. Tagl. Friedr. Hochstätter e. S. Friedrich.
23. Kutscher Paul Wutzke e. S. Ferdinand Josef Emil.
23. Kfm. Gg. Holzmann e. T. Erika Georgine Luise.
26. Bahnverw. Wilh. Weiß e. T. Karoline Anna Irmgard.
26. Fuhrm. Johann Aug. Stammer e. T. Rosa Maria.
27. Schmied Hans Heinr. Schmack e. S. Wilhelm Hans.
26. Elektrotechn. Karl Jak. Schwind e. S. Karl Walter Erich.
24. Schneider Christoph Freumüller e. T. Minna Lisette.
25. Wächter Pet. Kolb e. S. Willi Alfred.
28. Schaffner Jak. Wolf e. T. Lina.
25. Wagenführer Joh. Engert e. S. Willi Ludwig.
29. Hafenarb. Eduard Weiwert e. S. Josef.

April. Gestorbene:

25. Karl, T. d. Tagl. Hch. Klinger, 5 T.
24. Fanny geb. Mayer, Ehefr. d. Kfm. Herm. Wertheimer, 45 J. 11 M.
24. Fritz August Gerh., S. d. pr. Arztes Alfr. Hanser, 10 J. 9 M.
23. Ludwig, S. d. Mühlarb. Wilh. Baur, 5 M.
23. d. verh. Fabrikarb. Joh. Fischer, 34 J. 8 M.
24. d. verw. Küfer Eduard Platz, 60 J. 9 M.
25. Marie, T. d. Schmieds Gg. Schmitt, 12½ Std.
25. Albertine, T. d. Schmieds Gg. Schmitt 12½ Std.
25. d. led. Privatin Gg. Friedmann, 58 J. 5 M.
11. d. verw. Heizer Joh. Hardt, 87 J. 4 M.
26. Karoline geb. Fild, Ehefr. d. Schiffers Engelbert Josef Schneider, 50 J. 6 M.
26. Artur, S. d. Schneiders Joh. Rindfleisch, 5 M.
26. d. verh. Kammacher Joh. Wilh. Savary, 78 J. 8 M.
26. Franz Oskar, S. d. Tagl. Adam Eisenhauer, 1 T.
26. Josefine, T. d. Fabrikarb. Josef Frohn, 1 J. 9 M.
26. d. verw. Privatm. Karl Stefan Napoleon Bauer, 71 J. 3 M.
27. Erna Sofie, T. d. städt. Arb. Wilh. Waldecker, 1 M.
28. d. verh. Privatmann Lud. Neubauer, 61 J. 5 M.
28. d. verw. Schneider Joh. Peter Roth, 72 J. 11 M.
29. Willi Alfred, S. d. Telegraphenarb. Hch. Berron, 27 T.
29. d. verw. Kfm. Theod. Hirsch, 70 J.
29. Walter Otto, S. d. Brauereiarb. Otto Bahn, 8 M.
30. Magdal. geb. Hon, Wwe. d. Wirts Michael Müller, 48 J.
30. Gertrude, T. d. Gipsers Benjamin Schmitt, 9 M.
29. Barb. geb. Artel, Wwe. d. Schuhm. Joh. Halter, 78 J.
29. Max, S. d. Monteurs Abrah. Josef Papirnik, 1 M.
29. d. verw. Altersrentner Joh. Mößlein, 81 J. 8 M.
30. Wilhelmina geb. Stüber, Ehefr. d. Kapit. Joh. Moll, 57 J. 9 M.
30. d. verh. Schiffer Joh. Adam Lund, 58 J. 7 M.
30. Karl Kurt, S. d. Schmieds Karl Otto Ackermann, 9 M.

Mai.

1. Pauline geb. Schnepf, Ehefr. d. Heizers Joh. Hardt, 50 J. 2 M.
1. Karl, S. d. Erbebers Karl Josef Trui, 4 M.
1. Josefa geb. Behringer, Ehefr. d. Bahnarb. Emil Heiny, 30 J. 8 M.
1. d. verh. Tagl. Joh. Roc, 50 J. 10 M.
1. d. led. Tagl. Ferd. Baumann, 56 J. 5 M.
1. Paul, geb. Steiner, Ehefr. d. Gummiarb. Gust. Geyer, 49 J. 10 M.
1. Richard Emil, S. d. Gußputzers Mich. Steimel, 1 J. 6 M.
2. Wilhelmine, T. d. Fabrikarb. Friedr. Seidel, 10 M.
2. Hedwig Maria, T. d. Ing. Lud. Zuber, 14 J. 6 M.
2. d. verh. Buchhalter Frz. Josef Willi, Kolsky, 66 J.
2. d. led. Schreiner Josef Müller, 35 J. 5 M.
2. Emilie, T. d. Magazinarb. Lorenz Kuhn, 3 Std.

Fürstl. Hohenz. Hoflief.
Hauptvertretung: E. Schnarchendorff, Mineralwasser, Rheinhäuserstrasse 32—34. 4452

MARCHIVUM

Trüb gewordene, fertige
Damenwäsche
wird zu bedeutend **reduzierten Preisen** abgegeben bei 7792
J. Gross Nachf. Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt.

Bierpressionen repariert 4680
Tel. 1571 Theodor Hess Q 7, 17b.

In der Zuschneidefachschule Szudrowicz & Doll F 1, 3 (Breitestraße)
bietet sich allen **Frauen** und **Mädchen** Gelegenheit, ein richtiges Maßnehmen verbunden mit einem gründlichen Zuschneideunterricht praktisch zu erlernen. Es ist bekannt, daß nach der **Szudrowicz'schen Zuschneide-Lehrmethode** Kleidermacherinnen für ihre Kundschaft sowie Damen für Selbstbedarf in ganz kurzer Lehrzeit im Stande sind, Kleider, Jacketts und Kindergarderoben elegant und chik selbständig anzufertigen. Viele Erzieherinnen, Jungfern und Gesellschafterinnen haben nach Absolvierung obiger Schule ihre Stellungen bedeutend verbessern können. 30737

Danksagung.

Für die vielen Beweise, herzlicher Anteilnahme, an dem uns so schwer betroffenen schweren Verluste sagen wir hiermit tiefempfundenen Dank. 7818

Familie Ludwig Zuber.

Liegenschaften

Fabrik-Gebäude
und größere **Lagerplätze mit Werkstatt** für jedes Geschäft geeignet, in einem Vororte Mannheims, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn und des Bahnhofes einer Vorortbahn gelegen, zu vermieten event. zu verkaufen. Anfragen unter B. C. 7833 an die Exped. ds. Bl.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 499.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 97.

Reisender
ges. v. erster **Bureaubedarfs-firma** für **Mannheim** oder **Karlsruhe**, gegen Fixum u. Provision. Gefl. Offert. unt. P 622 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6487

Gebildetes Fräulein, 32 J., in Küche u. Haushalt erfahren, mit best. Referenz., sucht **Stellung** in frauenlos. Hause od. ält. Ehepaar. Gefl. Offerten unt. A. 382 an D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim. 7773

Weingutsbesitzer in renommierten Orte der Pfalz hat **gegen Casse**
einige Tausend Liter Wein
(z. T. i. schöne Ortslagen gew.)
abzugeben.
Preis per Halbst. von 56 Mk., ff. Gebinde u. 60 Mk. per Hekto entw. Auri, Retourm. Muster gez. Verz. Offerten sub R. 623 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6495

Geldverkehr.

Pünktl. Zinszahler sucht auf prima II. Hypothek **Mk. 4—5000** alsbald zu leihen. Gefl. Off. unt. Nr. 50455 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Kleiner, gebrauchter Herd zu kaufen gesucht. 50465 T 2, 10, 1 Treppe.

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — **RUDOLF MOSSE**

Achtung

Einkauf v. getragenen Damen- und Herren-Kleider und Schuhe. Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. 7710 B. Königstein, Mannheim, T 1, 12.

Zu verkaufen 9658
Villa in Schwetzingen
wegen Wegzugs. 7 Zimmer nebst Badezimmer u. allem Zubehör, geräum. Keller etc. schöner Garten, Veranda, staubfreie Lage, Aussicht auf Heidelberg, 4 Min. vom **Bahnhof. Preis M 18 000.—** Anfrag. unt. P. 717 F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling
für Kontor eines bedeutenden Hauses der Rohbaumwollbranche gesucht. 50463 Offerten unter Nr. 50463 an die Expedition ds. Bl.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Sohnes
zeigen hiermit hocherfreut an 50444
Alfred Stoll u. Frau
Greta geb. **Wühler**
Firma
Ludwig & Schütthelm
MANNHEIM, 5. Mai 1910.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 9. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 50473 Möbel und Verschiedenes. Mannheim, 7. Mai 1910. Haag, Gerichtsvollz.

Stellung
finden Sie am besten durch ein Inserat am richtigen Platze.
Kostenlose Beratung durch **Haasenstein & Vogler A. G., Aelteste Annoncen-Exped., Mannheim, P. 2. 1. 1.**

Verkauf

2 lack. Kleiderschränke 35.— M.
1 pol. Vertikow . . 40.— M.
1 Büfett, hochelег. 120.— M.
1 Bücherschrank mit Messingverglasung . . . 55.— M.
1 Schreibtisch . . . 45.— M.
1 Waschkommode m. Spiegel 45.— „
zu verkaufen. Friedrich U 5, 17. 30710

Stellen finden

Bilanzsicherer Kaufmann mit nur schöner Handschrift, welcher der amerikan. Buchhaltung vollkommen mächtig sein muß, zum Beitragen der Bücher etc. in den Abendstunden per sofort gesucht. Offt. m. Angabe des Preises u. der Zeit unt. 6820 a. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Für unsern Vertretungsbezirk **Mannheim** suchen wir
tüchtigen Vertreter
für gusseiserne Fensterrahmen, Stalleinrichtungen, Treppen und Bauguss. 7816
Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit erbeten.
Aktiengesellschaft Isselburger Hütte
Isselburg am Niederrhein.

Schneiderinnen
die Aenderungen übernehmen, gesucht.
Assenheim 50481
Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Confection, O 3, 4

Hammond-Schreibmaschine
gebr., g. gut erh., für M. 125.— z. verk. Lindenhof, 92, 1 St., 50460

Gelegenheitskauf.
Damenrad, neu, mit 1 Jahr Garantie, billig zu verkauf. Gebr. **Damenrad** wird in Zahlung genommen. 30726 **Neckarau,** Friedrichsstr. 76.

Theke, Firmenschild, großer **Waschzuber** zu verkaufen. 30742 M 6, 17, 2. Stock links.

Prima Sauerkraut
Pfund 12 Pfg. 50480
Herm. Schott
Telefon 722 F 5, 3

Zum Eintritt vom 17. ds. auch noch 23. Mai 1910 **suche** einen durchaus tüchtig. und zuverlässigen unverheirateten 50457
Buchbindergehülfen
der wöchentlich bis 24 Mk. Lohn erhält. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbet.
Carl Didié, Neunkirchen Bez. Trier, Wellesweilerstr. 22
Die Stelle ist dauernd und nur für erstklassige Kräfte.
Vorkommende Arbeiten: Geschäftsbücher, Bildereinrhm. Kundenarbeit.

Hausbursche,
Radfahrer, stadtkundig, sofort gesucht. D 3, 4, Laden. 50472

Unentbehrlich

für Behörden, Handels- und Gewerbetreibende, Gastwirtschaften, Private etc. ist während des ganzen Jahres das

Adressbuch von Mannheim

mit den Stadtteilen
Feudenheim, Käfertal, Neckarau,
: Waldhof und der Rheinau. :
75. Jahrgang 1910.

elegant gebunden

Grosse Ausgabe: Mark 8.—
Kleine Ausgabe: Mark 3.50

Vorbestellte Exemplare bitten wir, falls solche nicht ins Haus gebracht worden sein sollten, abzufordern.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.
E 6, 2. E 6, 2.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Mk. 10.– pro Tag
können **redegewandte**
Herren od. Damen
durch Vertrieb eines Massenartikels nach bewährtem Verkaufssystem leicht verdienen. — Reflektanten, die an energisches zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind, erfahren Näheres Montag, den 9. ds. Mts., vorm. von 9—11 Uhr, in Mannheim, O 4, 13, Bureau part. 7711

Rechtspraktikant oder Assessor
zur Vertretung in den Gerichtsferien gesucht. 50469 Offerten unter Nr. 50469 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige Kappenmacher
bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. 50482
Rheinische Mützenfabrik Nestor Straus
Ludwigshafen a. Rh., Schulstr. 39.

2 tüchtige, branchekundige **Verkäuferinnen** per sofort oder später für Haus- und Küchengeräte. **H. Schwarz,** Schwetzingerstraße 46. 50447

Modes.
Erste und zweite Arbeiterin für feinst. **Genre,** für jetzt o. komm. Saison ges. Off. m. Gehalt., Zeugn. u. Bild an **Martha Adam, Heidelberg, Anlage.** 30700

Zeitungsträgerin
für Abendzeitung sofort gesucht.
Heinrich Karcher, O 4, 5. 50466

Sauberes junges Mädchen 50456
(welches Liebe zu Kindern) zu ein. 3½jährigen Knaben u. etwas Hausarbeit gesucht bei **E. Linsner,** D 2, 4.

Tücht. Mädchen, das etwas bürgerl. kochen kann und Zimmerarbeit versteht, auch Liebe zu Kindern hat, wird ges. nach Amerika per Juli ev. auch Anfang August. **Bureau Kroschel,** T 5, 10. Tel. 4797. 50479

Perf. Köchinnen
bürgl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen werden gesucht für hier und auswärts per 15. Mai und 1. Juni. **Bureau Kroschel,** T 5, 10. Tel. 4797. 50480

Gesucht auf 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges **Mädchen** für d. Küche, das auch Hausarbeit übernimmt gegen sehr hohen Lohn. 30688 **Akademiestr.** 8, 2. Stock.

Schulentl. Mädchen gesucht. 50476 **Reformhaus,** P 7, 18.

Eine ältere, zuverlässige Kinderfrau 50747 zu einem 4 Wochen alten Kinde spätestens per 1. Juni gesucht. Zu erfrag. B 2, 9.

Tüchtige Köchin, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen werden a. 15. Mai u. 1. Juni gegen hohen Lohn gesucht. Aushilfe sof. gesucht. **Bureau Wickenhäuser,** N 4, 1 1 Tr. 30728

Zum 1. Juni wird ein **Mädchen ges.,** welches bürgerl. koch. k. u. Hausarbeit verrichtet gegen hohen Lohn. Zu sprechen von 4–6 Uhr. **Rennershofstr. 11, 2. St.** 50498

Alleinmädchen, welch. schon in bess. Häusern gedient, für kleine Fam. auf 15. Mai gesucht. **Akademiestr. 10 part.** 30739

Monatsfrau gesucht. 50477 **Reformhaus,** P 7, 18.

Lehrlingsgesuche

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche ist eine
Lehrlings-Stelle
durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen. Gefl. Offerten unter Nr. 50475 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Eine Frau
empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleider und Wäsche, in und außer dem Hause. Näh. in der **Mittelstraße** 99, 4. St. 50474

Fräulein, perf. in Stenographie u. Maschinenschreib. wünscht per sof. od. 1. Juni Stellung. Offert. erb. unt. 30720 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche.

Herr sucht schön **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** mögl. sep. Eing. Gefl. Off. m. Preis u. 30733 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in sehr guter freier Lage, mit Bad, Frühstück und event. Telefon-Mitbenützung per bald oder später gesucht. Offert. unt. Nr. 50451 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer in der Nähe des Wasserturms gesucht. Offerten unter Nr. 50454 an die Expedition dss. Blattes.

Bureaux.

O 3, 9
2 Parterre-Räume als Bureau, 1 großer gewölbter Keller, 1 Gauben-Wohnung, 3 Zimmer und Küche 3. Stock zu vermieten. 18150

Q 7, 8
Großes part. Zimmer m. separat. Eingang für Bureau passend zu vermieten. 30607

Büro-Räume
1 Treppe über Entresol, bestehend aus 2 hellen, großen Zimmern per sofort ganz oder geteilt zu verm. 13618 **L. Fischer-Riegel,** E 1, 3/4.

5 große Zimmer
n. d. Str., mit reichl. Zubeh. ev. als Bureau sof. zu verm. Näh. O 6, 10, 1 Tr. 30706

Läden.

G 7, 17, ein schön. Laden, f. geeig. f. Kond. v. 1. Juli zu vermieten. 30694

J 1, 5 (Neckarstraße)
schöne Räume, in welchen seit 2 Jahren ein **Photographisches Atelier** mit Erfolg betrieben wird per 1. November 1910 zu vermieten. 19214 Näh. bei **M. Weinberger, Mannheim,** E 5, 1.

U 5, 26 Laden m. Wohng., 1. welch. seith. ein **Friseurgeschäft** betrieben wurde, p. 1. Juni anderweitig zu verm. Näh. U 5, 26, Eckladen. 18178

Laden, J 1, 2, Breite Straße, sogl. beziehbar, zu vermieten. 18016

Schöner großer 18224
Laden
Ludwigshafen-Hemshof Ecke Hemshof-Böhlstraße für jedes Geschäft passend, ohne oder mit 1, 2 oder 3 Zimmern sofort billig zu vermieten.
Näheres Böhlstr. 9 I.

Magazine

Heidelbergerstr.
ca. 200 qm großer, heller **Lagerraum** mit hohem, hell. Keller, 2 Bureauzim., Belle-etage-Wohnung, 6 große helle Zimmer mit Zubeh., zu jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. bei **Martin Marck, Friedrichsring** 4, Tel. 2102. 18244

Keller.

P 7, 6
schöner, circa 300 qm großer **Keller** sofort zu vermieten. Näh. **F. W. Geber, Weinheim,** Tel. 153, od. **J. Zilles,** N 5, 1. Tel. 878. 19736

Möbl. Zimmer

C 3, 20 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 30723

Wohnungen.

Mieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen. Centralbüro f. leere Wohnungen P 2, 2, 11–12, 4–8 Uhr.

Meerfeldstr. 49,
2. Stock rechts, schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 18254

Mollstr. 4, 2 Tr., 2 Zimmer u. Küche sof. od. auf 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 30746

Parkring 25
vis-à-vis Friedrichspark, 2. St., per 1. Juli schöne 4-Zim.-Wohng. nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Rheindammstr. 11
part., 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 30785

Mittag- u. Abendtisch

Wiener Küche u. südd. Kost
erhalten 4–6 Herren in Privat in separat. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee. 18253
C 8, 12, 1 Tr. — Tel. 4463.

Buntes Feuilleton.

— **Maria Stuart im Gefängnis.** In einem soeben in Paris erschienenen neuen Werke über Maria Stuart, in dem Augustin Filon ein packendes Lebensbild der unglücklichen Schottenkönigin entrollt, ist eine Schilderung der traurigen Zeit besonders interessant, die Maria Stuart als Gefangene in Sheffield verlebte. Wie alle schönen Frauen des 16. Jahrhunderts widmete die reizvolle Königin ihrer Toilette besondere Sorgfalt und lange währte es, bis sie mit dieser täglichen Beschäftigung fertig wurde und bereit war, sich ihrer Umgebung zu zeigen. M. de Salignac, der französische Botschafter und sein Nachfolger de Mauvissière besorgen ihr Pariser Schönheitsmittel, Puder, kosmetische Salben, Parfümerien; auch Haarfärbemittel und falsche Haare fehlten nicht. In ihrer Jugend war Maria hellblond gewesen und Ronsard rühmt den goldigen Schimmer ihrer üppigen Flechten. Die Gefangene von Sheffield ist nicht mehr goldblond; ihr Haar ist dunkelbraun, vielleicht weil dies das einzige damals bekannte Mittel war, um die Zeichen des Alters und der erduldeten Enttäuschungen zu verhüllen. Wenn sie ihren Ankleideraum verließ, nahm sie nie anders Platz als unter einem Baldachin, und sie legte großes Gewicht auf dieses Zeichen einer Würde, die ihre Gegner ihr streitig machen wollten. Zu jeder Stunde wollte sie betont haben, daß sie Königin und stets Königin sei. Inmitten ihrer Frauen griff sie mit Vorliebe zu ihrer Stickereiarbeit; sie war in dieser Kunst eine Meisterin und hatte schon als Kind Bewunderung damit errungen. In den Tagen des Bangens, die sie in Sheffield durchleben mußte, versah sie auch die Nachthemden, die ihr der französische Botschafter überreicht hatte, mit entzückenden Stickereien; ihrer großen Gegnerin, der Königin Elisabeth, waren sie als Geschenk zugedacht. Elisabeth nahm die Gabe der Gefangenen ziemlich ungnädig auf; sie zögerte lange, ehe sie das Geschenk annahm, niemals hat sie für die zarte Aufmerksamkeit gedankt, noch je daran gedacht, ein Gegengeschenk zu machen. Eine der Lieblingsbeschäftigungen Maria Stuarts in Sheffield war das Aufziehen kleiner Hunde und Tauben. Wenn ihre Kerkermeister gnädig waren, dann ging sie auf die Falkenjagd. Später, als man die Bedingungen ihrer Haft verschärft hatte, war ein kurzer Spaziergang in dem Hofe des Schlosses oder auf der Terrasse ihre einzige Erholung in frischer Luft. Bisweilen durfte sie auch im Park ausreiten, aber sie wurde älter, die Gicht begann sie zu plagen und schließlich erhielt sie einen Wagen zur Spazierfahrt. Doch den größten Teil des Tages widmete Maria ihren Briefen, jenen wundervollen beredten, geistreichen und düsteren Briefen, die sie ins Verderben stürzen sollten. Nie konnte sie sich das Vergnügen versagen, auf die Freunde, die sie noch besaß, stärkste Einflüsse auszuüben, sie schildert ihre Leiden, ihre Wünsche, ihre verkannten Rechte und findet dafür stets den edelsten, ergreifendsten Ausdruck. Und aus demselben Gefühl heraus erzählt sie jedem, den der Zufall ihr in den Weg führt, von ihren Schmerzen und Hoffnungen. Alle Fremden, die um eine Audienz bitten, werden empfangen; so sieht man die Königin auch eifrig mit Nicholas White sprechen, der nach Irland geht und dabei in Sheffield Station macht. Er ist ein Geheimagent der englischen Regierung und vielleicht hofft man durch ihn etwas von den gefürchteten Geheimnissen der Schottenkönigin zu erfahren. White berichtet auch an Burleigh und Elisabeth versäumt nicht, diese Berichte genau zu studieren. Zwischen den Zeilen spürt ihr argwöhnischer Geist den Abglanz der Bewunderung und des Mitgefühls, die Maria ihrem Besucher eingeflößt hat. Die englische Königin begreift die Gefahr dieser Unterredungen und sie erläßt das Verbot, nach dem kein Fremder mehr Maria besuchen darf. Nur Burleigh, der finstere, der unbeugsame, dem nie der Reiz der Frauen eine Gefahr geworden war, führt fortan die Unterhandlungen mit Maria. Je mehr der Gefangenen die Berührung mit der Außenwelt verkümmert wird, um so lebhafter beschäftigt sie sich mit den kleinen Alltäglichkeiten des Lebens, mit den Sorgen ihrer Umgebung. Maria prüft selbst ihre Rechnungen und selbst übernimmt sie es auch, den Koch wieder zur Vernunft zu bringen, der aufsässig geworden war. Sie kennt alle Intriguen und Liebeshändel ihrer Umgebung, sie fördert oder hindert die Leidenschaft, sie stiftet oder verhindert Ehen. Aber keinen Augenblick vergißt sie dabei, daß Millionen von Menschen sie hören und sehen, ja sie denkt noch weiter; sie lebt für die Nachwelt. Nicht eine Sekunde in diesen furchtbaren langen neunzehn Jahren verliert die große Schauspielerin das Bewußtsein ihrer Rolle; sie bleibt Königin vom Morgen bis zum Abend, und es gibt keinen Augenblick, in dem sie das vergißt und einer Laune oder Schwäche nachgibt. Selbst als Kranke noch wahrt sie das Prestige ihrer königlichen Würde und mit jeder Stunde, die sie lebt, verstärkt sie den Eindruck, den sie der Nachwelt überläßt, den Eindruck einer außerordentlichen Persönlichkeit.

— **Graf Zeppelin — Großvater.** Graf Alexander v. Brandenstein-Zeppelin, Oberleutnant im Ulanenregiment König Karl (Nr. 19), kommandiert zur Kriegsakademie und Hella Gräfin von Brandenstein-Zeppelin geb. Gräfin v. Zeppelin, die ihren Wohnsitz in Berlin aufgeschlagen haben, zeigen die gestern erfolgte Geburt einer Tochter an. Damit ist Graf Ferdinand v. Zeppelin, der gerade in Berlin weilt, zum erstenmal Großvater geworden. Dem Grafen von Brandenstein wurde, wie erinnerlich, im vorigen Jahr bei seiner Hochzeit mit der Tochter des greisen Luftschiffpioniers die Berechtigung verliehen, den Namen Zeppelin seinem Namen hinzuzufügen.

— **Der Pseudoleutnant.** Die Gerichtschronik der Berliner Blätter berichtet über einen Fall, bei dem das Doppelgängermotiv eine wirklich schwankmäßige Rolle spielt. Man liest da:

Der Kaufmann J., der aus sehr angesehener und vermögender Familie stammt, gehört zu jenen beneidenswerten Menschen, deren Tagewerk darin besteht, mit mehr oder weniger Geschick sein Geld unter die Leute zu bringen. Als höchst angenehme Abwechslung empfand es Herr J. deshalb, als er eines schönen Tages von einer schick gekleideten jungen Dame auf der Straße wie ein guter alter Bekannter angesprochen wurde. Als eifriger Verehrer des schönen Geschlechts und als liebenswürdiger Schwerenöter fand sich J. bald in die ihm zuteil gewordene Rolle hinein und bekam auch mit seinem in ähnlichen Lagen erprobten diplomatischen Geschick bald heraus, daß ihn die junge Dame mit einem Leutnant G. verwechselte, der in einem Berliner Regiment diente. Er fand sich in die Rolle des Offiziers bald hinein und ließ die junge Dame in dem Glauben, daß er tatsächlich der Leutnant G. sei.

Die Komödie der Irrungen entwickelte sich immer mehr zum dankbaren Stoff für Lustspieldichter, als J. auch auf verschiedenen Wohltätigkeitsveranstaltungen und Bällen als Leutnant G. angesprochen wurde. Auf diese Weise machte er die Bekanntschaft mehrerer verheirateter und unverheirateter Damen der „besseren Gesellschaft", die ihn wiederholt in seiner Wohnung zum Kaffee aufgesucht haben sollen. Außerdem soll der Herr Pseudoleutnant wiederholt mit seinen Verehrerinnen in Séparés Sektgelage gefeiert haben.

Eine unverheiratete junge Dame, die ebenfalls mit dem angeblichen Leutnant G. ein Liebesbündnis geschlossen hatte, glaubte eine erhebliche Abkühlung der Gefühle ihres „Leutnants" wahrzunehmen. Racheschnaubend stellte sie die ihr bis dahin unbekannte Wohnung des Ungetreuen fest, suchte und fand natürlich den Namen des wirklichen, aber ganz unbeteiligten Leutnants G., der in einer im Norden gelegenen Kaserne wohnt und schrieb an dessen Oberst einen Brief, in dem sie ihm mitteilte, daß der Leutnant G. mit verheirateten Frauen „angebandelt" habe und des Abends immer in Zivil ausgehe. Die Folge war, daß der richtige Leutnant G. sofort auf das Zimmer des gestrengen Herrn Regimentskommandeurs befohlen wurde. Der Offizier war wie aus den Wolken gefallen, als ihm der Oberst jenen Brief vorlas und konnte ehrenwörtlich versichern, daß er anscheinend einer großen Mystifikation zum Opfer gefallen sei. Er setzte sofort alle Hebel in Bewegung, um den Sachverhalt aufzuklären. Auf diese Weise kam er schließlich dahinter, daß der Angeklagte J. in der Rolle seines Doppelgängers die ihm in die Schuhe geschobenen Liebesabenteuer erlebt hatte.

Die Folge war eine Beleidigungsklage. Der Angeklagte hatte sich schon vorher bei dem Leutnant G. entschuldigt und ihm die erforderlichen Erklärungen gegeben. Das Gericht erblickte eine Beleidigung darin, daß der Angeklagte einen andern — ganz gleichgültig, ob dies ein Offizier ist oder nicht — unter Namensmißbrauch in den Verdacht gebracht hat, mit verheirateten Frauen ohne Wissen von deren Gatten Zusammenkünfte zu haben. Das Urteil lautete auf 300 Mk. Geldstrafe.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Mai 1910.

* **Vorstandssitzung des Badischen Landesverbandes des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien.** Am Dienstag fand im kleinen Festhallensaal in Karlsruhe die Vorstandssitzung des Badischen Landesverbandes des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien in Anwesenheit der Großherzogin und Prinzessin Max, sowie von zahlreichen auch von auswärts erschienenen Vorstandsmitgliedern statt. Im Auftrage der Großherzogin Luise wohnte Geheimerat von Chelius der Versammlung bei. Die Vorsitzende, Frau v. Oechelhäuser, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung, in der insbesondere der Dank für das Erscheinen der Protektorin des Landesverbandes zum wärmsten Ausdruck gelangte und erteilte sodann den Vertretern der einzelnen Abteilungen das Wort zur Berichterstattung über das abgelaufene Vereinsjahr. Die Reihe eröffnete der Schriftführer des Landesverbandes und der Abteilung Karlsruhe, Oberst von Barsewisch. Aus dessen Bericht sei nur kurz erwähnt, daß der Landesverband zurzeit einen ungefähren Mitgliederbestand von 1100 Personen aufweist und über ein Barvermögen von rund 14 000 Mk. verfügt. Für die Abteilung Mannheim sprach Bankdirektor Herrschel. Alle konnten übereinstimmend von reger Vereinstätigkeit und guten Erfolgen berichten. Im Anschluß hieran erfolgte der Bericht des Schatzmeisters, Bankdirektors Nicolai und des Medizinalrates Dr. Gutsch, welch letzterer die Vorarbeiten der Krankenhauskommission und die für die geplante Anlage in Aussicht genommenen Einrichtungen zum Vortrag brachte. Zu Punkt 3 der Tagesordnung berichtet Geh. Hofrat Dr. von Oechelhaeuser über die neuen Satzungen des Landesverbandes, die nach kurzer Debatte in der vom Karlsruher Ausschuß ausgearbeiteten Fassung einstimmig zur Annahme gelangten. Hieran schloß sich eine längere Aussprache über einen vom Bayerischen Landesverband ausgehenden Antrag, der auf eine Verschmelzung des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft mit dem Deutschen Frauenverein vom roten Kreuz für die Kolonien abzielt und in der bevorstehenden Vorstandssitzung in Berlin voraussichtlich zur Verhandlung kommen wird. Im Anschluß an die Darlegungen des Geh. Hofrat Dr. von Oechelhaeuser gab sich eine allgemeine, prinzipielle Uebereinstimmung dahin kund, daß eine solche Vereinigung in beiderseitigem Interesse äußerst wünschenswert erscheine, die Selbstständigkeit des Frauenvereins vom Roten Kreuz im Hinblick auf dessen Spezialaufgabe aber nach Möglichkeit gewahrt werden müsse. Nach kurzen Erörterungen über die Art des Bezuges der Vereinszeitschrift und die weitere Ausgestaltung der Werbetätigkeit im Lande, für die General Gaede vortreffliche Vorschläge machte, schloß die Vorsitzende die nach jeder Richtung höchst befriedigend verlaufene Sitzung mit abermaligem Dank an alle Erschienenen, insbesondere an die Großherzogin, welche den Verhandlungen bis zum Schlusse beiwohnte und die Anwesenden vor und nach der Sitzung mit Ansprachen beehrte.

* **Arion Mannheim (Isenmannscher Männerchor).** Der am Christi Himmelfahrtstag bei zahlreicher Beteiligung unternommene Herrenausflug war von herrlichem Wetter begünstigt. In der Frühe brachte die Bahn die Teilnehmer nach Eberbach. Von da erfolgte sofort die Wanderung über den Katzenbuckel nach Waldkatzenbach zur ersten Rast. Dann gings weiter über Dielbach durch die wildromantische Wolfsschlucht, woselbst photographische Aufnahmen in Form von Gruppenbildern gemacht wurden, nach dem Ziel Zwingenberg. Hier stand in der „Pension Anker" schon das Mittagessen bereit, welchem, dank der vorzüglichen Küche des Restaurateurs Holdermann, tüchtig zugesprochen wurde. Chöre und Soli kürzten die Zeit bis zum Abgang des Zuges.

* **Einen Selbstmordversuch** beging ein stellen- und mittelloser lediger Bauzeichner aus Mannheim am Mittwoch abend 7 Uhr in einer Wirtschaft in Freiburg. Er wollte sich mit einem Handtuch an einem Haken erhängen, wurde aber durch herbeieilendes Personal an der Ausführung seines Vorhabens verhindert.

* **Friedrichspark.** Für das morgen Sonntag nachmittag von 3—6 Uhr stattfindende Konzert ist die Kapelle des 2. Bad. Dragoner-Regiments aus Bruchsal engagiert. Herr Obermusikmeister Zimmermann hat ein hübsches, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Aus dem Großherzogtum.

* Karlsruhe, 6. Mai. Am 30. v. Mts., nachmittags ist der 9jährige Sohn eines in der Scherrstraße wohnhaften Kesselschmiedes aus Unvorsichtigkeit über das Treppengeländer vom 4. in den 3. Stock abgestürzt. Der Knabe hatte sich scheinbar nur einige Hautabschürfungen an der Stirne und im Gesicht zugezogen, klagte aber später über innere Schmerzen und ist am Mittwoch in einer hiesigen Privatklinik infolge der bei dem Sturz erlittenen inneren Verletzungen gestorben.

* Pforzheim-Brötzingen, 5. Mai. Heute nacht wurde das Anwesen des Gärtners Käser an der westlichen Karl Friedrichstraße ein Raub der Flammen. Ehe man das Vieh befreien konnte, stürzte das brennende Gebälk zusammen und begrub 1 Pferd, 5 Ziegen, 1 Schwein, etliche Hasen und Geflügel unter den Trümmern. Käser und seine Mietleute sind nur schwach versichert. Es wird allgemein Brandstiftung vermutet.

* Kehl, 6. Mai. Gestern abend ereignete sich etwa ein Kilometer von Lingolsheim, auf der Straße nach Enzheim, ein schweres Automobilunglück. Eine Gesellschaft aus Offenburg kam in zwei Automobilen wahrscheinlich aus den Vogesen. Der erste Kraftwagen versuchte an einem Milchwagen vorbeizukommen, und als dies nicht ging, bremste der Führer mit solcher Wucht, daß der Wagen sich überschlug. Die Insassen, zwei Damen, ein Herr und Kind, wurden herausgeschleudert und kamen unter den Wagen zu liegen. Das Kind blieb unverletzt; auch die Damen scheinen, abgesehen von Hautabschürfungen und Ohnmachtsanfällen, keinen Schaden genommen zu haben und wurden in 2 Automobilen nach Straßburg verbracht. Auch der Chauffeur erlitt keine schweren Verluste. Der Herr aber, ein Buchhalter einer Seidenfabrik in Offenburg erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und Bruch der Schädeldecke. Das Spitalautomobil brachte den Verletzten nach der Klinik, er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern und soll gestern seine erste Automobiljahrt gemacht haben.

* Offenburg, 5. Mai. Einen Anfall von Geistesstörung bekam gestern abend im Eisenbahnzug eine Dame, welche von Straßburg kommend unterwegs nach Konstanz war. Sie behauptete plötzlich, eine neben ihr sitzende Frau sei ihre Schwester, wolle sie aber nicht erkennen. Deshalb wolle sie nach Konstanz fahren, und sich im Bodensee ertränken. Am hiesigen Bahnhofe wurde die Kranke von Bahnbediensteten aus dem Zuge geholt und ins Krankenhaus verbracht. Die Kranke ist aus Amerika und wollte nach der Schweiz fahren, um Verwandte zu besuchen.

* Konstanz, 6. Mai. Theaterfreunde hatten zu einer Versammlung eingeladen, in der zu den Mißständen im Konstanzer Theaterwesen Stellung genommen werden sollte. Nach einer sehr lebhaften Debatte, die sich bis Mitternacht ausdehnte, faßte die zahlreich besuchte Versammlung eine Resolution, in der es u. a. heißt: „Die heute Versammelten erwarten, daß die städtischen Behörden für Abhilfe sorgen und Maßnahmen treffen, daß ähnliche Vorkommnisse in Zukunft ausgeschlossen sind; die Versammlung erwartet ferner, daß die Theaterkommission durch Theaterkenner ergänzt wird, welche dieses wichtige Amt eines Kommissionsmitgliedes einer öffentlichen Bildungsstätte mit Hingebung ausfüllen im Interesse der Pflege der darstellenden Kunst und der Einwohnerschaft. Ausdrücklich anerkannt wird die Leistung der Theaterkommission, welche neben vielen anderen Geschäften im Interesse des Gemeinwesens diesem Amte vorsteht. Die Versammlung bittet endlich, künftighin nach Schluß der Spielzeit das Theater von der Stadtverwaltung aus direkt für etwaige Monatsoperngastspiele etc. zu vergeben."

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Mainz, 6. Mai. Der Kassierer des hiesigen Hafenarbeiterverbandes Anton Blasbeck, der sich wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern vor dem Schöffengericht verantworten sollte, hat sich erschossen.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

* Neuß, 5. Mai. Schloß Hülchrath-Flachrennen. 2100 M. 1. Gestüt Gürzenichs Pont d'Gragny (Lt. Keyser), 2. Maytime, 3. Fischer. 42:10; 23, 52:10. — v. Heyden-Linden-Jagdrennen. 2500 M. 1. Lt. Keysers The Baroneß (Bes.), 2. Hoptic, 3. Rosy. 59:10; 18, 15:10. — Gilbach Jagdrennen. 2500 M. 1. Brummes Schlemihl (Lt. Braune), 2. Dietlinde. 13:10. — Suermondt-Jagdrennen. 3500 M. 1. L. Whites Palü (Lt. Schladitz), 2. Thilde. 14:10. — Dürener Jagdrennen. 5000 M. 1. Eichholz' Wagehals (Lt. Schladitz), 2. Fidelio, 3. Prometheus. 63:10; 21, 15:10. — Obertor-Jagdrennen. 2100 M. 1. v. Bennigsens Migrenine (Lt. Schönborn), 2. Tobou. 27:10.

Alle Welt singt der Ray-Seife Lob.

Denn keine andere Toiletteseife hat eine so wunderbare Wirkung auf die Schönheit des Teints und die Zartheit der Hände, wie die aus Hühnerei bereitete **Ray-Seife** (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354). Eine Waschung mit Ray-Seife erzeugt ein ganz besonderes Wohlbehagen. Infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Eiweiss und Dotter entwickelt **Ray-Seife** schon nach wenigen Reibungen einen prächtigen Schaum, welcher durch seine eigenartige Konsistenz und Weichheit direkt verblüfft. Preis pro Stück 50 Pf. **Ray-Luxus-Seife** pro Stück 1.—M. Eleganter Karton à 4 Stück 3.80 M. Ueberall käuflich.

TA 1002

MARCHIVUM

10000 Paar div. Strümpfe

kauften wir auf unserer letzten Einkaufsreise. Dieselben kommen ab **Samstag** den **7. Mai** bis **Samstag** den **14. Mai** zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

? Fragezeichen Strümpfe

sind unsere neueste

Reklame

im Strumpflager

Kinderstrümpfe Grösse 1, 2, 3, 4 = **48** Pfg.

Wir haben den

Allein-Verkauf

für

Mannheim und Ludwigshafen

in

Fragezeichen-Strümpfen

übernommen und bringen dieselben während unseres Extra-Angebots in Strumpfwaren

zu nachstehend billigen Preisen

in den Verkauf.

Kinderstrümpfe Grösse 5, 6, 7, 8 = **68** Pfg.

Fragezeichen Strümpfe ?

sind aus prima ägyptischem Makogarn hergestellt, garantiert echtfarbig und gänzlich nahtlos

Kinderstrümpfe Grösse 9, 10, 11 = **88** Pfg.

Grosse Posten
Damenstrümpfe schwarz und geringelt
Herren-Socken aus jaspiertem Garn, sowie maco und beige
Schweiss-Socken grau meliert
Herren-Socken bunt in schönen Jaquardmustern
35 Pfg.

Grosse Posten
Damenstrümpfe mit kleinen repassierten Stellen, darunter sind prima Flor-Qualitäten in glatt, durchbrochen, schwarz und farbig
Herren-Socken mit kleinen, repassierten Stellen darunter prima Flor-Qualitäten in grosser Farben-Auswahl
Schweiss-Socken gute wollhaltige Qualität
55 Pfg.

Grosse Posten
Damenstrümpfe feine Flor-Qualität, in schwarz, leder und feinfarbig
Herren-Socken in eleg. neuen Farbenstellungen
Damenstrümpfe Ia. Flor, in versch. Jaquardmuster
Herren-Socken Fil d'ecosse, schwarz u. lederfarb.
95 Pfg.

Kindersöckchen farbig mit Jaquard-Muster — Grösse 1–5 **30** Pfg. — Grösse 6–9 **35** Pfg.

farbig geringelt — Grösse 1–6 **20** Pfg.

Ein Posten **Kinderstrümpfe** schwarz, leder und weiss — Grösse 1–4 **30** Pfg. — Grösse 5–8 **40** Pfg. — Grösse 9–11 **50** Pfg.

Agea Kinder-Söckchen

Gesetzl. geschützt No. 342454.
Bei diesen Söckchen ist das lästige Rutschen derselben ausgeschlossen, da dieselben durch ihren vorzüglichen Schluss, fest am Bein sitzen.

Allein-Verkauf für Mannheim-Ludwigshafen.

Aussergewöhnlich preiswert!

Ein grosser Posten

Weisse Batist-Blusen

hochgeschlossen und halsfreie Fassons mit reichgarn. Vorderteilen und Aermeln

3.25 Mk. **5.75** Mk. **6.75** Mk.

Alba-Socken

Kein **Schweissfuss** mehr

(medizinisch imprägniert)
ärztlich begutachtet und empfohlen
beseitigen Schweissfüsse absolut - sicher, ohne schädliche Folgen. -

Allein-Verkauf für Mannheim-Ludwigshafen.

B. KAUFMANN & Co.

P 1, 1. Mannheim. P 1, 1.

Stellen suchen.

In die kaufmännische Lehre wird ein 50456
junger Mann
zum sofort. Eintritt gesucht. **Max Sulzbacher, General-Agentur der Bayer. Versicherungsbank, Beethovenstraße 26.**

Haushälterin sucht Stelle, zute Zeugn. vorhand. Off. u. Nr. 30680 a. d. Exp. d. Bl.

Bess. Zimmermädchen sowie tücht. Kleinmädchen suchen Stellung per 15. Mai u. 1. Juni. Bureau Kroschel, T 5, 10, Tel. 4797. 50478

Wohnungen

C 3, 2, 3. St., 2 Zimmer und Küche zu vm. Näh. 2. St. 30661

D 4, 2 18251
3. St., 3 gr. Zimmer, Küche u. Bad p. 1. Juli ev. früher zu verm. Näh. parterre.

E 7 2 Zim. m. Balkon, 1 Tr. hoch, zu verm. Näheres C 8, 15, parterre 18238

K 3, 17, 3 Zimmer u. Küche, an kl. ruhige Familie zu verm. Näh. 3. Stock. 18248

F 6, 6
schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. Juni zu vermieten. 30336

L 8, 14, Wohnung v. 6 Zim. zu verm. Näh. 4. Stock. 18234

L 13,1 sch. 7-Zim.-Wohn., elektr. Licht, 2. od. 4. St. sof. od. spät. zu verm. 18233

L 13, 5
Nähe des Bahnhofes 6-Zimmerwohn., 2. Stock, zu vm. Näh. das. part. Tel. 2110 18241

P 4, 13 Wohnung, 2 u. 4 Zim. u. Küche zu verm. 30081

M 2, 17a
(neues Haus), 2. Stock
elegante 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 18237
Näheres daselbst.

P 3,7 2 Tr., ein gut mbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm. 30740

Q 6, 8|9 2 mal 3-Zim.-Wohnung auf 1. Juni zu vermieten. 30684
Näheres im Laden.

U 3,15 part., schön mbl. Zim. bis 15. Mai evtl. bis 1. Juni s. v. 30743

R 7,40 2. Stock, 3 Zim. u. Küche per 15. Mai od. 1. Juni zu verm. 30741

T 1,3 2 Zimmer, Küche, Abschl., Seitb., an kl. Fam. zu verm. Näheres Jöstein, Kleiderladen. 18235

U 6,2 4 Zim., Küche und Mans. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 30692

U 6,2 1 Zim. u. Küche p. 1. Juni zu verm. Näheres part. 30697

Geppertstraße 15, (Eckhaus). Schöne 4 Zimmer, Küche, Badez. preiswert zu verm. Näh. Wirth 3 Tr. das. 30610

Geppertstr. 25, 1 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu verm. 30681

Am Kaiserring Nr. 24, part., 2 eleg. möbl. Zimmer Wohn- und Schlafzim., auf Wunsch mit voll. Pens., an 1 oder 2 bess. Herren p. sof. od. 1. Juni zu verm. 18201

Kreppmühlstr. 17
3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. links. 30241

Kleinfeldstraße 46, 2. Stock, (Nähe d. Mollschule) 2 große Zimmer u. Küche m. Stahl- u. Hofbalkon an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. links. 30231

Werderstraße 5
part., 5 Zimmer, Bad etc. p. 1. Juli zu verm. 17667

Waldhofstraße 45
kl. Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. 18246

2 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. U 5, 6 part. 30066

Käferstal, 30738
Kurze Mannheimerstr. 31, schöne 3 Zimmer, Küche und Garten sof. zu verm.

Möbl. Zimmer.

C 8, 17, 5. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 30716

Q 6, 18a, 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 30697